

Modulhandbuch für den Bachelor-Studiengang

Public Management

an der
Berufsakademie Sachsen
Staatliche Studienakademie Bautzen

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Qualifikationsziele 1 (AQUA1).....	3
Allgemeine Qualifikationsziele 2 (AQUA2).....	7
Allgemeine Qualifikationsziele 3 (AQUA3).....	10
Allgemeine Qualifikationsziele 4 (AQUA4).....	15
Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre	19
Buchführung	23
Kommunalwirtschaft	26
Öffentliches und kommunales Recht	29
Praxismodul Strukturen Aufgaben und Prozesse des Praxispartners	32
Allgemeine BWL: Beschaffung, Organisation und Marketing	35
Kosten- und Leistungsrechnung	39
Wirtschaftsprivatrecht	42
Finanzwissenschaft	46
Praxismodul Funktionsbereiche des Praxispartners	49
Verwaltungsrecht	52
Steuern und Jahresabschluss	55
Finanzmanagement	59
Public Management.....	63
Praxismodul Rechnungswesen und Finanzwirtschaft	67
Internationale Rechnungslegung und Risikomanagement.....	70
Personalmanagement	73
New Public Management	77
Arbeits- und Dienstrecht.....	80
Praxismodul Personalmanagement	85
Angewandte Makroökonomie	88
Wirtschaftsinformatik und eGovernment.....	91
Managementtechniken	95
Praxismodul Betriebswirtschaftliches Projekt	100
Controlling und Unternehmensführung	103
Europa und Regionen	108
Verwaltungs- und Sozialrecht	112
Verwaltungspraxis und ausgewählte Verwaltungsbereiche: Kommunalwirtschaft.....	115
Führung und Zusammenarbeit	117
Immobilienwirtschaft.....	120
Statistik.....	123
Handlungsfelder der Verwaltung	125
Verwaltungshandeln und -management	128
Management von Non-Profit Organisationen	130
Public Communication: Kommunikationsmanagement.....	133
Ökonometrie	137
Bachelorarbeit Public Management	139

Die jeweils ausgewiesene Modulverantwortliche ist der Ansprechpartner für die fachliche Erstellung und für die inhaltliche Weiterentwicklung des Moduls.

Die Leitung des Studienganges Public Management ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Bautzen: Herr Prof. Dr. Andreas Bühn

E-Mail: andreas.buehn@ba-sachsen.de

Erläuterung Modulcode

Modulcode	1	PM	-	W	R	E	C	H	-	2	0
Kennzeichen für die Studienakademie Bautzen	1										
Kennzeichen für den Studiengang		PM	-								
Kennzeichnung des Inhaltes; maximal 5 Stellen				W	R	E	C	H	-		
empfohlene Semesterlage (1 ... 6)										2	
Bei Moduldauer von 2 Semestern wird das folgende Semester eingetragen, sonst 0											0

Allgemeine Qualifikationsziele 1 (AQUA1)

Zusammenfassung:

Die Teilnehmer lernen grundlegende wissenschaftstheoretische und praktische Gesichtspunkte wissenschaftlichen Arbeitens kennen. Schwerpunkte sind dabei sowohl die Arten der Gewinnung des Wissenszuwachses und deren Erkenntnissicherung als auch die formale und inhaltliche Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, ihr Vorgehen sachgerecht und zeitlich zu planen.

Die Absolventen dieses Moduls sind ferner in der Lage, quantitative Methoden und Modelle zur Lösung ökonomischer Fragestellungen anzuwenden. Sie werden befähigt, die Kenntnisse der Finanzmathematik, grundlegender arithmetischer Operationen auf Fragestellungen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre anzuwenden.

The language part Basic Business English introduces students to the general field of Business English. It focuses on topics of public management and administration. The students acquire the skills to communicate effectively in this area, to describe their work environment and themselves, to handle common communication situations and to deal with business correspondence

Modulcode	Modultyp
1PM-AQUA1-10	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
1. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	1) Basis für alle weiteren Module des Studiengangs Public Management 2) in allen Studiengängen der Staatlichen Studienakademie Bautzen verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

The students' command of English should be on a level equivalent to the German Abitur. Within the Common European Framework of References for Languages the level should be at least B1, preferably B2.

Lerninhalte

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Praktische Wissenschaftstheorie: Sinn von Wissenschaft u. wissenschaftlichem Arbeiten; Unterschied zu anderen Textarten; Kriterien für wissenschaftliche Arbeiten: klare Begriffsdefinitionen, Intersubjektivität und Nachprüfbarkeit, Vollständigkeit
- Methodisches Vorgehen
- Strukturierung von Inhalten (Themenwahl und Fragestellung, Gliederung)
- Recherchieren und Bibliografieren (Selektion und Bewertung von Quellen)
- kreatives Schreiben, logisches Argumentieren
- Stilistische Gestaltung: Stil, Sprachregeln und Zitiertechniken
- Formale Gestaltung
- Lern- und Arbeitstechniken
- Präsentieren

Grundlagen der Kommunikation: Kommunikationsmodelle

Mathematische Grundlagen:

- Logik, naive Mengenlehre und Zahlenbereiche, Relationen, Abbildungen
- Lineare Gleichungssysteme und das Austauschverfahren
- Grundlagen der linearen Algebra

Business English

- Company correspondence via telephone, e-mail and letter
 - enquiry, offer and acknowledgement of order
 - invoice
 - reminder and letter of complaint
- Direct communication
 - conduct of negotiations and sales talk
 - participation in discussions and chairing of meetings
 - small talk

Grammar

- Tense and aspect
 - present simple / continuous
 - past simple / continuous
 - present perfect simple / continuous
 - future tenses
- Passive
- Prepositions
- Adjectives and adverbs
- British English and American English

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen die grundlegenden Konzepte und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, wie sie bei der Anfertigung von Dokumentationen und Projektarbeiten zum Tragen kommen.

Die Studierenden haben Kenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf Kommunikations-, Kooperations- sowie Konfliktsituationen in verschiedenen Lebenssituationen und besitzen die Bereitschaft, sich auf diese Situationen einzulassen. Sie sind in der Lage, eigene Stärken, Schwächen und Potenziale zu erkennen und haben ein „realistisches Selbstbild“. Sie haben gelernt, effektiv und effizient mit Arbeitsplänen umzugehen, Lernschritte zu planen, durchzuführen, den Erfolg zu kontrollieren und entsprechende Konsequenzen zu ziehen. Die Studierenden sind befähigt, Rollen, Interaktionen und Prozesse in einer Gruppe zu erkennen, zu intervenieren, Handlungen zu koordinieren und gemeinsame Lösungen anzustreben.

Die Absolventen dieses Moduls begreifen die quantitativen Verfahren als Hilfsmittel bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis. Sie verstehen die grundlegenden Prinzipien der quantitativen Verfahren und können diese in den quantitativen Vorlesungen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre anwenden.

Students acquire basic language skills in the general field of business English and in-depth knowledge in the special field of public management. They expand their linguistic knowledge in the areas of spoken and written business English and company correspondence. Students also understand the basics of English grammar, especially with regard to the use of tenses. Receptive and productive activities improve the students' listening and reading comprehension skills to a level adequate to their study and work environment.

Students are able to present their results (in English) in a convincing manner, have the ability to communicate to a broad audience, e.g. to experts from the field and the interested public and to convince them in discussions.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ihre individuelle Studienstrategie entwickeln und ihre wissenschaftlichen Arbeiten zeitlich und systematisch organisieren. Sie können Ergebnisse interpretieren, kritisch einschätzen. Sie werden befähigt, die Kenntnisse in anderen wirtschaftswissenschaftlichen Fächern selbständig einzusetzen. Auf der Grundlage der vermittelten Methoden können sich die Absolventen eigenständig weitergehende quantitativer Methoden aneignen und anwenden.

The students are familiar with the English terminology and technical terms of their course of study. They can describe and explain their work environment and themselves, master the basics of business conversation, are able to make small talk, to introduce people and to exchange information on company matters, both in spoken and written English. Furthermore, students' can describe basic business topics and company processes using adequate terminology. They can also lead negotiations, participate in discussions and chair meetings in a diplomatic manner.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar / Übung (50 % des Workloads in Gruppenarbeit: Gruppeneinteilung ab 10 Student_innen)	90
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	40
Selbststudium in Praxisphase	20
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	90		Semesterende	100
Präsentation	15		während des Semesters	
Seminararbeit		15	Semesterende	

Modulverantwortung

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn
 Herr Prof. Dr. René Hempel

katharina.buehn@ba-sachsen.de
 rene.hempel@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Folien, Projektor, Tafel

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Butzphal, G.; Maier-Fairclough, J.: Career Express – Business English B2, Berlin: Cornelsen
- Chambers, A.F.: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie, Heidelberg: Springer
- Cotton, D.; Falvey, D.; Kent, S.: New Edition Market Leader. Intermediate Business English, Harlow, Essex: Pearson Longman
- Duckworth, M. Oxford Business English – Business Grammar and Practice, Oxford: Oxford University Press
- Hembury, M.; Bond, G.; Cowper, S.: Administrative English, Brandenburg an der Havel: Hochschulverband Distance Learning
- Rossig, W.: Wissenschaftliche Arbeiten: Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Landsberg: Print-TEC Druck & Verlag
- Zelazny, G, Künzel, P.: Das Präsentationsbuch, Frankfurt/Main: Campus

Vertiefende Literatur

- Bänsch, A.: Wissenschaftliches Arbeiten: Seminar- und Diplomarbeiten, München: Oldenbourg
- Bänsch, A.; Alewell, D.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Oldenbourg
- Feiertag, R.; Hooton, R.; Maderdonner, O.: Business to Business. Englische Geschäftskorrespondenz und Bürokommunikation, Stuttgart: Klett
- Langer, I., Schulz von Thun, F., Tausch, R.: Sich verständlich ausdrücken, München: Reinhardt 2011.
- Minto, B.: Das Prinzip der Pyramide: Ideen klar, verständlich und erfolgreich kommunizieren, München: Pearson
- Müller-Seitz, G.; Braun, T.: Erfolgreich Abschlussarbeiten verfassen im Studium der BWL und VWL, München: Pearson
- Poenicke, K.: Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten, Berlin: Duden
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1-4: Störungen und Klärungen. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation. Fragen und Antworten, Berlin: Rowohlt
- Theisen, M.R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik - Methodik – Form, München: Vahlen
- Turner, R.: Short Course Series – English for Emails, Berlin: Cornelsen
- Watzlawick, P.; Beavin, Janet H.; Jackson, John D.: Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien; Bern: Hans Huber

Allgemeine Qualifikationsziele 2 (AQUA2)

Zusammenfassung:

Die Teilnehmer lernen grundlegende wissenschaftstheoretische und praktische Gesichtspunkte wissenschaftlichen Arbeitens kennen. Schwerpunkte sind dabei sowohl die Arten der Gewinnung des Wissenszuwachses und deren Erkenntnissicherung sowie die inhaltliche Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten.

Die Absolventen dieses Moduls sind ferner in der Lage, quantitative Methoden und Modelle zur Lösung ökonomischer Fragestellungen anzuwenden. Sie werden befähigt, die Kenntnisse der Finanzmathematik und der deskriptiven Statistik auf Fragestellungen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre anzuwenden.

The language part Basic Business English continues the introduction of students to the general field of Business English. It focuses on topics of public management and administration. The students acquire the skills to communicate effectively in this area, to describe their work environment and themselves, to handle common communication situations and to deal with business correspondence

Modulcode	Modultyp
1PM-AQUA2-20	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
2. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	1) Basis für alle weiteren Module des Studiengangs Public Management 2) in allen Studiengängen der Staatlichen Studienakademie Bautzen verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse aus dem Modul 1PM-AQUA1-10

Lerninhalte

Wissenschaftliches Arbeiten

- Praktische Wissenschaftstheorie: Sinn von Wissenschaft u. wissenschaftlichem Arbeiten; Unterschied zu anderen Textarten; Kriterien für wissenschaftliche Arbeiten: klare Begriffsdefinitionen, Intersubjektivität und Nachprüfbarkeit, Vollständigkeit
- Methodisches Vorgehen
- Strukturierung von Inhalten (Themenwahl und Fragestellung, Gliederung)
- Recherchieren und Bibliografieren (Selektion und Bewertung von Quellen)
- kreatives Schreiben, logisches Argumentieren
- Stilistische Gestaltung: Stil, Sprachregeln und Zitiertechniken
- Formale Gestaltung
- Lern- und Arbeitstechniken
- Präsentieren

Mathematische Grundlagen

- Folgen, Reihen und deren Anwendung in der Finanzmathematik (Zins-, Renten- und Annuitätenrechnung, Kapitalwerte)

- Spezielle reellwertige Funktionen in einer Variablen
- Reellwertige Funktionen in einer Variablen: Grenzwerte, Stetigkeit, Differential- und Integralrechnung
- Reellwertige Funktionen in mehreren Variablen: Gradient, Hessematrix und Optimierung (mit und ohne Nebenbedingungen)

Business English

- Company correspondence via telephone, e-mail and letter
 - enquiry, offer and acknowledgement of order
 - invoice
 - reminder and letter of complaint
- Direct communication
 - conduct of negotiations and sales talk
 - participation in discussions and chairing of meetings
 - small talk

Grammar

- Tense and aspect
 - present simple / continuous
 - past simple / continuous
 - present perfect simple / continuous
 - future tenses
- Passive
- Prepositions
- Adjectives and adverbs
- British English and American English

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen die grundlegenden Konzepte und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, wie sie bei der Anfertigung von Dokumentationen und Projektarbeiten zum Tragen kommen. Die Studierenden haben Kenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf Kommunikations-, Kooperations- sowie Konfliktsituationen in verschiedenen Lebenssituationen und besitzen die Bereitschaft, sich auf diese Situationen einzulassen. Sie sind in der Lage, eigene Stärken, Schwächen und Potenziale zu erkennen und haben ein „realistisches Selbstbild“. Sie haben gelernt, effektiv und effizient mit Arbeitsplänen umzugehen, Lernschritte zu planen, durchzuführen, den Erfolg zu kontrollieren und entsprechende Konsequenzen zu ziehen. Die Studierenden sind befähigt, Rollen, Interaktionen und Prozesse in einer Gruppe zu erkennen, zu intervenieren, Handlungen zu koordinieren und gemeinsame Lösungen anzustreben.

Sie besitzen die Fähigkeit, aus qualitativen Vorgaben quantitative Modelle zu bilden und deren Lösungsfindung im Kontext ökonomischer Fragestellungen aufzuzeigen.

Students acquire basic language skills in the general field of business English and in-depth knowledge in the special field of public management. They expand their linguistic knowledge in the areas of spoken and written business English and company correspondence. Students also understand the basics of English grammar, especially with regard to the use of tenses. Receptive and productive activities improve the students' listening and reading comprehension skills to a level adequate to their study and work environment.

Students are able to present their results (in English) in a convincing manner, have the ability to communicate to a broad audience, e.g. to experts from the field and the interested public and to convince them in discussions.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ihre individuelle Studienstrategie entwickeln und ihre wissenschaftlichen Arbeiten zeitlich und systematisch organisieren. Sie können Problemstellungen aus der wirtschaftlichen Praxis als quantitatives Modell formulieren und ein geeignetes quantitatives Lösungsverfahren auswählen sowie anwenden. Sie können das Ergebnis interpretieren, kritisch einschätzen. Sie werden befähigt, die Kenntnisse in anderen wirtschaftswissenschaftlichen Fächern selbständig einzusetzen. Auf der Grundlage der vermittelten Methoden können sich die Absolventen eigenständig weitergehende quantitativer Methoden aneignen und anwenden.

The students are familiar with the English terminology and technical terms of their course of study. They can describe and explain their work environment and themselves master the basics of business conversation, are able to make small talk, to introduce people and to exchange information on company matters, both in spoken and written English. Furthermore, students' can describe basic business topics and company processes using adequate terminology. They can also lead negotiations, participate in discussions and chair meetings in a diplomatic manner.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar / Übung (50 % des Workloads in Gruppenarbeit: Gruppeneinteilung ab 10 Studierende)	90
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	40
Selbststudium in Praxisphase	20
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	90		Semesterende	100
MP	30		während des Semesters	
Seminararbeit		15	Semesterende	

Modulverantwortung

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn
 Herr Prof. Dr. Alexander Flory
 Herr Prof. Dr. René Hempel

katharina.buehn@ba-sachsen.de
 alexander.flory@ba-sachsen.de
 rene.hempel@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Folien, Projektor, Tafel

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Butzphal, G.; Maier-Fairclough, J.: Career Express – Business English B2, Berlin: Cornelsen
- Chambers, A.F.: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie, Heidelberg: Springer
- Cotton, D.; Falvey, D.; Kent, S.: New Edition Market Leader. Intermediate Business English, Harlow, Essex: Pearson Longman
- Duckworth, M. Oxford Business English – Business Grammar and Practice, Oxford: Oxford University Press
- Hembury, M.; Bond, G.; Cowper, S.: Administrative English, Brandenburg an der Havel: Hochschulverband Distance Learning
- Rossig, W.: Wissenschaftliche Arbeiten: Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Landsberg: Print-TEC Druck & Verlag
- Zelazny, G, Künzel, P.: Das Präsentationsbuch, Frankfurt/Main: Campus

Vertiefende Literatur

- Bänsch, A.: Wissenschaftliches Arbeiten: Seminar- und Diplomarbeiten, München: Oldenbourg
- Bänsch, A.; Alewell, D.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Oldenbourg
- Feiertag, R.; Hooton, R.; Maderdonner, O.: Business to Business. Englische Geschäftskorrespondenz und Bürokommunikation, Stuttgart: Klett
- Langer, I., Schulz von Thun, F., Tausch, R.: Sich verständlich ausdrücken, München: Reinhardt 2011.
- Minto, B.: Das Prinzip der Pyramide: Ideen klar, verständlich und erfolgreich kommunizieren, München: Pearson
- Müller-Seitz, G.; Braun, T.: Erfolgreich Abschlussarbeiten verfassen im Studium der BWL und VWL, München: Pearson
- Poenicke, K.: Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten, Berlin: Duden
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1-4: Störungen und Klärungen. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation. Fragen und Antworten, Berlin: Rowohlt
- Theisen, M.R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik - Methodik – Form, München: Vahlen
- Turner, R.: Short Course Series – English for Emails, Berlin: Cornelsen
- Watzlawick, P.; Beavin, Janet H.; Jackson, John D.: Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien; Bern: Hans Huber

Allgemeine Qualifikationsziele 3 (AQUA3)

Zusammenfassung:

Die Teilnehmer vertiefen wissenschaftstheoretische und praktische Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens. Schwerpunkte sind dabei sowohl der Wissenszuwachs und die Erkenntnissicherung. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, ihr Vorgehen sachgerecht und inhaltlich zielführend zu planen.

Die Studierenden beherrschen die notwendigen statistischen Grundlagen zur Erfassung, Aufbereitung und Auswertung von Daten. Sie werden befähigt, die Kenntnisse selbständig einzusetzen und auf Sachverhalte anderer wirtschaftswissenschaftlichen Fächer und der betrieblichen Praxis anzuwenden.

The language part of this module broadens and deepens the language skills the students acquired in the Basic Business English module. The main focus lies on oral communication in the field of public management, such as job interviews or company presentations. The Advanced Business English course also aims to familiarise students with the basic aspects of intercultural communication.

Modulcode	Modultyp
1PM-AQUA3-30	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
3. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	1) Basis für alle weiteren Module des Studiengangs Public Management 2) in allen Studiengängen der Staatlichen Studienakademie Bautzen verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse aus den Modulen 1PM-AQUA1-10 und 1PM-AQUA2-20 (Englischkenntnisse auf dem Niveau A2)

Lerninhalte

Wissenschaftliches Arbeiten

- Praktische Wissenschaftstheorie: Sinn von Wissenschaft u. wissenschaftlichem Arbeiten; Unterschied zu anderen Textarten; Kriterien für wissenschaftliche Arbeiten: klare Begriffsdefinitionen, Intersubjektivität und Nachprüfbarkeit, Vollständigkeit
- Methodisches Vorgehen
- Strukturierung von Inhalten (Themenwahl und Fragestellung, Gliederung)
- kreatives Schreiben, logisches Argumentieren

Grundlagen der deskriptiven Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie

- Deskriptive Statistik: Merkmalsskalen, klassische Lage- und Streuungsparameter, Konzentration und Disparität, ungerichtete statistische Zusammenhänge (Korrelation, Konkordanz und Assoziation), gerichtete statistische Zusammenhänge
- Wahrscheinlichkeitstheorie: Wahrscheinlichkeitsraum, Zufallsvariable (diskret und absolut stetig), Wahrscheinlichkeits- und Dichtefunktion, Wahrscheinlichkeitsverteilungsfunktion, Erwartungswert, Varianz, Kovarianz und Korrelation

- Spezielle Wahrscheinlichkeitsmodelle: Diskrete Gleichverteilung, Bernoulliverteilung, Binomialverteilung, Pascalverteilung, hypergeometrische Verteilung, Poissonverteilung, stetige Gleichverteilung, Exponentialverteilung, Gaußverteilung

Business English

- Application procedures
 - covering letter
 - curriculum vitae
 - job interview
- Presentation techniques
- Constitution and legal structure of the European Union
- Intercultural competence
 - communication between cultures
 - global markets
 - international business relationships
 - business etiquette

Grammar

- Conditional clauses
- Modality
- Indirect speech
- Adjectives and adverbs
- British English and American English

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen Konzepte und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, wie sie bei der Anfertigung von Dokumentationen und wissenschaftlichen Arbeiten zum Tragen kommen. Sie haben gelernt, effektiv und effizient mit Arbeitsplänen umzugehen, Lern- und Arbeitsschritte zu planen, durchzuführen, den Erfolg zu kontrollieren und entsprechende Konsequenzen zu ziehen.

Die Studierenden dieses Moduls können ferner statistische Methoden zur Lösung betrieblicher Problemstellungen anwenden und die Leistungen der einzelnen Methoden kritisch beurteilen. Mit den Grundlagen der schließenden Statistik ist es ihnen möglich, betriebliche Daten sinnvoll aufzubereiten, zu analysieren, zu bewerten und zu prognostizieren sowie aufbereitetes Datenmaterial kritisch zu würdigen.

Concerning the English part of this module students:

- expand their intercultural competences.
- are introduced to the structure of the European Union and their awareness for cultural differences is raised.
- learn how to prepare and give a presentation of their company in English.
- learn how to differentiate between varieties of English, especially between British English and American English.
- expand and deepen their linguistic knowledge of spoken business English and learn how to apply for jobs abroad and how to interview in English.

The command of the English grammar is expanded, especially with regard to the use of conditional clauses and modal verbs. Furthermore, students have the ability to present and discuss their results (in English) to and with a broad audience, such as experts from the field and the interested public.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ihre individuelle Studienstrategie entwickeln und ihre wissenschaftlichen Arbeiten zeitlich und systematisch organisieren. Sie erlangen die Fähigkeit, diese Kenntnisse in der täglichen Arbeit zu nutzen

Die Studierenden können Problemstellungen aus der wirtschaftlichen Praxis als statistisches Modell formulieren, ein geeignetes Lösungsverfahren auswählen und anwenden. Sie können das Ergebnis interpretieren, kritisch einschätzen und mit Fachleuten diskutieren. Sie werden befähigt, die Kenntnisse selbständig in anderen wirtschaftswissenschaftlichen Fächern entsprechend einzusetzen. Auf der Grundlage der vermittelten Methoden können sich die Absolventen selbst weitergehende statistische Methoden aneignen und anwenden.

The students learn to use English for special purposes in economic and business contexts fluently but in a controlled way. The students are able to discern similarities and differences between various cultures and know how to react in an adequate way in a foreign language. They can prepare and give well-structured and coherent presentations even about more complex topics in their field of work. The communicative skills (listening and reading comprehension, spoken and written language faculties) are further improved. The awareness for difficulties and challenges when dealing with people of other nationalities or cultures is raised.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar / Übung (50 % des Workloads in Gruppenarbeit: Gruppeneinteilung ab 10 Student_innen)	90
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	40
Selbststudium in Praxisphase	20
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100
Präsentation	30		während des Semesters	
Seminararbeit		20	Semesterende	

Modulverantwortung

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn
 Herr Prof. Dr. René Hempel

katharina.buehn@ba-sachsen.de
 rene.hempel@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Folien, Projektor, Tafel

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Bänsch, A.: Wissenschaftliches Arbeiten: Seminar- und Diplomarbeiten, München: Oldenbourg

Butzphal, G.; Maier-Fairclough, J.: Career Express – Business English B2, Berlin: Cornelsen

Chambers, A.F.: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie, Heidelberg: Springer

Cotton, D.; Falvey, D.; Kent, S.: New Edition Market Leader. Intermediate Business English, Harlow, Essex: Pearson Longman

Duckworth, M. Oxford Business English – Business Grammar and Practice, Oxford: Oxford University Press

Hembury, M.; Bond, G.; Cowper, S.: Administrative English, Brandenburg an der Havel: Hochschulverband Distance Learning

Rossig, W.: Wissenschaftliche Arbeiten: Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Landsberg: Print-TEC Druck & Verlag

Zelazny, G, Künzel, P.: Das Präsentationsbuch, Frankfurt/Main: Campus

Vertiefende Literatur

Bänsch, A.; Alewell, D.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Oldenbourg

Gibson, R.: Intercultural Business Communication, Berlin: Cornelsen

Langer, I., Schulz von Thun, F., Tausch, R.: Sich verständlich ausdrücken, München: Reinhardt 2011.

Müller-Seitz, G.; Braun, T.: Erfolgreich Abschlussarbeiten verfassen im Studium der BWL und VWL, München: Pearson

O’Riordan, F.; Lehninger, D.: Business 21, München: Oldenbourg

Theisen, M.R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik - Methodik – Form, München: Vahlen

Trappe, T.; Graham T.: Intelligent Business – Intermediate Business English, Harlow, Essex: Pearson Longman

Allgemeine Qualifikationsziele 4 (AQUA4)

Zusammenfassung:

Die Teilnehmer vertiefen wissenschaftstheoretische und praktische Gesichtspunkte des wissenschaftlichen Arbeitens. Schwerpunkte sind dabei sowohl die Erkenntnissicherung, -weitergabe und der wissenschaftliche Diskurs.

Die Studierenden beherrschen die notwendigen statistischen Grundlagen zur Erfassung, Aufbereitung und Auswertung von Daten. Sie werden befähigt, die Kenntnisse selbständig in einzusetzen und auf Sachverhalte anderer wirtschaftswissenschaftlichen Fächer und der betrieblichen Praxis anzuwenden.

Modulcode	Modultyp
1PM-AQUA4-40	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
4. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	<ol style="list-style-type: none"> 1) Basis für alle weiteren Module des Studiengangs Public Management 2) in allen Studiengängen der Staatlichen Studienakademie Bautzen verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse aus den Modulen 1PM-AQUA1-10, 1PM-AQUA2-20, 1PM-AQUA3-30

Lerninhalte

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Praktische Wissenschaftstheorie: Sinn von Wissenschaft u. wissenschaftlichem Arbeiten; Unterschied zu anderen Textarten; Kriterien für wissenschaftliche Arbeiten: klare Begriffsdefinitionen, Intersubjektivität und Nachprüfbarkeit, Vollständigkeit
- kreatives Schreiben, logisches Argumentieren
- Stilistische Gestaltung: Stil, Sprachregeln und Zitiertechniken
- Wissenschaftskommunikation und Diskurs

Grundlagen der induktiven Statistik

- Schätzen: Punkt und Intervallschätzer
- Testen: Tests auf Erwartungswert und Varianz, Tests auf Vergleich zweier Erwartungswerte und Varianzen, Test auf Anteilswert
- Chi-Quadrattests und Test auf Gaußverteilung

Business English

- Application procedures
 - covering letter
 - curriculum vitae
 - job interview
- Presentation techniques
- Constitution and legal structure of the European Union
- Intercultural competence

- communication between cultures
- global markets
- international business relationships
- business etiquette

Grammar

- Conditional clauses
- Modality
- Indirect speech
- Adjectives and adverbs
- British English and American English

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden vertiefen Konzepte und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, wie sie bei der Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten zum Tragen kommen. Sie haben gelernt, effektiv und effizient zu arbeiten, zu planen, den Erkenntnisgewinn zu kontrollieren und entsprechende Konsequenzen zu ziehen.

Die Studierenden dieses Moduls können statistische Methoden zur Lösung betrieblicher Problemstellungen anwenden und die Leistungen der einzelnen Methoden kritisch beurteilen. Mit den Grundlagen der schließenden Statistik ist es ihnen möglich, betriebliche Daten sinnvoll aufzubereiten, zu analysieren, zu bewerten und zu prognostizieren sowie aufbereitetes Datenmaterial kritisch zu würdigen. Strukturprüfende Ansätze von Kausalen Zusammenhängen können die Studierenden mittels der einschlägigen Modelle bewältigen.

Concerning the English part of this module students:

- expand their intercultural competences.
- are introduced to the structure of the European Union and their awareness for cultural differences is raised.
- learn how to prepare and give a presentation of their company in English.
- learn how to differentiate between varieties of English, especially between British English and American English.
- expand and deepen their linguistic knowledge of spoken business English and learn how to apply for jobs abroad and how to interview in English.

The command of the English grammar is expanded, especially with regard to the use of conditional clauses and modal verbs. Furthermore, students have the ability to present and discuss their results (in English) to and with a broad audience, such as experts from the field and the interested public.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ihre individuelle Forschungsstrategie entwickeln und ihre wissenschaftlichen Arbeiten zeitlich und systematisch organisieren.

Die Studierenden können Problemstellungen aus der wirtschaftlichen Praxis als statistisches Modell formulieren, ein geeignetes Lösungsverfahren auswählen und anwenden. Sie können das Ergebnis interpretieren, kritisch einschätzen und mit Fachleuten diskutieren. Sie werden befähigt, die Kenntnisse selbstständig in anderen wirtschaftswissenschaftlichen Fächern entsprechend einzusetzen. Auf der Grundlage der vermittelten Methoden können sich die Absolventen selbst weitergehende statistische Methoden aneignen und anwenden.

The students learn to use English for special purposes in economic and business contexts fluently but in a controlled way. The students are able to discern similarities and differences between various cultures and know how to react in an adequate way in a foreign language. They can prepare and give well-structured and coherent presentations even about more complex topics in their field of work. The

communicative skills (listening and reading comprehension, spoken and written language faculties) are further improved. The awareness for difficulties and challenges when dealing with people of other nationalities or cultures is raised.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar / Übung (50 % des Workloads in Gruppenarbeit: Gruppeneinteilung ab 10 Student_innen)	100
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	20
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100
Präsentation	30		während des Semesters	
Seminararbeit		25	Semesterende	

Modulverantwortung

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn
 Herr Prof. Dr. René Hempel

katharina.buehn@ba-sachsen.de
 rene.hempel@ba-sachsen.de

ung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Folien, Projektor, Tafel

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Bänsch, A.: Wissenschaftliches Arbeiten: Seminar- und Diplomarbeiten, München: Oldenbourg
 Butzphal, G.; Maier-Fairclough, J.: Career Express – Business English B2, Berlin: Cornelsen

- Chambers, A.F.: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie, Heidelberg: Springer
- Cotton, D.; Falvey, D.; Kent, S.: New Edition Market Leader. Intermediate Business English, Harlow, Essex: Pearson Longman
- Duckworth, M. Oxford Business English – Business Grammar and Practice, Oxford: Oxford University Press
- Hembury, M.; Bond, G.; Cowper, S.: Administrative English, Brandenburg an der Havel: Hochschulverband Distance Learning
- Rossig, W.: Wissenschaftliche Arbeiten: Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Landsberg: Print-TEC Druck & Verlag
- Zelazny, G, Künzel, P.: Das Präsentationsbuch, Frankfurt/Main: Campus

Vertiefende Literatur

- Bänsch, A.; Alewell, D.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Oldenbourg
- Gibson, R.: Intercultural Business Communication, Berlin: Cornelsen
- Langer, I., Schulz von Thun, F., Tausch, R.: Sich verständlich ausdrücken, München: Reinhardt 2011.
- Müller-Seitz, G.; Braun, T.: Erfolgreich Abschlussarbeiten verfassen im Studium der BWL und VWL, München: Pearson
- O'Riordan, F.; Lehninger, D.: Business 21, München: Oldenbourg
- Theisen, M.R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik - Methodik – Form, München: Vahlen
- Trappe, T.; Graham T.: Intelligent Business – Intermediate Business English, Harlow, Essex: Pearson Longman

Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

Zusammenfassung:

Die Wirtschaftswissenschaften werden traditionell in die Betriebswirtschaftslehre (BWL) und die Volkswirtschaftslehre (VWL) unterteilt. Die BWL befasst sich mit dem Unternehmen als Ort der Leistungserstellung und Leistungsverwertung sowie als Entscheidungszentrum, während die Volkswirtschaftslehre das grundlegende Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zum Gegenstand hat. Mit dem Modul werden den Studierenden betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Grundlagen vermittelt. Hierzu gehören die Grundlagen des betrieblichen Leistungsprozesses und konstitutionelle Entscheidungen. Die erworbenen Kenntnisse werden seminaristisch mittels eines Brettspiels in Gruppen durch Simulation betriebswirtschaftlicher Grundprozesse geübt. Es soll der Zusammenhang zu volkswirtschaftlichen Prozessen hergestellt werden. Das generelle Ziel ist das Erkennen und Verstehen der grundsätzlichen Funktionsweise von Marktwirtschaften, das Verstehen elementarer ökonomischer Zusammenhänge sowie das Verständnis volkswirtschaftlicher Methoden.

Modulcode	Modultyp
1PM-GLWI-10	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
1. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	<ol style="list-style-type: none"> 1) Bezüge zu allen betriebs- und volkswirtschaftlichen Modulen des Studiengangs Public Management 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

Lerninhalte

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Einordnung und Charakterisierung der Wissenschaftsdisziplin Betriebswirtschaftslehre
- Unternehmung als Erkenntnisgegenstand: Produktionsfaktoren und Wertschöpfungsprozess - Typologien von Unternehmungen - Grundverständnis der internationalen Unternehmung
- Modelle in der Betriebswirtschaft (Beschreibungs-, Erklärungs- und Entscheidungsmodelle)
- Planung – Führung – Organisation
- Entscheidungstheorie: Entscheidungsprobleme – Entscheidungsmodelle – Probleme der betriebswirtschaftlichen Zieldiskussion
- Betriebliches Kennzahlensystem (Wirtschaftlichkeit, Liquidität, Rentabilität, Produktivität)
- Rechtsformen und Unternehmensverfassungen: Rechtsformen – deutsche Rechtsformen, europäische Gesellschaftsformen, Unternehmensverfassung
- Zusammenarbeit zwischen Unternehmen: Definition - Charakter und Ziele von Zusammenschlüssen - Restriktionen und Formen der Zusammenarbeit - Kritisches Element für Zusammenarbeit - Kultur als Managementkomplexität
- Abgrenzung Profit – und Non-profit-Unternehmungen (Gemeinsamkeiten / Unterschiede)

Öffentliche Betriebswirtschaftslehre

- Einführung in die öffentliche BWL als wissenschaftliche Disziplin
- Einordnung der öffentlichen BWL in den gesellschaftlichen Gesamtprozess
- Historische Entwicklung der öffentlichen BWL im Kontext zur gesellschaftlichen Entwicklung
- Gegenstand der öffentlichen BWL

VWL - Grundlagen

- Volkswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Einordnung und Charakterisierung der Wissenschaftsdisziplin Volkswirtschaftslehre
- Erfahrungs- und Erkenntnisgegenstand
- Abgrenzung von volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Problemstellungen
- Grundprobleme und -formen der Allokation
- Entwicklung volkswirtschaftlicher Denkansätze und Methoden
- Funktionsweise des Marktmechanismus
- Ordnungskonzept Soziale Marktwirtschaft

Planspiel - Brettspiel

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden erwerben ein ganzheitliches Grundverständnis für die Betriebswirtschaftslehre (BWL). Sie lernen die BWL als wissenschaftliche Disziplin einzuordnen und Teilbereiche zu unterscheiden. Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu deutschen Rechtsformen und europäischen Gesellschaftsformen. Sie lernen Organisation als Managementfunktion im arbeitsteiligen Prozess, ihre Bedeutung für den Unternehmenserfolg und die unterschiedlichen Organisationsbegriffe kennen.

Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis zu den wichtigsten Theorien, Prinzipien und ausgewählten Methoden der BWL. Sie verstehen die Beziehungen der BWL zu anderen Wissenschaften. Die Studierenden vertiefen an exemplarischen Aufgabenstellungen aus der unternehmerischen Organisations-Praxis ihr Wissen.

Sie beherrschen fundamentale volkswirtschaftliche Grundlagen und entwickeln ein Verständnis für wettbewerbstheoretische und -politische Fragestellungen.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Zielsysteme von Unternehmen darstellen und differenziert über Zeithorizonte Unternehmensstrategien analysieren und interpretieren. Sie können Prozesse des organisatorischen Wandels unter Anwendung einfacher Methoden darstellen und systematisieren. Sie sind in der Lage, Marketingprobleme zu analysieren und zu beurteilen. Die Studierenden können Nutzen und Grenzen der volkswirtschaftlichen Analyse beurteilen.

Die Studierenden lernen Informationen zur BWL und VWL zu systematisieren, diese zu bewerten und zu interpretieren. Sie können unterschiedliche Wirtschaftssysteme bewerten.

Die Studierenden erkennen Entscheidungsprobleme, können diese formulieren, strukturieren und lösen. Sie sind in der Lage, über Problemstellungen unter Verwendung von Fachbegriffen zu diskutieren und eigene Positionen zu formulieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	80
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in Theoriephase	30
Selbststudium in Praxisphase	40
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	180		Semesterende	100

Modulverantwortung

Herr Dipl.-Ing. André Maywald

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

--

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Balderjahn, I.; Specht, G.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäfer-Poeschel

Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, München: Pearson

Olfert, K. ; Rahn, H.-J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Ludwigshafen: Kiehl

Wöhe, G. ; Döring, U.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre (ab 23.Auflage), München: Vahlen,

Woll, A.; Volkswirtschaftslehre (ab 15. Auflage), München: Vahlen

Vertiefende Literatur

- Bartling, L.; Luzius, F.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Einführung in die Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, München: Vahlen
- Peters, S.; Brühl, R.; Stelling, J.N.: Betriebswirtschaftslehre. München: Oldenbourg
- Priddat, B.P.: Theoriegeschichte der Wirtschaft, Stuttgart: UTB
- Schierenbeck, H.; Wöhle, C.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, München: Oldenbourg Verlag
- Schmalen, H.; Pechtl, H.: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel,
- Siegfried, J.J. (Hrsg.): Better Living Through Economics, Harvard University Press
- Stavenhagen, G.: Geschichte der Wirtschaftstheorie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Thommen, J.; Achleitner, A.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Wiesbaden: Verlag Gabler
- Voss, R.: BWL kompakt. Grundwissen Betriebswirtschaftslehre, Rinteln: Merkur Verlag
- Weber, W.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden: Gabler

Buchführung

Zusammenfassung:

Das Modul bietet eine Einführung in das Rechnungswesen, insbesondere das externe Rechnungswesen. Es werden die Techniken der Buchhaltung vermittelt und die Studenten zur Anwendung der doppelten Buchführung im Unternehmen befähigt.

Modulcode

1PM-BUFÜ-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

1. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

4

Verwendbarkeit

- 1) bildet die Grundlagen für die Module 1PM-REWE1-30 und teilweise für die Module 1PM-REWE3-40, 1PM-REWE4-60, 1PM-PRAX1-10 sowie 1PM-PRAX3-30
- 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

Lerninhalte

Buchführung

- Buchführung als Teil des betrieblichen Rechnungswesens: Aufgaben und Teilgebiete des Rechnungswesens – Stellung der Buchführung innerhalb des Rechnungswesens
- Gesetzliche Grundlagen der Buchführung – Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Inventur – Inventar – Bilanz
- Buchungen auf Bestandskonten: Auflösung der Bilanz in Bestandskonten – Buchungen von Geschäftsfällen – Abschluss von Bestandskonten – einfache und zusammengesetzte Buchungssätze – Eröffnungsbilanzkonto und Schlussbilanzkonto
- Buchungen auf Erfolgskonten: Aufwendungen und Erträge – Gewinn- und Verlustkonto
- Organisation der Buchführung
- ausgewählte Buchungen: Abschreibungen – Bestandsveränderungen – Umsatzsteuer – Beschaffung/ Absatz – Personalbereich – Finanzbereich – Steuern – Sachanlagen

Grundlagen der Bilanzierung

- Jahresabschlussdokumente
- zeitliche Erfolgsabgrenzung (antizipativ und transitorisch) und Rückstellungen
- Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach Handelsrecht
- Bewertungsmaßstäbe nach Handelsrecht und nach Steuerrecht

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen den betrieblichen und gesetzlichen Rahmen der Buchführung. Sie beherrschen die grundlegenden Techniken der doppelten Buchführung, verstehen die grundlegenden Geschäftsvorfälle bei Handels- und Industrieunternehmen und können diese buchen. Die Studierenden können Buchungen in den Sachbereichen Waren- und Sachanlagenverkehr sowie im Personal- und Finanzbereich ordnungsgemäß ausführen. Außerdem sind sie in der Lage, das Vorgehen bei der Erstellung eines Einzelabschlusses nach HGB zu erläutern und die Rechnungslegungsvorschriften des HGB anzuwenden.

Die Studenten sind in der Lage, Grundfragen der Finanzbuchhaltung und Bilanzierung zu erkennen und sind befähigt, praktische Probleme der Finanzbuchhaltung, der Bilanz - und GuV-Aufstellung von einfachem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad zu lösen. Sie beherrschen das Aufstellen von Buchungssätzen, auch für spezielle Geschäftsvorfälle und die Umsetzung im Rechnungslegungssystem eines Unternehmens und sind in der Lage, einen Jahresabschluss mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen und zu gestalten. Die kaufmännische Kernkompetenz im externen Rechnungswesen kann von den Studenten angewendet und umgesetzt werden, dabei können die Verknüpfungen zu anderen Unternehmensbereichen erkannt und genutzt werden.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Techniken der Buchführung und sind in der Lage, Standardunterlagen und Ausarbeitungen aus der Finanzbuchführung zu analysieren und auszuwerten. Die Studierenden sind in der Lage, die doppelte Buchführung in das betriebliche Rechnungswesen einzuordnen. Sie können die Methodik der doppelten Buchführung auf betriebliche Sachverhalte anwenden.

Sie verstehen Aufbau und Funktion eines Jahresabschlusses und kennen die wichtigsten Regelungen und Grundsätze der Bilanzierung. Die Studierenden erkennen die grundsätzlichen Zusammenhänge zwischen der Buchführung und den übrigen betriebswirtschaftlichen Bereichen eines Unternehmens.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	80
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in Theoriephase	20
Selbststudium in Praxisphase	20
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Modulverantwortung

Frau Prof. Dr. Barbara Wuttke

barbara.wuttke@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Gesetzestexte (aktueller Rechtsstand):

Abgabenordnung

Handelsgesetzbuch

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Bähr,G.; Fischer-Winkelmann,W.; List, S.: Buchführung und Jahresabschluss, Wiesbaden: Gabler

Schmolke, S.; Deitermann, M.: Industrielles Rechnungswesen, Braunschweig: Winklers

von Bussiek,J; Ehrmann,H,: Buchführung, Herne: kiehl

Vertiefende Literatur

Littkemann, J.; Holtrup, M.; Schulte, K.: Buchführung, Grundlagen – Übungen – Klausurvorbereitung, Wiesbaden: Springer Gabler

Blödtner, W.; Bilke, K.; Heinig, R.: Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht, Herne: NWB Verlag

von Zschenderlein, O.: Buchführung 1 – Grundlagen, Herne: kiehl

von Zschenderlein, O.: Buchführung 2 – Vertiefung, Herne: kiehl

Kommunalwirtschaft

Zusammenfassung:

Das Modul gibt eine Einführung in die Grundlagen der kommunalen Wirtschaft. Durch aktive Teilnahme an der Beratung kommunaler Gremien lernen sie, den Prozess der Willensbildung bei kommunalpolitischen Entscheidungen zu verstehen. Den Studierenden werden die Grenzen wirtschaftlicher Betätigung und die Notwendigkeiten wirtschaftlichen Handelns von Kommunen aufgezeigt. Die dafür geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen bilden die Grundlage. Das Modul bildet für die weiteren Module der Vertiefung Öffentliche Wirtschaft die Grundlagen.

Modulcode

1PM-KOMW1-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

1. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

- 1) Bezüge zu alle Module der SBWL; bildet Grundlagen für die Module 1PM-PRAX1-10, 1PM-PRAX5-50 sowie 1PM-BTHES-60
- 2) Studiengangspezifisch

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

Lerninhalte

Kommunalwirtschaft und Allgemeine BWL

- Wirtschaftliche Betätigung von Gemeinden und ihre Grenzen
- Formen des öffentlichen und privaten Rechts (Regiebetriebe, kostenrechnende Einrichtungen, Eigenbetriebe, Eigen- und Beteiligungsgesellschaften, Betreibergesellschaften, Holdinggesellschaften)
- Rechtliche Grundlagen (Selbstverwaltungsrecht der Gemeinde, gemeindliche Organe und deren Aufgaben, Organe der Unternehmen, Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinde)
- Betriebe gewerblicher Art
- kommunale Zusammenarbeit
- Privatisierung öffentlicher Leistungen und ihre Grenzen

Betriebswirtschaftliche Grundlagen in der Verwaltung

- Grundsatz der Wirtschaftlichkeit
- Kameralistik contra Doppik
- Grundlagen des Neuen Kommunalen Finanzmanagement

Kommunale Aufgaben

- Aufgaben und Ausgaben der Gemeinde
- Bestimmungsgrößen der Ausgabenstruktur und Ausgabenentwicklung
- Organisationsformen der kommunalen Aufgabenerfüllung
-

Kommunale Einnahmen

- Normative Aspekte des kommunalen Einnahmesystems

- Entgeltabgaben
- Steuern als gemeindliche Einnahmequelle
- Schuldenaufnahme
- Zuweisungen als ergänzende Einnahmeart

Der kommunale Haushalt in seiner Gesamtheit

- Funktionen und Prinzipien
- Kennzahlen zur Beurteilung der kommunalen Finanzsituation
- Elemente der kommunalen Finanzpolitik
- Politische Möglichkeiten zur Stärkung der kommunalen Finanzautonomie

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Mit diesem Modul erhalten die Studierenden auch einen Gesamtüberblick über die öffentliche Wirtschaft als wissenschaftliche Disziplin. Dabei lernen die Studierenden auch moderne Organisationsformen wie Public Private Partnerships kennen und zu bewerten.

Die Studierenden sind befähigt, demokratische Konzepte in verschiedenen Kontexten insbesondere auf kommunaler Ebene anzuwenden. Sie haben ein ausgeprägtes Verständnis für die gesellschaftlich geteilten Werte und Normen im Kontext der aktuellen kommunalwirtschaftlichen Entwicklungen.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage betriebswirtschaftliche Sachverhalte bewerten und rechtliche Fragen und Probleme lösen. Sie können die Grundzüge des Kommunalrechts und der Kommunalwirtschaft auf neue Sachverhalte in der täglichen praktischen Anwendung übertragen. Die Studierenden können die aktuellen Veränderungen beurteilen, bewerten und praxisorientiert umsetzen

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in Theorie	40
Selbststudium in Praxisphase	40
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	180		Semesterende	100

Modulverantwortung

Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Blankert, Ch.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie. Eine Einführung in die Finanzwissenschaft, 8. Auflage, München: Verlag Franz Vahlen

Cronauge, U.: Kommunale Unternehmen, Berlin: Erich Schmidt Verlag

Schwarting, G.: Effizienz in der Kommunalverwaltung: Dezentrale Verantwortung, Produkte, Budgets und Controlling, Berlin: Schmidt

Zimmermann, H., Döring, Th.: Kommunalfinanzen. Eine Einführung in die finanzwirtschaftliche Analyse der kommunalen Finanzwirtschaft, 4. überarbeitete und erweiterte Auflage, Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag

Zimmermann, H., Henke, K.-D., Boer, M.: Finanzwissenschaft. Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwissenschaft, 11. Auflage, München: Verlag Franz Vahlen

Vertiefende Literatur

Dill, G.; Kanitz, H.: Grundlagen praktischer Kommunalpolitik, Heft 1 – 6, Veröffentlichungen der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Katz, A.: Kommunale Wirtschaft. Leitfaden für die Praxis, 2. überarbeitete Auflage, Stuttgart: Kohlhammer

Westerkowsky, H.: Kommunale Betriebsabrechnung - Kostenrechnung der Gemeinde, Carl-Link-Fachschriftensammlung

Öffentliches und kommunales Recht

Zusammenfassung:

Das Modul gibt eine Einführung in die Grundlagen des Staatsrechtes und des Kommunalrechts und soll die Studierenden befähigen, das Zusammenwirken von Legislative, Exekutive und Judikative zu verstehen. Durch umfangreiche praxisnahe Übungen und Fallbesprechungen sowie die aktive Teilnahme an der Beratung kommunaler Gremien lernen sie, den Prozess der Willensbildung bei kommunalpolitischen Entscheidungen zu verstehen.

Modulcode

1PM-KOMR-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

1. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

- 1) Bezüge zu allen Modulen der Spezialisierung Öffentliche Wirtschaft; bildet Grundlagen für die Module 1PM-PRAX1-10, 1PM-PRAX5-50 sowie 1PM-BTHES-60
- 2) studiengangspezifisch

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

Lerninhalte

Staatsrecht

- Staat (Staatsformen, Staatsgebiet, Staatsvolk und Staatsgewalt)
- Rechtsnormen (Rechtsquellen, Normenpyramide; primäres und sekundäres Gemeinschaftsrecht, Gesetze, RVO, Satzungen)
- Staatsorganisationsprinzipien (Demokratie, Rechtsstaat, Sozialstaat, Föderalismus)
- Gesetzgebungskompetenzen (Art. 71/72 GG)
- Grundrechte (Abwehr, Teilhaberecht, Verfahrensgarantien)
- Oberste Bundesorgane (Bundestag, Bundesrat, Bundespräsident, Bundesregierung)

Kommunalrecht

- Abgrenzung von Privat- und Kommunalrecht
- Stellung der Kommunen im Staatsaufbau;
- Organe der Gemeinde, ihre Aufgaben und Wirkungskreis
- Rechte und Pflichten von Einwohnern und Bürgern;
- Rechtsaufsicht und deren Kompetenzen

Gemeindewirtschaftsrecht

- Formen des öffentlichen und privaten Rechts (Regiebetriebe, kostenrechnende Einrichtungen, Eigenbetriebe, Eigen- und Beteiligungsgesellschaften, Betreibergesellschaften, Holdinggesellschaften)
- Rechtliche Grundlagen (Selbstverwaltungsrecht der Gemeinde, gemeindliche Organe und deren Aufgaben, Organe der Unternehmen, Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinde)

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Mit diesem Modul erhalten die Studierenden zunächst einen Gesamtüberblick. Die Studierenden lernen die Grundzüge unserer Verfassung kennen. Es werden die Grundlagen des Kommunalverfassungsrechtes vermittelt

Die Studierenden sind befähigt, demokratische Konzepte in verschiedenen Kontexten insbesondere auf kommunaler Ebene anzuwenden. Sie haben ein ausgeprägtes Verständnis für die gesellschaftlich geteilten Werte und Normen im Kontext der aktuellen kommunalwirtschaftlichen Entwicklungen.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage kommunalrechtliche Sachverhalte zu analysieren (z. B. Vertrauensschutz, Rückwirkungsverbot und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz) und zu beurteilen. Sie können die Grundzüge des Kommunalrechts auf neue Sachverhalte in der täglichen praktischen Anwendung übertragen. Die Studierenden können die aktuellen Veränderungen beurteilen, bewerten und praxisorientiert umsetzen

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in Theorie	40
Selbststudium in Praxisphase	40
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Modulverantwortung

Herr Prof. Gerald Svarovsky

gerald.svarovsky@dpfa-akademiegruppe.com

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Gesetzestexte (aktueller Rechtsstand):

Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

Sächsische Verfassung

Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO), aktueller Rechtsstand

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Albrecht, E; Küchenhoff, B.: Staatsrecht, Berlin: Erich Schmidt Verlag

Cronauge, U.: Kommunale Unternehmen, Berlin: Erich Schmidt Verlag

Gern, A.: Sächsisches Kommunalrecht, München C.H.Beck

Katz, A.: Staatsrecht: Grundkurs im öffentlichen Recht, Heidelberg: C. F. Müller Verlag

Schwarting, G.: Effizienz in der Kommunalverwaltung: Dezentrale Verantwortung, Produkte, Budgets und Controlling, Berlin: Schmidt

Sponer, W.-U.: Kommunalrecht (Sächs. Lehrbriefe, SL 5), Dresden: Saxonia

Vertiefende Literatur

Dill, G.; Kanitz, H.: Grundlagen praktischer Kommunalpolitik, Heft 1 – 6, Veröffentlichungen der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Ipsen, J.: Staatsrecht I - Staatsorganisationsrecht, München: Luchterhand Verlag

Klümper; Möllers; Zimmermann: Kommunale Kosten- und Wirtschaftlichkeitsrechnung, Witten: Verlag Bernhardt-Witten

Reichard, C.: Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung, Berlin: de Gruyter

Sponer; Tostmann: Kommunalrecht; Reihe „Sächsische Lehrbriefe“ der Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen, SKSD Dresden/ VWA Leipzig Kommunalabgaben in Sachsen; Bürgerinformation des Sächsischen Staatsministeriums des Innern

von Mangoldt, H.; Klein, F.; Starck, C.: Das Bonner Grundgesetz, Kommentar, München: Vahlen

Westerkowsky, H.: Kommunale Betriebsabrechnung - Kostenrechnung der Gemeinde, Carl-Link-Fachschriftensammlung

Praxismodul Strukturen Aufgaben und Prozesse des Praxispartners

Zusammenfassung:

In diesem Praxismodul lernen die Studierenden elementare Abläufe und Tätigkeiten in ihrem Praxisunternehmen und erhalten einen Überblick über die Kommunikationsbeziehungen sowie die eingesetzten Informationssysteme.

Sie erfahren direkt die Einbindung in Praxisteams und erhalten damit wesentliche Impulse zur Entwicklung neuer bzw. Festigung vorhandener Sozialkompetenzen. Sie stärken erste in den Theoriemodulen erworbene Fachkompetenzen und wenden diese in der zu erstellenden Praxispräsentation an.

Modulcode	Modultyp
1PM-PRAX1-10	Praxismodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
1. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
6	<ol style="list-style-type: none"> 1) bildet Grundlagen für alle Praxismodule und teilweise für das Modul 1PM-BTHES-60 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse aus den Modulen: 1PM-GLWI-10, 1PM-BUFÜ-10, 1PM-KOMW-10, 1PM-KOMR-10, 1PM-AQUA-10

Lerninhalte

Das Praxismodul dient grundsätzlich dem Transfer und der Vertiefung der in den Theoriephasen erworbenen Kompetenzen sowie dem kennen lernen von Praxislösungen.

In diesem Modul werden betriebswirtschaftliche und verwaltungsspezifische Kenntnisse aus dem ersten Theoriesemester vertieft. Das fachpraktische Studium in ausgewählten Funktionsbereichen der Einrichtung bzw. des Unternehmens sollte sich schwerpunktmäßig auf die Bereiche Information, Mitarbeit am Tagesgeschäft und Routinegeschäft beziehen und daher die nachfolgend genannten exemplarischen Inhalte vertiefen:

- Kennen lernen der Einrichtung/des Unternehmens als System der Aufbauorganisation
- Unternehmensziele
- Erschließung der Geschichte und Entwicklung des Unternehmens
- Charakteristik des Leistungsprofils sowie zukünftiger Entwicklungstrends
- Erwerb von Kenntnissen zu elementaren Abläufen und Tätigkeiten in der Verwaltung
- Erledigung einfacher Fachaufgaben des Unternehmens bzw. in der allgemeinen Büroorganisation
- Erwerb von Grundkenntnissen zum Zusammenwirken der einzelnen Bereiche

Ein weiteres wesentliches Ziel ist die Ausweitung bzw. der Erwerb beruflicher und personaler Kompetenzen wie Handlungskompetenz, Problemlösungskompetenz, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit durch die Studierenden. Ausgehend von den in den Theoriemodulen vermittelten Kenntnissen gelangen die Studierenden durch Beobachtung und Mitarbeit zu Wissen und Verständnis.

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden wenden die Grundkenntnisse aus den Modulen Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Kommunalwirtschaft/ Kommunalrecht beim Praxispartner an. Sie kennen u. a. den Aufbau, die Organisation, die Produkte bzw. Dienstleistungen des Unternehmens und können diese erläutern. Sie können wichtige betriebliche Geschäftsprozesse benennen und kennen die eingesetzten Informationssysteme sowie deren Hard- und Softwarebasis.

Die Studierenden erleben die Ausprägung der in den Grundlagenveranstaltungen behandelten Strukturen und Konzepte in der Praxis. Sie kennen wesentliche Einflussfaktoren auf die Tätigkeit ihres Praxisunternehmens. Sie analysieren Veränderungen dieser Einflussfaktoren, leiten daraus Reaktionen ab und bewerten diese unter betriebswirtschaftlichen Kriterien.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden wenden das erworbene Wissen auf ihre praktische Tätigkeit an. Dabei nutzen sie auch die im Rahmen der Arbeits- und Lerntechniken (Modul Allgemeine Qualifikationsziele) erworbenen Schlüssel- und Methodenkompetenz. Nach der theoretischen Einführung beobachten sie zielgerichtet die Einflussfaktoren, registrieren selbständig Veränderungen, stellen Lösungsmöglichkeiten auf und bewerten diese nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Sie können vorhandene Informationssysteme benutzen. Die Studierenden sind in der Lage im Unternehmen vorhandene Dokumentationen und Arbeitsanweisungen zu verwenden.

Die Studierenden sind in der Lage, Veröffentlichungen zu interpretieren und Schlussfolgerungen für ihre praktische Tätigkeit abzuleiten. Sie haben die Fähigkeit, Literatur zu recherchieren, Quellen auszuwerten sowie eine Präsentation unter Verwendung der geeigneten Theorien und Methoden anzufertigen und zu halten.

Die Studierenden sind in der Lage, sich in Firmenstrukturen zu orientieren und in Arbeitsteams einzugliedern. Sie können unter Anleitung Tätigkeiten übernehmen und die Ergebnisse der eigenen Arbeit kommunizieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Konsultationen/ Prüfungsleistung	12
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	168
Workload Gesamt	180

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Seminararbeit		10-15	Ende des 1. Semesters	100

Modulverantwortung

Herr Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Informationsmaterialien des Praxispartners
Aufzeichnungen und Skripte aus den Lehrveranstaltungen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Herbig, A.F.: Vortrags- und Präsentationstechnik: Erfolgreich und professionell vortragen und präsentieren, Berlin: Books on Demand

Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

Vertiefende Literatur

Hopfenbeck, W.: Allgemeine Betriebswirtschafts- und Managementlehre, Landsberg a. L.: Moderne Industrie

Jäger, R.: Selbstmanagement und persönliche Arbeitstechniken, Gießen: Dr. Schmidt

Pukas, D.: Lernmanagement: Einführung in Lern- und Arbeitstechniken, Rinteln: Merkur

Allgemeine BWL: Beschaffung, Organisation und Marketing

Zusammenfassung:

Die Studierende vertiefen die in den Grundlagen der Betriebswirtschaft erworbenen Kenntnisse auf den Gebieten der Beschaffung, der Leistungserstellung und des Marketings. Der Zusammenhang zwischen den betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen wird transparent.

Modulcode	Modultyp
1PM-ABWL-20	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
2. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	<ol style="list-style-type: none"> 1) bildet Grundlagen für die Module 1PM-PRAX2-20, 1PM-PRAX5-50 und teilweise für die Module 1PM-REWE4-60 und 1PM-BTHES-60 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse äquivalent zu den im Modul 1PM-GLWI-10 vermittelten Inhalten

Lerninhalte

Operative Beschaffungsplanung und Beschaffungsdisposition

- Einkaufsvorbereitung: Beschaffungsmarktforschung – Beschaffungsstrategien - Beschaffungsplanung (Beschaffungsprinzipien, -wege, -termine, -menge,
- Einkaufsabwicklung: Lieferantenauswahl – Angebotseinholung, -prüfung, -auswahl, Bestellung
- Einkaufscontrolling: Kostenkontrolle, Ablaufkontrolle
- Materialbedarfsrechnung – Materialbestandsrechnung – Materialbestellrechnung
- Lagerstufen – Lagerarten – Lagertypen
- Beschaffungs- und Lagerlogistik

Analytische Instrumente der Materialwirtschaft

- ABC-Analyse - XYZ-Analyse
- Wertanalyse, Preisanalyse, Lieferantanalyse etc.
- Optimale Bestellmenge / Bestellrhythmus

Produktionswirtschaft/Leistungserstellung

- Arten und Einflüsse von Produktionsfaktoren
- Produktionssysteme: Prozesstypen, Organisationstypen, Produktionslogistik (Materialfluss, Fabrikplanung)
- Produktionsplanung und –steuerung: Programmplanung – Mengenplanung – Termin- und Kapazitätsplanung – Produktionssteuerung
- Produktionsplanungs- und Steuerungssysteme (PPS)
- Produktions- und Kostentheorie

Marketing

- Grundlagen des Marketing: Begriff und Merkmale des Marketing – Entwicklungsphasen des Marketing – Marktsegmentierung und Marktsegmentierung – Aufgabenbereiche des Marketing – Marketing als Managementprozess – Marketing als marktorientiertes Entscheidungsverhalten – Paradigmenwechsel in der Marketingwissenschaft
- Einsatzfelder des Marketings: Konsumgütermarketing – Investitionsgütermarketing – Dienstleistungsmarketing – Marketing im Non Profit Bereich
- Marketingstrategien: Definition und Anforderungen – Ausprägungen von Marketingstrategien
- Strategische Analyseinstrumente: Methode der Produktpositionierung (auch Markenpositionierung, Wettbewerbsplatzierung oder „Benefit-Segmentation“), Lebenszyklusanalysen (Identifikation von Gesetzmäßigkeiten im Erfolgsverlauf strategischer Geschäftseinheiten im zeitlichen Verlauf), Portfolioanalysen (Marktanteils-Marktwachstum)
- Marketingforschung: Funktionen der Marketingforschung – Tätigkeitsbereiche – Formen der Marktforschung - Methoden der Datengewinnung
- Marketingpolitische Instrumente: Produktpolitik – Kontrahierungspolitik – Kommunikationspolitik – Distributionspolitik
- Verkaufsmanagement

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden festigen das ganzheitliche Grundverständnis für die Betriebswirtschaftslehre. Sie lernen die Teilbereiche der BWL zu unterscheiden, diese als integrierte Systeme des betrieblichen Wirtschaftens und die Abläufe in Phasen einschließlich ihrer Interdependenzen zu verstehen. Sie erarbeiten die Grundlagen für das Verständnis einer Wertschöpfungskette. Dazu haben sie ein breites Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen der Beschaffung, der Leistungserstellung und des Marketings und verfügen darüber hinaus über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Methoden und Instrumente der Themengebiete sowie der damit verbundenen modernen Managementkonzepte.

Sie verstehen es, die Strategien der Teilbereiche zu systematisieren und als langfristige Verhaltenspläne zur Erreichung nachhaltiger Wettbewerbsvorteile zu erkennen, daraus taktische Ziele und Aufgaben sowie operative Maßnahmen abzuleiten. Es besteht das Verständnis und Wissen für den Einsatz des Controllings zur Sicherung von Effektivität und Effizienz der zu gestaltenden Prozesse.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden lernen es, professionell relevante Informationen zur BWL zu sammeln, diese zu bewerten und zu interpretieren. Die Studierenden sind in der Lage, die Beschaffung, die Leistungserstellung und das Marketing als zentrale Unternehmensfunktionen zu begreifen und ihr Wissen und Verstehen auf Problemstellungen in ihrem Unternehmen anzuwenden. Dabei erkennen sie die Erfordernisse eines systematischen Planungs- und Entscheidungsprozesses. Darüber hinaus können sie die Instrumente und Methoden der Teilbereiche problemorientiert einsetzen sowie im Rahmen der operativen Aufgaben ihres Unternehmens eigenverantwortlich anwenden.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	80
Prüfungsleistung	2

Eigenverantwortliches Lernen

Selbststudium in Theoriephase	40
Selbststudium in Praxisphase	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	180		Semesterende	100%
Präsentation	60		Semesterende	

Modulverantwortung

Herr Dipl.-Ing. André Maywald

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

--

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Bruhn, M.: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Gabler
 Ebel, B.: Produktionswirtschaft: Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, Ludwigshafen: Kiehl
 Kluck, D.: Materialwirtschaft und Logistik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
 Küpper, H.; Hofmann, C.: Übungsbuch Produktion und Logistik, München: mi-Fachverlag
 Oeldorf, G.; Olfert, K.: Materialwirtschaft, Ludwigshafen: Kiehl

Vertiefende Literatur

- Ehrmann, H.: Logistik, Ludwigshafen: Kiehl
 Grün, O.; Jammernegg, W.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, München: Pearson Studium
 Oeldorf, G.; Olfert, K.: Materialwirtschaft: Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, Ludwigshafen: Kiehl

Meffert, H.: Marketing: Einführung in die Absatzpolitik, Wiesbaden: Gabler

Meffert, H.; Burmann, C., Kirchgeorg, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden: Gabler

Nebi, T.: Produktionswirtschaft, München: Oldenbourg

Schneider, W.: Marketing, Heidelberg: Physica

Weis, H.: Verkaufsmanagement, Ludwigshafen: Kiehl

Kosten- und Leistungsrechnung

Zusammenfassung:

Das Modul bietet eine Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung. Im Mittelpunkt stehen die Grundlagen und Techniken der Voll- und Teilkostenrechnung.

Modulcode	Modultyp
1PM-KLR-20	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
2. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	<ol style="list-style-type: none"> 1) bildet Grundlagen für das Modul 1PM-REWE1-30 und teilweise für die Module 1PM-PRAX3-30, 1PM-REWE3-40, 1PM-PRAX5-50, 1PM-REWE4-60 und 1PM-BTHES-60 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

Lerninhalte

Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung

- Grundbegriffe
- Theoretische Grundlagen
- Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung

Bereiche der Vollkostenrechnung

- Rechnungskreise und Abgrenzungsrechnung
- Kostenartenrechnung
- Kostenstellenrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung
- Kostenträgerstückrechnung
- Kostenträgerzeitrechnung

Systeme der Kosten- und Erlösrechnung

- Systeme und Anwendungsgebiete der Teilkostenrechnung (Direct Costing, Fixkostendeckungsrechnung)
- Plankostenrechnung
- Prozesskostenrechnung

Kostenrechnung in der öffentlichen Verwaltung und Wirtschaft

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen und verstehen Kostenverläufe, Kostenarten, die einzelnen Schritte der Kostenstellenrechnung, wesentliche Kalkulationsverfahren, die Vorgehensweise der Kostenträgerzeitrechnung und sind über wichtige Ausgestaltungsformen der Kostenrechnung informiert. Sie sind in der Lage, die jeweils relevanten Instrumente und Methoden zu beurteilen sowie ihre Potenziale und Grenzen zu erkennen.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, einzelne Kostenarten zu berechnen, die Schritte der Kostenstellenrechnung (Ermittlung der primären Kostenstellenkosten, innerbetriebliche Leistungsverrechnung sowie Ermittlung von Zuschlags- und Verrechnungssätzen) durchzuführen, die Selbstkosten von Produkten unter Verwendung der jeweils geeigneten Kalkulationsverfahren zu ermitteln sowie die Kostenträgerzeitrechnung nach dem Gesamt- und Umsatzkostenverfahren durchzuführen.

Sie können auf der Grundlage von Teilkosteninformationen kurzfristige Entscheidungen, z.B. solche über das gewinnmaximale Produktions- und Leistungsprogramm treffen. Sie sind in der Lage, eine Prozesskostenrechnung einschließlich einer prozessorientierten Kalkulation durchzuführen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in Theoriephase	30
Selbststudium in Praxisphase	20
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Modulverantwortung

Frau Prof. Dr. Barbara Wuttke

barbara.wuttke@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

--

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Däumler, K.-D.; Grabe, J.: Kostenrechnung 1, Herne: NWB

Däumler, K.-D.; Grabe, J.: Kostenrechnung 2, Herne: NWB

Olfert, K.: Kostenrechnung, Ludwigshafen: kieh

Vertiefende Literatur

Coenenberg, A. G.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Landsberg am Lech: Schäffer-Poeschel

Deimel, K.; Isemann, R.; Müller, St.: Kosten- und Erlösrechnung, München: Pearson Studium

Ewert, R.; Wagenhofer, A.: Interne Unternehmensrechnung, Berlin Heidelberg: Springer

Plötner, O.; Sieben B.; Kummer T.: Kosten- und Erlösrechnung, Berlin Heidelberg: Springer

Wirtschaftsprivatrecht

Zusammenfassung:

Das Modul gibt eine Einführung in die Grundlagen und allgemeinen Lehren des Bürgerlichen Rechts sowie in die juristische Arbeitsmethodik. Die Studierenden lernen anhand von Fallbesprechungen die Rechtsformen privatautonomer Gestaltung (Willenserklärung, Rechtsgeschäft, Vertrag) sowie die Arten und Inhalte von Schuldverhältnissen und die Regeln über Leistungsstörungen kennen. Zudem sollen die Studierenden mit den Grundprinzipien des Sachenrechts vertraut werden.

Das Modul vermittelt den Studierenden weiterhin Kenntnisse des Sonderprivatrechts der Kaufleute und deren Hilfspersonen mit den Regelungen über die Firma, das Handelsregister und die Handelsgeschäfte. Zudem erhalten die Studierenden einen Überblick über die möglichen Rechtsformen der Gesellschaften. Sie sollen die grundlegenden Unterschiede zwischen den Personengesellschaften und den Körperschaften hinsichtlich Gründung, Geschäftsführung, Vertretung und Haftung kennen lernen.

Modulcode

1PM-WRECH-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

2. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

- 1) Bezüge zu allen juristischen Modulen sowie allen Modulen der SBWL und Praxis; bildet Grundlagen für das Modul 1PM-BTHES-60
- 2) in den Studiengängen Betriebliches Ressourcenmanagement, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

Lerninhalte

Vertragliche Grundlagen

- Einleitung:
Überblick über das Rechtssystem - Rechtsgebiete, Wirtschaftsprivatrecht - Rechtsanwendung/ Arbeitstechniken, Rechtssprache, Rechtsprechung, Rechtsfindung - Einbindung in das europäische und internationale Rechtsgefüge.
- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte:
Natürliche Personen - Juristische Personen - Individualsphäre und ihr Schutz - Sachen und Rechte - Rechtsdurchsetzung
- Allgemeines zur Vertragslehre:
Rechtsgeschäftliches Handeln - Übersicht über die Schuldverträge - Abstraktionsprinzip - Vertragsfreiheit und Privatautonomie - Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft
- Vertragsbegründung:
Willenserklärung - Geschäftsfähigkeit - Willensmängel - Vertragsabschluss - Bedeutung des Schweigens im Vertragsrecht - Fehlender Konsens - Kaufmännische Bestätigungsschreiben - Allgemeine Geschäftsbedingungen

- Stellvertretung:
Vertretungsmacht, insbesondere Vollmacht - Erteilung der Vollmacht nach BGB und

Anscheinsvollmacht - Erlöschen der Vollmacht - Handeln für den Vertretenen - Überschreitung der Vertretungsmacht - Selbstkontrahieren - Bedeutung der Unterscheidung von Innen- und Außenverhältnis

Schuldrecht mit Grundzügen des Sachen- und Zivilprozessrechts

- Störungen im Schuldverhältnis: Vorbemerkungen - Unmöglichkeit der Leistung, Unvermögen des Schuldners - Verspätete Leistung, soweit sie nicht der Unmöglichkeit gleichsteht - Schlechtleistung und ihre Folgen - Nebenpflichtverletzung
- Veräußerungsgeschäfte (Kaufverträge) und ihre Durchführung: Einführung in das Recht des Kaufvertrages - Leistungspflichten des Verkäufers - Leistungspflichten des Käufers, insbesondere Preiszahlung und Preisgefahr - Sachmängel - Verbraucherschutz: Haustürgeschäfte, Fernabsatz, elektronischer Geschäftsverkehr
- Tätigkeitsverträge: Dienstvertrag - Werkvertrag - Geschäftsbesorgungsvertrag
- Grundzüge des Sachenrechts: Grundfragen des Eigentumsrechts - Erwerb und Verlust des Eigentums an beweglichen Sachen und an Grundstücken - Inhalt des Eigentums - Kreditsicherungsrechte

Deliktsrecht

- Grundfragen des Deliktsrechts unter besonderer Berücksichtigung der Produkthaftung: Deliktsrecht im Bürgerlichen Recht - Einzelne besondere Schutzgegenstände - Rechtswidrigkeit - Verschulden - Haftung für Dritte - Gründe für Haftungsausschluss und Haftungsminderung - Überblick über die Regelungen der Produkthaftung
- Schadensersatzpflicht: Beteiligte Personen - Schadensverursachung - Arten des Schadensersatzes, Bestimmung des Schadensumfangs - Mitverschulden und Mitverursachung des Verletzten

Grundlagen aus der Zivilprozessordnung

- Grundlagen des Zivilprozesses: Aufbau und System der Zivilgerichtsbarkeit - Grundfragen des Zivilprozesses
- Mahnverfahren und einstweiliger Rechtsschutz

Handelsrecht und Gesellschaftsrecht

- Das Kaufmännische Unternehmen:
Kaufmannsbegriff und Kaufmannsarten – Handelsregister – Die Firma des Kaufmanns – Buchführung, Bilanz und Publizität – Das kaufmännische Unternehmen als Gegenstand des Rechtsverkehrs
- Kaufmännische Hilfspersonen – Überblick Prokura und Handlungsvollmacht - Die Handelsgeschäfte: Überblick
Gesellschaftsrecht: Überblick; Personengesellschaften/Körperschaften; Gründung, Geschäftsführung, Vertretung, Haftung einzelner Gesellschaftsarten

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen und verstehen die Systematik und Regelungstechnik des Bürgerlichen Gesetzbuchs, Inhalt und Grundbegriffe des Bürgerlichen Rechts, die Willenserklärung, das Rechtsgeschäft und den Vertrag als Rechtsformen privatautonomer Gestaltung sowie deren inhaltliche Grenzen. Sie beherrschen die wichtigsten Anspruchsgrundlagen im Bürgerlichen Recht für die Geltendmachung von Rechten und kennen die verschiedenen Arten der Kaufleute.

Die Studierenden verfügen über ein kritisches und vertieftes Verständnis für das Zusammenspiel des allgemeinen und des besonderen Schuldrechts, die Unterschiede von rechtsgeschäftlichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen und die Grundprinzipien zu Eigentum, Besitz und Sicherungsrechten.

Sie verstehen die wesentlichen Abweichungen des Handelsrechts vom Bürgerlichen Recht, die Rechtsstellung, die Befugnisse und die Verantwortung der selbstständigen

und unselbstständigen Hilfspersonen des Kaufmanns, die Unterschiede bei der Haftung der Gesellschaft und der Gesellschafter im Innen- und im Außenverhältnis.

Die Studierenden haben Kenntnis und Verständnis für gesellschaftlich geteilte Werte und Normen und ihre Bezüge zu historischen und aktuellen Ereignissen und Entwicklungen. Sie besitzen ein ausgeprägtes Bewusstsein für Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Kultur, Identität, Politik und Geschichte zwischen unserer Gesellschaft und anderen Gesellschaften.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- Rechtsnormen des privaten Rechts durch Subsumtion und Auslegung auf einen Lebenssachverhalt anzuwenden,
- Gesetze, Gerichtsentscheidungen und Fachliteratur zur Beantwortung juristischer Fragen zu benutzen,
- dass Handels- und Gesellschaftsrecht im Zusammenhang mit dem Bürgerlichen Recht anzuwenden,
- in der Praxis selbstständig und sicher die grundsätzlichen Entstehungs-, Liquidations-, Haftungs-, Kapitalaufbringungs- und Vertretungsregeln anzuwenden.

Die Studierenden sind in der Lage

- bei betrieblichen Fragen und Fallgestaltungen die einschlägigen rechtlichen Rahmenbedingungen einzuhalten,
- rechtliche Problemstellungen zu erkennen, um diese bei betrieblichen Entscheidungen sachgerecht zu berücksichtigen,
- die rechtlichen Bestimmungsfaktoren für die Wahl der betrieblichen Rechtsform zu analysieren sowie Vor- und Nachteile der Gesellschaftsformen zu beurteilen.

Die Studierenden sind in der Lage

- einen Lebenssachverhalt juristisch zu begutachten und ein entsprechendes Gutachten im Gutachtenstil zu formulieren,
- sich mit unterschiedlichen Meinungen zu einem Problem rechtswissenschaftlich auseinanderzusetzen und Problemlösungen argumentativ zu verteidigen,
- zu beurteilen, wann es erforderlich ist, zur Beratung oder Vertretung einen Juristen herbeizuziehen,
- bei ihrer betrieblichen Tätigkeit die Anforderungen an den kaufmännischen Geschäftsverkehr zu berücksichtigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	80
Übungen am Computer	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	70
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	180		Semesterende	100

Neben der Abfrage von Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele zu lösen. Diese sind im Gutachterstil zu beantworten und simulieren reale Anforderungssituationen aus der juristischen Praxis.

Modulverantwortung

Herr RA Marcus Klinkert

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Beck-Texte im dtv: Bürgerliches Gesetzbuch, aktueller Rechtsstand, München: Deutscher Taschenbuch-Verlag

Beck-Texte im dtv: Gesellschaftsrecht [AktG, GmbHG, HGB (Auszug), PartGG, UmwG, WpÜG, SE-Verordnung (EG)], Textausgabe mit ausführlichem Sachverzeichnis und einer Einführung von Jens Koch, aktueller Rechtsstand, München: Dt. Taschenbuch-Verlag,

Beck'sche Textausgabe: Aktuelle Wirtschaftsgesetze, München: C. H. Beck

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Klunzinger, E.: Einführung in das Bürgerliche Recht, München: Vahlen

Klunzinger, E.: Grundzüge des Handelsrechts, München: Vahlen

Wörten, R.; Kokemoor, A.: Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht. Lernbuch, Strukturen, Übersichten, München: Vahlen

Vertiefende Literatur

Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht: Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, München : Vahlen

Walker, W.-D., Brox, H.: Allgemeines Schuldrecht, München: Beck Juristischer Verlag

Walker, W.-D.; Brox, H.: Besonderes Schuldrecht, München: Beck Juristischer Verlag

Wellenhofer, Marina: Sachenrecht, München: Beck Juristischer Verlag

Finanzwissenschaft

Zusammenfassung:

Das Modul stellt finanzwissen- und -wirtschaftliche Entscheidungsprobleme der öffentlichen Hand dar. Ausgehend von der historischen Entwicklung sind besonders die, für die öffentlichen Unternehmen und Verwaltungen relevanten, rechtlichen Regelungen Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung. Auf Basis von regionalen Beispielen werden Handlungsweisen der kommunalen Verwaltungen aufgezeigt.

Im Modul werden dabei insbesondere Antworten auf folgende Fragen diskutiert:

- Welche Aufgaben soll die kommunale Ebene aus Sicht des Ökonomen erfüllen?
- Welche Einnahmen (insbesondere Steuern) sind hierfür geeignet?
- Wie kann ein Finanzausgleich unter den Kommunen aussehen?
- Welche Regeln sind bei der Gestaltung des kommunalen Haushalts grundsätzlich zu beachten?

Das Modul verschafft den Studierenden somit Zugang zu den spezifischen Problemen der kommunalen Finanzen, vor dem Hintergrund zunehmenden Sozialausgaben und ihrer Wirkung auf den kommunalen Haushalt, der Darstellung der wichtigsten Konzepte für eine Reform der Grundsteuer sowie der Ausgestaltung (und möglicher Reformen) des kommunalen Finanzausgleichs.

Modulcode	Modultyp
1PM-KOMW2-20	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
2. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	1) Bezüge zu allen Modulen der Vertiefung Öffentliche Wirtschaft und dem Modul 1PM-PRAX2-20; bildet Grundlagen für die Module 1PM-PRAX5-50 und 1PM-BTHES-60 2) studiengangspezifisch

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse aus dem Modul 1PM-KOMW1-10

Lerninhalte

- Einführung
- Markt und Staat
- Die Optimalität der Konkurrenzwirtschaft
- Zutrittsschranken, Marktmacht, Regulierung
- Öffentliche Güter
- Externalitäten und Eigentumsrechte
- Allmendegüter
- Klubgüter
- Bundesfinanzen und Länderfinanzausgleich
- Kommunaler Finanzausgleich

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

In diesem Modul erhalten die Studierenden einen tieferen Einblick in die Besonderheiten der Kommunalfinanzien, insbesondere aus dem Blickwinkel einer finanzwissenschaftlichen Analyse. Sie können finanzwissenschaftliches Denken und Handeln an Beispielen aus kommunalen Verwaltungen nachvollziehen und auf dieser Grundlage eigene Schlussfolgerungen ziehen. Die Studierenden sind in der Lage moderne Praktiken des Verwaltungshandelns zu verstehen. Dabei können sie in Abhängigkeit der konkreten Rechtsform und Aufgabenerfüllung differenzieren. Sie erhalten ferner Kenntnisse, mit denen sie die Forderungen einer bürgerorientierten Verwaltung verstehen können.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen finanzwissenschaftlichen Aspekte der kommunalen Finanzwirtschaft zu erläutern und mit den praktischen Anforderungen des tatsächlichen Verwaltungshandelns zu verknüpfen. Sie können die Möglichkeiten und Grenzen betriebswirtschaftlichen Handelns in der öffentlichen Verwaltung und Wirtschaft eigenständig erklären und an Fallbeispielen darstellen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	80
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Praxisphase	40
Selbständige Lösung von Übungsaufgaben	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	180		Semesterende	100

Um reale Anforderungssituationen zu simulieren, sind von den Studierenden in der Klausur u.a. Fallbeispiele im Gutachterstil zu lösen, zu den Ergebnissen Stellung zu beziehen und Lösungsalternativen zu diskutieren.

Modulverantwortung

Herr Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Gesetze (aktueller Rechtsstand):

- Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
- Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
- Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTrag)
- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
- Haushaltgrundsätzegezet (HgrG)
- Verfassung für den Freistaat Sachsen
- Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB)
- Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL)
- Vertragsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF)

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Blankert, Ch.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie. Eine Einführung in die Finanzwissenschaft, 8. Auflage, München: Verlag Franz Vahlen

Cronauge, U.: Kommunale Unternehmen, Berlin: Erich Schmidt Verlag

Schwarting, G.: Effizienz in der Kommunalverwaltung: Dezentrale Verantwortung, Produkte, Budgets und Controlling, Berlin: Schmidt

Zimmermann, H., Döring, Th.: Kommunalfinanzen. Eine Einführung in die finanzwirtschaftliche Analyse der kommunalen Finanzwirtschaft, 4. überarbeitete und erweiterte Auflage, Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag

Zimmermann, H., Henke, K.-D., Boer, M.: Finanzwissenschaft. Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwissenschaft, 11. Auflage, München: Verlag Franz Vahlen

Vertiefende Literatur

Dill, G.; Kanitz, H.: Grundlagen praktischer Kommunalpolitik, Heft 1 – 6, Veröffentlichungen der Konrad- Adenauer- Stiftung e.V.

Katz, A.: Kommunale Wirtschaft. Leitfaden für die Praxis, 2. überarbeitete Auflage, Stuttgart: Kohlhammer

Westerkowsky, H.: Kommunale Betriebsabrechnung - Kostenrechnung der Gemeinde, Carl-Link-Fachschriftensammlung

Praxismodul Funktionsbereiche des Praxispartners

Zusammenfassung:

In diesem Praxismodul lernen die Studierenden grundlegende Abläufe in ausgewählten Funktionsbereichen beim Praxispartner kennen, wenden Arbeits- und Problemlösungstechniken an und erweitern ihre Handlungs-, Methoden- und Sozialkompetenzen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, insbesondere Aufgaben in den Bereichen der Beschaffung, Betriebsorganisation sowie der Konzeption und Umsetzung des Marketings eigenverantwortlich zu übernehmen. Sie verfassen selbständig eine Projektarbeit, der im Rahmen einer Präsenzveranstaltung ausgewertet wird.

Modulcode	Modultyp
1PM-PRAX2-20	Praxismodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
2. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
6	<ol style="list-style-type: none"> 1) Bezüge zu allen Modulen der Vertiefung Öffentliche Wirtschaft und dem Modul 1PM-ABWL-20; bildet Grundlagen für die Module 1PM-PRAX5-50 und 1PM-BTHES-60 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse aus den Modulen: 1PM-ABWL-20, 1PM-PRAX1-20

Lerninhalte

Das Praxismodul dient grundsätzlich dem Transfer und der Vertiefung der in den Theoriephasen erworbenen Kompetenzen sowie dem kennen lernen von Praxislösungen. Konkret erfahren die Studierenden die betriebspezifischen Ausprägungen der in den Theoriemodulen des zweiten Semesters behandelten Sachverhalte.

Ein weiteres wesentliches Ziel ist die Ausweitung bzw. der Erwerb beruflicher und personaler Kompetenzen wie Handlungskompetenz, Problemlösungskompetenz sowie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit. Die wesentlichen Handlungsfelder dabei sind:

- Durchführung der Beschaffungsplanung und Realisierung der Einkaufsabwicklung
- Beschaffungs- und Lagerlogistik
- Kennen lernen der praktischen Handhabung der speziellen, insbesondere rechtlichen, Rahmenbedingungen der Beschaffung in öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen
- Vertiefende Befassung mit der Gesamtorganisation des Praxispartners
- Einbeziehung in Prozesse der Organisationsplanung, -steuerung und -kontrolle
- Konzeption und Umsetzung von praxisrelevanten Methoden der Marktanalyse, des strategischen Marketings und des Marketing-Mix
- Mitwirkung bei der Realisierung von Werbe-, Event-, Messe bzw. PR-Maßnahmen
- Erkenntnisse zu den Besonderheiten des Marketing im öffentlichen Bereich/ Sozialmarketing

Bei der Erstellung einer Projektarbeit unter Berücksichtigung der Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden die erworbenen Kompetenzen angewendet und dokumentiert. Das Praxismodul wird durch den Praxispartner inhaltlich und die Staatliche Studienakademie Bautzen wissenschaftlich begleitet.

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen die betriebsspezifischen Ausprägungen der in den Theoriemodulen des zweiten Semesters dargestellten Sachverhalte in der Praxis. Sie besitzen einen Überblick über die Funktionsbereiche ihres Praxisunternehmens und haben ein Verständnis für ausgewählte Bereiche.

Sie kennen weitere Arbeits- und Problemlösungsmethoden und wissen unter welchen Voraussetzungen diese ausgewählt bzw. angewendet werden können. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden und sind in der Lage, ihr Wissen anhand der Anforderungen aus der Praxis selbstständig zu vertiefen.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können aufgrund der erworbenen fachlichen Handlungskompetenz einfache überschaubare Fachaufgaben selbständig ausführen. Dabei wenden Sie Arbeits- und Problemlösungstechniken an. Sie können in den Theoriemodulen erworbenes Wissen in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage Verkaufsgespräche zu führen, Produkte auf Messeveranstaltungen zu präsentieren und Angebote zu erstellen. Sie können die bei der Bearbeitung einer Aufgabe auftretenden Schnittstellen beschreiben.

Die Studierenden erlangen kognitive Fertigkeiten, um punktuelle Aufgaben in den Gesamtprozess einzuordnen. Sie sind in der Lage, selbständig weiterführende Lernprozesse erfolgreich durchzuführen und haben die Fähigkeit, wissenschaftliche Arbeiten eigenständig zu planen, zu recherchieren und unter Verwendung der geeigneten Theorien und Methoden anzufertigen.

Die Studierenden sind in der Lage, sich auch in komplexeren Firmenstrukturen zu orientieren und in Arbeitsteams einzugliedern. Sie können Verantwortung für die ihnen übertragene Aufgaben übernehmen und die Ergebnisse der eigenen Arbeit kommunizieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar / Kolloquium	12
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	168
Workload Gesamt	180

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Seminararbeit		20	Ende des 2. Semesters	100

Modulverantwortung

Herr Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Informationsmaterialien des Praxispartners,
Aufzeichnungen und Skripte aus den Lehrveranstaltungen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Brink, A.: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, München: Oldenburg

Hansen, K.: Zeit- und Selbstmanagement: Das professionelle 1x1, Berlin: Cornelsen

Staatliche Studienakademie Bautzen: Anleitung zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, Bautzen

Vertiefende Literatur

Unterlagen des Praxispartners

Literatur der Module 1PM-ABWL-20, 1PM-KOMW-20, 1PM-KOMR-20

Verwaltungsrecht

Zusammenfassung:

Das Modul gibt eine Einführung in die Grundbegriffe des Allgemeinen Verwaltungsrechts. Die Studierenden lernen anhand von Fallbesprechungen die Anwendung des Verwaltungsverfahrens kennen. Ausgewählte Bereiche des besonderen Verwaltungsrechtes vertiefen das Verständnis für die praxisbezogene Anwendung.

Modulcode	Modultyp
1PM-VRECH-30	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
3. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	<ol style="list-style-type: none"> 1) Bezüge zu allen juristischen Modulen sowie allen Modulen der Vertiefung Öffentliche Wirtschaft und den Praxismodulen; bildet Grundlagen für das Modul 1PM-BTHES-60 2) studiengangspezifisch

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse aus dem Modul 1PM-KOMR-10 sowie Kenntnisse äquivalent zu den im Modul 1PM-WRECH-20 vermittelten Inhalten

Lerninhalte

Allgemeines Verwaltungsrecht

- Abgrenzung öffentliches Recht - Privatrecht
- Verwaltungsaufbau (Zuständigkeiten/ Rechtsnormen)
- Arten des Verwaltungshandelns (schlichtes Verwaltungshandeln/ Verwaltungsakt/ öffentlich-rechtlicher Vertrag)
- Ablauf des Verwaltungsverfahrens (Rechtmäßigkeit/ Wirksamkeit/ Ermessen und Beurteilungsspielraum/ Nebenbestimmungen/ Aufhebung des Verwaltungsaktes)
- Widerspruchsverfahren

Besonderes Verwaltungsrecht (ausgewählte Verwaltungsaufgaben)

- Polizei- und Ordnungsrecht
- Öffentliches Baurecht
- Wirtschaftsverwaltungsrecht
- Gewerberecht
- Schulrecht
- Umweltrecht
- Beamtenrecht

Verwaltungsprozessrecht

- Klagearten
- Subjektive Rechte
- Beteiligte

- Formelle Rechtmäßigkeit
- Materielle Rechtmäßigkeit (Vorrang und Vorbehalt des Gesetzes/ Grundrechtsschutz)
- Vorläufiger Rechtsschutz (§ 80 VwGO/ §123 VwGO)
- Rechtsmittel
- Gerichtsaufbau

Verwaltungsvollstreckung

- Sofortige Vollziehung
- Beitreibungsverfahren
- Ersatzvornahme
- Zwangsgeld – Zwangshaft
- Unmittelbarer Zwang

Wissen und Verstehen

Die Studierenden lernen die Verwaltungsträger und Handlungsformen der Verwaltung (Verwaltungsakt, schlichtes Verwaltungshandeln und öffentlicher Vertrag) kennen und anwenden. Sie sollen einfache Verwaltungsakte erlassen bzw. auf ihre Rechtmäßigkeit prüfen können.

Die Studierenden können die gebotenen Grundsätze anwenden. Sie werden praxisorientiert auf die Handlungsformen der Verwaltung vorbereitet. Die Voraussetzungen für betriebsnotwendiges Handeln sind geschaffen.

Die Studierenden haben Kenntnis und Verständnis von Konzepten wie Demokratie, Menschenrechte, Gerechtigkeit, Gleichheit sowie Staatsbürgerschaft und in der Lage diese in verschiedenen Kontexten auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene anwenden.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden haben das Verfahrenshandeln kennen gelernt und können die Handlungsformen der Verwaltung praxisorientiert umsetzen. Sie können verwaltungsrechtliche Sachverhalte prüfen, beurteilen und insbesondere zur Rechtmäßigkeit Stellung nehmen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	80
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in Theoriephase	50
Selbststudium in der Praxis	20
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	180		Semesterende	100

Neben der Abfrage von Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele zu lösen. Diese sind im Gutachterstil zu beantworten und simulieren reale Anforderungssituationen aus der verwaltungsrechtlichen Praxis.

Modulverantwortung

Frau RA Roeder

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Gesetze (aktueller Rechtsstand):

Allgemeines Verwaltungsrecht

- Verwaltungsverfahrensgesetz
- Verwaltungsvollstreckungsgesetz
- Verwaltungszustellungsgesetz
- Verwaltungskostengesetz
- Verwaltungsgerichtsordnung

Besonderes Verwaltungsrecht

- Gewerbeordnung, Handwerksordnung
- Sächsische Bauordnung
- Polizeigesetz des Freistaates Sachsen
- Schulgesetz für den Freistaat Sachsen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Schmidt-Severin, M.: Einführung in das Verwaltungsrecht (AT) 1: mit Beispielen und Schemata für den leichten Einstieg, Altenberge: Jan Niederle Media

Heeg, B.: Allgemeines Verwaltungsrecht (Sächs. Lehrbriefe, SL 10), Dresden: Saxonia

Vertiefende Literatur

Gatz, S.: Ordnungsrecht für die kommunale Praxis: Aufgaben, Rechtsgrundlagen, Verfahren, Berlin: Schmidt

Steuern und Jahresabschluss

Zusammenfassung:

Das Modul beinhaltet sowohl die Grundlagen des handelsrechtlichen Jahresabschlusses nach HGB als auch steuerrechtliche Aspekte. Das Modul befähigt zudem zum Lösen von praktischen Anwendungsfällen. Außerdem werden die Grundzüge und die Systematik ausgewählter betrieblicher Steuerarten (ESt, KSt, GewSt, USt) sowie das Verfahrensrecht der Abgabenordnung erarbeitet.

Modulcode	Modultyp
1PM-REWE1-30	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
3. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	<ol style="list-style-type: none"> 1) Bezüge zu den Modulen 1PM-BUFÜ-10 sowie 1PM-KLR-20; bildet Grundlagen für die Module 1PM-PRAX3-30, 1PM-REWE3-40, 1PM-PRAX5-50, 1PM-REWE4-60 und 1PM-BTHES-60 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse äquivalent zu den in den Modulen 1PM-WMATH-10 und 1PM-BUFÜ-10 vermittelten Inhalten

Lerninhalte

Lerninhalte

Jahresabschluss

- Funktionen, Bestandteile und rechtliche Grundlagen des Jahresabschlusses nach nationalem Recht (HGB und BilMoG)
- Grundvoraussetzungen zur Erstellung Jahresabschluss (Zusammenfassung aus Modul 1PM-BUFÜ-10: insbesondere Inventur, -arten, Kontenabschluss)
- Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die Steuerbilanz, umgekehrte Maßgeblichkeit
- Bilanzansatz (Bilanzierungsfähigkeit, Bilanzierungsgebote, -wahlrechte und -verbote)
- Wertmaßstäbe
- Bilanzierung des Anlagevermögens - Bilanzierung des Umlaufvermögens - Bilanzierung des Fremdkapitals - Bilanzierung des Eigenkapitals (einschließlich rechtsformabhängiger Besonderheiten) - Bilanzierung von Rückstellungen - Bilanzierungen von Rechnungsabgrenzungsposten
- Grundlagen der Bilanzpolitik und Bilanzarten
- Verfahren der Gewinn- und Verlustrechnung
- Interpretation des Jahresabschlusses mit Hilfe von Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

- Steuersystem: Gegenstand der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre – Grundbegriffe - Steuerarten / -aufkommen – Steuertarif - Rechtsquellen und ihre Rangordnung - Abhängigkeiten und Interdependenzen zwischen den Steuerarten - Abgabenordnung und Besteuerungsverfahren
- Einkommenssteuer: Charakteristik – Steuerpflicht – Ermittlungsschema – Einkunftsarten - Verlustausgleich – Verwaltungsverfahren - Komplexfall
- Körperschaftssteuer: Charakteristik - Steuerpflicht / Steuerobjekt – Steuerobjekt – Ermittlungsschema – abziehbare und nichtabziehbare Aufwendungen – Verwaltungsverfahren - Komplexfall
- Gewerbesteuer: Charakteristik - Steuerpflicht / Steuerobjekt – Steuerobjekt – Tarif – Ermittlungsschema – Hinzurechnungen und Kürzungen – Verwaltungsverfahren - Komplexfall
- Umsatzsteuer: Charakteristik und Systematik (Allphasenbesteuerung) - Steuerpflicht / Steuerobjekt - Steuerbare Umsätze - Steuerfreie Umsätze – Unternehmereigenschaft - Bemessungsgrundlage – Steuersatz – Vorsteuerabzug – Soll- / Ist-Besteuerung – Komplexfall
- moderierte Werkstatt: zusammenfassender Fall über alle behandelten Steuerarten

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden wissen, aus welchen Bestandteilen ein Jahresabschluss besteht. Sie verstehen, wie sich die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung auf den Bilanzansatz und die Bewertung der einzelnen Aktiv- und Passivposten auswirken. Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen Handels- und Steuerbilanz. Sie erkennen die Unterschiede in der Vorgehensweise bei der Aufstellung einer Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkosten- und nach dem Umsatzkostenverfahren.

Die Studierenden lernen die relevanten Steuerarten im Kontext von Steuersystemen und Besteuerungsprinzipien kennen und können die durch Steuern ausgelösten Entscheidungswirkungen beschreiben und analysieren. Die Studierenden verfügen über Fachwissen zu den Steuerarten und verstehen die Besteuerungsprinzipien. Sie können sich an aktuellen steuerpolitischen Diskussionen beteiligen, diese analysieren, bewerten und kritisch kommentieren.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können die für den Jahresabschluss notwendigen Buchungen durchführen. Sie sind in der Lage, Bilanzpositionen zu bewerten, Maßnahmen der Bilanzpolitik zu beurteilen und die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung mit Hilfe von Kennzahlen zu interpretieren. Sie können mit Fachvertretern und Laien über steuerrechtliche Probleme in den Dialog treten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	80
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium Theoriephase	40
Selbststudium Praxisphase	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Neben der Abfrage von grundlegendem Fachwissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele (Textaufgaben) zu bearbeiten, die von den Studierenden die Beurteilung von Sachverhalten und die Diskussion verschiedener Lösungsalternativen verlangen.

Modulverantwortung

Herr Dr. Uwe Matthes

sekretariat@bb-dr-matthes.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Gesetze (aktueller Rechtsstand):

Beck-Texte im dtv: Handelsgesetzbuch, aktueller Rechtsstand, München: Deutscher

Beck-Texte im dtv: Steueretze I, aktueller Rechtsstand, München: Deutscher

Wichtige Steuergesetze: mit Durchführungsverordnungen, Herne/Berlin: NWB Verlag

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Bornhofen, M.; Busch, E.: Steuerlehre 1: Allgemeine Steuerlehre. AO USt, Wiesbaden: Gabler, aktuelle Ausgabe

Coenenberg, A. G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Ditges, J.; Arendt, U.: Bilanzen, Ludwigshafen: Kiehl

Haberstock, L.; Reithecker, V.: Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Mit Fallbeispielen, Übungsaufgaben und Lösungen Berlin: Schmidt Erich

Kudert, S.: Steuerrecht – leicht gemacht, Berlin: Ewald von Kleist

Harms, J.; Marx, F. J.: Bilanzrecht in Fällen, Herne/Berlin: NWB Verlag

Schildbach, T.: Der handelsrechtliche Jahresabschluss, Herne/Berlin: NWB Verlag

Vertiefende Literatur

Federmann, R.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, Berlin: Erich Schmidt Verlag

Horschitz, H.; Groß, W.; Franck, B.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung (Reihe Finanz und Steuern),
Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Meyer, C.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, Herne/ Berlin: Verlag Neue Wirtschafts-Briefe

Rose, G.: Betrieb und Steuer. Band 1: Die Ertragssteuern, Berlin: Schmidt Erich

Finanzmanagement

Zusammenfassung:

Die Absolventen dieses Moduls sind in der Lage, finanzmathematische Methoden anzuwenden. Sie verstehen die Investition und Finanzierung als Kernbereich des Finanzmanagements im Unternehmen und können die Verfahren der Investitions- und Finanzierungsrechnung eigenverantwortlich einsetzen.

Modulcode	Modultyp
1PM-REWE2-30	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
3. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	<ol style="list-style-type: none"> 1) bildet Grundlagen für das Modul 1PM-PRAX3-30 und teilweise für die Module 1PM-REWE3-40, 1PM-PRAX5-50, 1PM-REWE4-60 und 1PM-BTHES-60 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse äquivalent zu den im Modul 1PM-AQUA1-10 und 1PM-AQUA2-20 vermittelten Inhalten

Lerninhalte

Finanzmathematische Grundlagen (16h):

Zins- und Zinseszinsrechnung

- Zinssatz und Zinsfaktor
- Zinseszinsrechnung
- Jährliche Verzinsung
- Unterjährige Verzinsung

Rentenrechnung

- Nachschüssige und vorschüssige Renten
- Kapitalauf- und Kapitalabbau
- Gleichbleibende Renten
- veränderliche Renten
- Ewige Renten

Tilgungsrechnung

- Standardformen der Tilgungsrechnung (Ratentilgung, Annuitätenrechnung)
- Abweichungen von der Standardform
- Unterjährige Tilgung

Investition und Finanzierung (62h):

Gegenstand, Aufgaben und Ziele der betrieblichen Finanzwirtschaft

- Einordnung finanzwirtschaftlicher Prozesse in das Gesamtunternehmen
- Zusammenhang zwischen güter- und finanzwirtschaftlichen Prozessen

Investitionsbegriff, Investitionsarten, Investitionsentscheidungsprozess

Investitionsrechnungsverfahren

- statische Verfahren (Kostenvergleichs-, Gewinnvergleichs-, Rentabilitäts- und Amortisationsrechnung)
- dynamische Verfahren (Kapitalwertverfahren, Methode des internen Zinses, Annuitätenverfahren, dynamische Amortisationsrechnung)

Finanzierungsformen von Unternehmen

- Innenfinanzierung (Selbstfinanzierung, Kapitalfreisetzung, Finanzierung aus Abschreibungs- und Rückstellungsgegenwerten)
- Außenfinanzierung (Beteiligungs- und Kreditfinanzierung)
- kurzfristige und langfristige Kreditfinanzierung
- Kreditsicherheiten
- Kreditsubstitute (Factoring, Forfaitierung, Leasing)
- Fremdkapitalfinanzierung (Anleiheformen, insb. Nullkuponanleihen und Floating Rate Notes, Ausgabe und Bewertung von Anleihen)
- Kapitalgesellschaften, Dividendenpolitik und deren Bedeutung

Grundlagen der Finanzplanung und -kontrolle

- Bestimmung der Kapitalstruktur, Kapitalbedarfsermittlung
- Finanzpläne, finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- Bedeutung von Ratings im nationalen und internationalen Bereich

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Absolventen dieses verstehen die grundlegenden Prinzipien und Methoden der Finanzmathematik. Sie erkennen die finanzwirtschaftlichen Aufgabenstellungen im Unternehmen. Sie verschaffen sich einen Überblick über Investitions- oder Finanzierungsentscheidungen. Sie differenzieren die grundlegenden Formen der externen und internen Unternehmensfinanzierung. Die Studierenden verstehen die wesentlichen Problembereiche des Finanzmanagements. Sie können ihr Wissen nach Bedarf ausbauen und auf klar definierte Probleme anwenden.

Die Absolventen des Moduls verfügen ein breit angelegtes Wissen über das Unternehmen als Investitions- und Finanzierungsobjekt. Sie besitzen vertiefte Kenntnisse zu Investitions-rechnungsverfahren und sind in der Lage, eine dem konkreten Sachverhalt adäquate Auswahl zu treffen. Sie kennen das Spektrum der Finanzierungsquellen von Unternehmen, können diese im Rahmen des Finanzmanagementprozesses adäquat einsetzen und sind in der Lage die Risikopolitik im Unternehmen zu verstehen und mitzugestalten

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden entwickeln, aufbauend auf den finanzmathematischen Grundlagen, ein vertieftes Verständnis für Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen. Sie können grundlegende Verfahren der Investitionsrechnung anwenden. Sie kennen die verschiedenen Alternativen der Unternehmensfinanzierung und können diese sachgerecht gegeneinander abwägen.

Die Studierenden kennen die Bedeutung der Liquidität und finanzwirtschaftlichen Instrumente für das Funktionieren eines Unternehmens. Sie beurteilen die Finanzsituation im Unternehmen anhand ausgewählter Indikatoren. Die Studierenden sind in der Lage, selbständig weiterführende Lernprozesse erfolgreich durchzuführen und Entscheidungen aus ganzheitlicher unternehmerischer Sicht zu treffen. Die Studierenden sind befähigt, finanzwirtschaftliche Analysen anzustellen und Finanzpläne zu erstellen. Sie sind in der Lage Standardverfahren und -methoden zur Optimierung der Unternehmensfinanzierung anzuwenden und getroffene Finanzierungsentscheidungen in ihrer Wirkung auf die Liquiditäts- und Renditeberechnung sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf den Jahresabschluss des Unternehmens zu bewerten.

Die Studierenden können Verfahren der Investitionsrechnung beurteilen und anwenden, und die auf der Grundlage geeigneter Verfahren getroffenen Investitionsentscheidungen kommentieren und

begründen. Die Studierenden erwerben weitere kommunikative Kompetenzen durch die Entwicklung fachbezogener Problemlösungen im Rahmen von Fallbeispielen. Sie können zudem mit Fachvertretern und Laien über finanzwirtschaftliche Probleme in den Dialog treten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium Theoriephase	30
Selbststudium Praxisphase	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Modulverantwortung

Herr Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

--

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Däumler, K.-D., Grabe, J.: Grundlagen der Investitions- und Wirtschaftlichkeitsberechnung, Herne/ Berlin: NWB Verlag

Däumler, K.-D., Grabe, J.: Betriebliche Finanzwirtschaft, Herne/ Berlin: NWB Verlag

Gleißner, W.: Grundlagen des Risikomanagements im Unternehmen, München: Vahlen

Kruschwitz, L.: Finanzmathematik, München: Oldenbourg.

Olfert, K.; Reichel, C.: Investition, Ludwigshafen: Kiehl

Perridon, L.; Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen

Vertiefende Literatur

Franke, G.; Hax, H.: Finanzwirtschaft des Unternehmens und Kapitalmarkt, Berlin: Springer

Götze, U.: Investitionsrechnung, Heidelberg: Springer

Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München/ Wien: Oldenbourg

Kruschwitz, L.: Investitionsrechnung, München: Oldenbourg

Olfert, K.; Reichel, C.: Investition, Ludwigshafen: Kiehl

Olfert, K.; Reichel, C.: Finanzierung, Ludwigshafen: Kiehl

Perridon, L.; Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen

Troßmann, E.: Investition, Stuttgart: UTB

Troßmann, E.; Werkmeister, C.: Arbeitsbuch Investition. Stuttgart: UTB

Wöhe, G.; Bilstein, J.: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, München: Vahlen

Public Management

Zusammenfassung:

Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie die Einordnung als verwaltungswissenschaftliche Disziplin von Öffentlicher Betriebswirtschaftslehre und Public Management dienen der Einführung in das Konzept des (New) Public Managements. Die Studierenden erhalten dabei einen Handlungsrahmen, der es ihnen ermöglicht, die Handlungsfelder des New Public Management thematisch zuordnen zu können. Beide Konzepte, Public Management und New Public Management, werden voneinander abgegrenzt. In einer offenen Gesprächsrunde können dabei die Vorkenntnisse der Studierenden evaluiert werden.

Modulcode

1PM-PUMA-30

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

3. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

- 1) Bezüge zu allen Modulen der Vertiefung Öffentliche Wirtschaft und dem Modul 1PM-PRAX3-30; bildet Grundlagen für die Module 1PM-PRAX5-50 und 1PM-BTHES-60
- 2) studiengangspezifisch

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse äquivalent zu den in den Modulen 1PM-KOMW1-10 und 1PM-KOMW2-20 vermittelten Inhalten

Lerninhalte

Öffentliche Betriebswirtschaftslehre und Public Management – Einführung

- Verwaltung? Management? Oder beides? – Passau als Best Practice Beispiel
- Abgrenzungen zwischen öffentlicher Betriebswirtschaftslehre, Public Management und New Public Management
- Grundlagen des (New) Public Management
- Das (New) Public Management als Reformmodell

Theorien und theoretische Konzepte des (New) Public Management

- Grundprämissen des (New) Public Management
- Public Choice und PUMA als Grundströmungen des NPM
- Theoretische Konzepte
 - Neue Institutionenökonomie
 - Neue Politische Ökonomie / Public Choice Theorie
 - Systemtheorie nach Luhmann
 - Ressourcenorientierte theoretische Grundlagen
 - Populationsökologische Identitätsforschung
 - Organisationsentwicklung
 - Das Konzept des Organisationslernen
 - Ganzheitliches Change-Management in Organisationen

Strategische Elemente im Konzept des (New) Public Management

- „menschliche Verwaltung“ und „Dienstleister Staat“
- Normativ-strategische Führung

Strukturelle und Prozessuale Elemente im Konzept des (New) Public Management

- Dezentralisierung der Führungs- und Organisationsstruktur
- Organisatorische Gestaltung aus Kunden- und Qualitätssicht
- Ergebnisorientierte Steuerung durch Leistungsvereinbarungen
- ▪ Entflechtung von Politik und Verwaltung
- Globalbudgets und Controlling: Stärkung der Führungsverantwortung
- Wettbewerb und Marktmechanismen
- ▪ Nicht-marktlicher Wettbewerb
- ▪ Quasi-marktlicher Wettbewerb
- ▪ Marktlicher Wettbewerb
- Das Verhältnis von (New) Public Management und normativen Recht

(New) Public Management auf kommunaler Ebene - Die Kommune als Managementsystem

- Vom Leitbild zu Sach- und Formalzielen
- Akteure und Rollen
- Das IOP-Führungskonzept
- Gesamtzusammenhang der kommunalen Managementebenen
- Die Kommune als Konzern
- Exkurs: Typologische Merkmale öffentlicher Einrichtungen
- Ausgliederung und Privatisierung
- Der Wandel vom „Versorgungsstaat“ zum Gewährleistungsstaat“
- Aktionsfelder und Ziele der Privatisierung
- Zulässigkeit und Grenzen unternehmerischer Betätigungen der öffentlichen Hand
- Privatisierung öffentlicher Unternehmen und Einrichtungen

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für wirtschafts- und verwaltungswissenschaftlichen Theorien und Methoden zur Analyse wirtschafts- und verwaltungswissenschaftlicher Sachverhalte, wobei sie insbesondere Rollen und Funktionen der unterschiedlichen Akteure in einem politischen Mehrebenensystem analysieren und für ihre Führungsaufgabe nutzen können.

Die Studierenden kennen die kommunalpolitische Stellung der Kommune, ihre Akteure, Rollen und Funktionen unter besonderer Beachtung der zunehmenden Bedeutung des großbürgerschaftlichen Engagements insbesondere im Rahmen der (kommunal)politischen Willens- und Entscheidungsbildung.

Die Studierenden kennen die mit einer betrieblichen Ausgliederung verbundenen Vor- und Nachteile für eine Kommune, die Vor- und Nachteile der verschiedenen Rechtsformen und die Instrumente zur betriebswirtschaftlichen Fremd- und Selbststeuerung öffentlicher Unternehmungen.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind aufgrund der erworbenen theoretisch-analytischen Fähigkeiten und Kenntnisse in der Lage, selbstständig, systematisch und mit wissenschaftlicher Methodik, anwendungsbezogen, unterschiedlichste Problemlösungen und Strukturierungsmaßnahmen aus dem Gesamtkonzept des New Public Management bzw. des Neuen Steuerungsmodells umzusetzen. Die Studierenden werden befähigt Leitungs- und Führungspositionen im öffentlichen Sektor zu übernehmen.

Die Studierenden sind in der Lage, erkannte Probleme aus Wissenschaft und Praxis zur Diskussion zu stellen und sich einer konstruktiven Peergroup-Kritik zu stellen, deren Anregungen selbstständig bewertet und ggf. in die eigene Arbeit integriert werden.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	80
Prüfungsleistung	3
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	40
Selbststudium in Praxisphase	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	180		Semesterende	100

Um reale Anforderungssituationen zu simulieren, sind von den Studierenden in der Klausur u.a. Fallbeispiele zu lösen, zu den Ergebnissen Stellung zu beziehen und Lösungsalternativen zu diskutieren.

Modulverantwortung

Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Kommunalgesetze (aktueller Rechtsstand)

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Barthel, T.; Eisner, S.; Ehlert, V.; Schubert, Dino.: Public Management in Kommunen: Grundlagen und Konzepte für die Praxis; Hamburg: Maximilian Verlag GmbH & Co.KG 2018

Mehde, V.: Neues Steuerungsmodell und Demokratieprinzip; Berlin: Duncker & Humblot GmbH 2000

Pollitt, C., Bouckaert, G.: Public Management Reform; 5th Edition, New York: Oxford University Press 2017

Schauer, R.: Öffentliche Betriebswirtschaftslehre, Public Management, Grundzüge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns in öffentlichen Einrichtungen; 3. Auflage, Wien: Linde Verlag GmbH 2015

Schedler, K., Proeller, I.: New Public Management; 5. Auflage, Stuttgart: UTB 2011

Vertiefende Literatur

Blab, M. Daniel: Die Anwendung der International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) als funktionales Element einer Neuordnung der öffentlichen Verwaltung; Regensburg: Josef Eul Verlag 2014.

Pufé, Iris: Nachhaltigkeit, 2. bzw. 3. Auflage; Konstanz und München: UVK Verlagsgesellschaft 2014 bzw. 2017.

Praxismodul Rechnungswesen und Finanzwirtschaft

Zusammenfassung:

In diesem Praxismodul lernen die Studierenden weitere grundlegende Abläufe in ausgewählten Funktionsbereichen kennen und erweitern damit ihre Handlungs-, Methoden- und Sozialkompetenzen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Bereichen des externen und internen Rechnungswesens sowohl bei privatwirtschaftlichen als auch kommunalen Praxispartnern vertraut. Sie trainieren ihre Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit beim Verfassen der zweiten Projektarbeit.

Modulcode

1PM-PRAX3-30

Modultyp

Praxismodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

3. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Verwendbarkeit

- 1) Bezüge zu allen Modulen der Vertiefung Öffentliche Wirtschaft und den Modulen 1PM-BUFÜ-10, 1PM-KLR-20, 1PM-REWE1-30 sowie 1PM-REWE2-30; bildet Grundlage für die Module 1PM-PRAX5-50 und 1PM-BTHES-60
- 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse aus den Modulen: 1PM-ABWL-20, 1PM-REWE1-30, 1PM-REWE2-30, 1PM-NPM-30

Lerninhalte

Das Praxismodul dient grundsätzlich dem Transfer und der Vertiefung der in den Theoriephasen erworbenen Kompetenzen sowie dem kennen lernen von Praxislösungen. Konkret erfahren die Studierenden die betriebspezifischen Ausprägungen der in den Theoriemodulen des dritten Semesters behandelten Sachverhalte.

Ein weiteres wesentliches Ziel ist die Ausweitung bzw. der Erwerb beruflicher und personaler Kompetenzen wie Handlungskompetenz, Problemlösungskompetenz, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, die die Studierenden durch folgende konkrete Arbeitsinhalte erwerben:

- Kennen lernen der praktischen Handhabung von Instrumenten der Finanzbuchhaltung bzw. der kommunalen Doppik,
- Mitwirkung bei der Erstellung des Jahresabschlusses und Analyse von Jahresabschlussdokumenten
- Anwendung der Bestandteile und unterschiedlicher Methoden der Kostenrechnung
- Kalkulation von Produkten bzw. der Berechnung von Gebühren und Beiträgen
- Grundlegende Kenntnisse über die Finanzierungsformen in der öffentlichen Wirtschaft
- Mitwirkung bei Aufgaben der betrieblichen bzw. kommunalen Finanzierung und Investition

Bei der Erstellung der zweiten Projektarbeit werden die erworbenen Kenntnisse unter Berücksichtigung der Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens angewendet und dokumentiert.

Die Analyse und Synthese der inhaltlichen Problematik hat, neben den konkreten praktischen Abläufen, auch wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen. Dazu wird das Praxismodul von der Staatlichen Studienakademie Bautzen wissenschaftlich begleitet.

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen die betriebsspezifischen Ausprägungen der in den Theoriemodulen des dritten Semesters dargestellten Sachverhalte der Praxis. Sie besitzen einen Überblick über die Funktionsbereiche ihres Praxisunternehmens und haben ein Verständnis für ausgewählte Bereiche. Sie kennen weitere Arbeits- und Problemlösungsmethoden. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden auf den Gebieten des Rechnungswesens und sind in der Lage, ihr Wissen aufgrund der Anforderungen aus der Praxis selbstständig zu vertiefen.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ihnen übertragene Tagesprobleme aufgrund ihrer bisher erworbenen Fähigkeiten analysieren, betriebswirtschaftlich bewerten, geeignete Lösungsverfahren und Strategien auswählen und diese ergebnisorientiert einsetzen. Sie verfügen über fundierte Kenntnisse in den betriebswirtschaftlichen Spezialgebieten und sind durch den Praxisbezug des Studiums auf das Berufsleben vorbereitet.

Die Studierenden sind in der Lage, weiterführende Lernprozesse erfolgreich selbstständig durchzuführen und haben die Fähigkeit, wissenschaftliche Arbeiten eigenständig zu planen, zu recherchieren und unter Verwendung der geeigneten Theorien und Methoden anzufertigen.

Die Studierenden haben ein Verständnis für Hierarchien und können Problemlösungen formulieren, Inhalte diskutieren, eigene Positionen darstellen sowie gegenüber Mitarbeitern, Kollegen und Vorgesetzten argumentativ begründen und verteidigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar / Übung / Exkursion	12
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	168
Workload Gesamt	180

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Projektarbeit		25	Ende des 3. Semesters	100

Modulverantwortung

Herr Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Unternehmensspezifische Informationsmaterialien des Praxispartners,
Aufzeichnungen und Skripte aus den Lehrveranstaltungen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Brink, A.: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, München: Oldenburg

Hansen, K.: Zeit- und Selbstmanagement: Das professionelle 1x1, Berlin: Cornelsen

Staatliche Studienakademie Bautzen: Anleitung zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, Bautzen

Vertiefende Literatur

Unterlagen des Praxispartners

Literatur der Module 1PM-BUFÜ-10, 1PM-KLR-20, 1PM-ABWL-20, 1PM-NPM-30

Internationale Rechnungslegung und Risikomanagement

Zusammenfassung:

Aufbauend auf den Grundlagen des handelsrechtlichen Jahresabschlusses werden die Grundlagen der Internationalen Rechnungslegung gemäß IAS/IFRS behandelt und der Vergleich zum HGB-Abschluss gezogen. Das Modul bietet zudem einen Einblick in das Risikomanagement in Unternehmen und befähigt zum Lösen praktischer Anwendungsfälle.

Modulcode	Modultyp
1PM-REWE3-40	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
4. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	<ol style="list-style-type: none"> 1) Bezüge zu den Modulen 1PM-BUFÜ-10, 1PM-KLR-20, 1PM-REWE1-30, 1PM-REWE2-30, 1PM-STAT-45; bildet Grundlagen für die Module 1PM-PRAX5-50, 1PM-REWE4-60 und 1PM-BTHES-60 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse äquivalent zu den in den Modulen 1PM-BUFÜ-10, 1PM-KLR-20, 1PM-REWE1-30 und 1PM-REWE2-30 vermittelten Inhalten

Lerninhalte

Internationale Rechnungslegung

- Vor- und Nachteile einer internationalen Rechnungslegung
- Entwicklungstendenzen
- Relevante Abweichungen zwischen HGB- Bilanzrecht und IAS/ IFRS

Grundzüge der Konzernrechnungslegung

- Funktionen, Bestandteile und rechtliche Grundlagen des IFRS-Abschlusses
- Wertmaßstäbe
- Bilanzansatz
- Bewertung ausgewählter Bilanzpositionen
- Fallbeispiele zu ausgewählten Bilanzpositionen

Risikomanagement

- Begriff und Systematisierung von Risiken
- Phasen des Risikomanagementprozesses (Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikokontrolle)
- Träger des Risikomanagements (Institutionalisierung)

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines Jahresabschlusses nach IFRS und HGB. Sie verstehen deren unterschiedliche Zielsetzungen und die sich daraus ergebenden Unterschiede beim Ansatz und der Bewertung der Bilanzpositionen und sind in der Lage die Risikopolitik im Unternehmen zu verstehen und mitzugestalten.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können die für den Jahresabschluss notwendigen Buchungen durchführen. Sie sind in der Lage, Bilanzpositionen zu bewerten, Maßnahmen der Bilanzpolitik zu beurteilen und die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung mit Hilfe von Kennzahlen zu interpretieren. Die Studierenden sind in der Lage, einen IFRS-Jahresabschluss zu interpretieren und die Vermögenslage, Finanz- und Ertragslage zu analysieren. Ferner können Sie Risiken im Unternehmen identifizieren, bewerten, steuern und kontrollieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	50
Selbststudium Praxis	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Um reale Anforderungssituationen zu simulieren, sind von den Studierenden in der Klausur u.a. Fallbeispiele zu bearbeiten, zu den Ergebnissen Stellung zu beziehen und Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Modulverantwortung

Herr Dr. Uwe Matthes

sekretariat@bb-dr-matthes.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

--

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Angermayer-Michler, B.; Oser, P.: Grundzüge der Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS, München: Vahlen

Coenenberg, A. G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Gräfer, H.; Scheld, G.A.: Grundzüge der Konzernrechnungslegung, Berlin: Erich Schmidt Verlag

IDW Textausgabe: International Financial Reporting Standards IFRS, Düsseldorf: IDW Verlag

Kirsch, H.: Einführung in die internationale Rechnungslegung nach IAS/ IFRS, Herne/Berlin: NWB Verlag

Lüdenbach, N.: International Accounting Standards, Freiburg: Haufe

Wolf, K.; Runzheimer, K.: Risikomanagement und KonTraG- Konzeption und Implementierung, Wiesbaden: Gabler

Vertiefende Literatur

Amman, H.; Müller, St.: IFRS-International Financial Reporting Standards, Herne/Berlin: NWB Verlag

Bruns, C. (Hrsg.): Fälle mit Lösungen zur Bilanzierung nach IAS und US-GAAP, Herne/Berlin: NWB Verlag

Federmann, R.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, Berlin: Erich Schmidt Verlag

Federmann, R. (Hrsg.): IAS/IFRS-Stud. International Accounting Standards, Berlin: Erich Schmidt Verlag

Fliege, S.: Risikomanagement- und Überwachungssystem nach KonTraG – Prozess, Instrumente, Träger, Wiesbaden: Gabler

Steiner, E.; Orth, J.; Schwarzmann, W.: Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Personalmanagement

Zusammenfassung:

Die Studenten vertiefen die in den Grundlagen der Betriebswirtschaft erworbenen Kenntnisse im Personalwesen und Arbeitsrechts. Der Zusammenhang zwischen den organisatorischen und personalwirtschaftlichen Bereichen wird transparent.

Der Teil „Personalwesen“ umfasst die unternehmens- und mitarbeitergemäße Personalplanung, -beschaffung, sowie -entwicklung sowie -führung. Im Fokus stehen dabei ebenfalls Grundlagen der Mitarbeitermotivation und Arbeitszufriedenheit. Ein weiterer Schwerpunkt umfasst wesentliche theoretische Inhalte der Mitarbeiterführung als Teil der Unternehmensführung, die – vor allem in interaktioneller Hinsicht – auf die zielgerichtete Einflussnahme des Verhaltens der Mitarbeiter ausgerichtet ist. Im Fokus stehen dabei ebenfalls Grundlagen der Mitarbeitermotivation und Arbeitszufriedenheit. Möglichkeiten der Anreiz- und Entgeltgestaltung runden das Modul ab.

Modulcode	Modultyp
1PM-PERSO-40	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
4. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	1) bildet Grundlagen für das Modul 1PM-PRAX4-40 und teilweise für die Module 1PM-AOED-40, 1PM-PRAX5-50 und 1PM-BTHES-60 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse äquivalent zu den in den Modulen 1PM-WRECH-20 vermittelten Inhalten

Lerninhalte

Grundlagen des Personalwesens

- Management der Human-Resources in Unternehmen in der Einheit von Personalpolitik und Personalwirtschaft
- Personalpolitik vor dem Hintergrund und im Spannungsfeld wirtschaftsethischer und ökonomischer Erfordernisse in Unternehmen
- Personalwirtschaftliche Grundprozesse im Unternehmen- Verfügbarkeit und Wirksamkeit von Personal
- Verflechtung und strategische Ausrichtung der personalwirtschaftlichen Handlungsfelder
- Praktisches personalwirtschaftliches Handeln in der Personalplanung Personalbeschaffung und Personalentwicklung
- Aspekte der Mitarbeitermotivation unter Berücksichtigung der Arbeitszufriedenheit
- Erfordernisse und spezifische Ausgestaltungsmöglichkeiten einer modernen Anreiz- und Entgeltgestaltung
- Überblick über wissenschaftliche Prozesse des Personalcontrollings und der Personalverwaltung
- Mitarbeiterführung als Teil des Personalmanagements in Unternehmen und seiner Personalpolitik; wesentliche Ziele und Bezugsebenen, Persönlichkeit des Führenden, Einflussnahme auf das Mitarbeiterverhalten, Bedeutung der Führungsdimensionen

- Einordnung der Mitarbeiterführung in das Wissenschaftssystem und als verhaltenswissenschaftlichen Ansatz, Grundrichtungen der Entwicklung, wesentliche führungsmethodische Ansätze
- Moderne Führungstheorien auf der Grundlage gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ziele bzw. erkannter Menschenbilder
- Rolle der Führung und Führungsstile im Unternehmen, Bedeutung des Reifegrades der Mitarbeiter, Führung von Diversitäten
- Führungsmethodik: Führungsmittel, Führungstechniken, Instrumente der direkten und indirekten Mitarbeiterführung, besondere Rolle der Unternehmenskultur
- Führungskräfteentwicklung: Führungskompetenz, Führungspotenzial, Führungskonzeptionelle Überlegungen, Laufbahnentwicklung / Karrierepfade
- Gruppen im Unternehmen: Teamkonzepte und -strukturen, Gruppeneffekte, leistungsfähige Teamstrukturen
- Vertiefende Fallbeispiele zu den Teilaspekten

Arbeitsrecht

- Einordnung /Quellen des Arbeitsrechts/Grundbegriffe kollektives Arbeitsrecht
- Individualarbeitsrecht
 - Vorvertragliche Rechtsbeziehungen (Bewerbungsphase)/AGG
 - Abschluss des Arbeitsvertrages/Abgrenzung zu anderen Verträgen/ fehlerhaftes, faktisches Arbeitsverhältnis,
 - besonders geschützte Arbeitnehmergruppen
 - Besondere Arbeitsverträge (Befristung, TzBfG; Leiharbeit – AÜG; Probezeit; Ausbildungsverhältnis; Nebenbeschäftigung)
 - Vertragspflichten des Arbeitnehmers (u.a. Besonderheiten zur Arbeitszeit – ArbZG),
 - Vertragspflichten des Arbeitgebers (incl. Sozialabgaben, Arbeitsschutz, Entgeltformen, Rückzahlungsklauseln),
 - Pflichtverletzungen des Arbeitnehmers/Arbeitgebers – Ansprüche; Schadensersatz (inkl. innerbetrieblicher Schadensausgleich, Mankohaftung); Kündigung; Abmahnung; Rechtsschutz; Überblick Arbeitsgerichtsverfahren
 - „Lohn ohne Arbeit“: Krankheit; §616 BGB; Urlaub; Feiertage; Mutterschutz; Elternzeit; Pflegezeit; §615 BGB, Betriebsrisiko
 - Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Anfechtung, Aufhebungsvertrag, Befristung/Bedingung, Tod einer Vertragspartei; Kündigung – ordentliche, außerordentliche, Änderungskündigung; Kündigungsschutzgesetz – betriebsbedingte, verhaltensbedingte, personenbedingte Kündigung / Zeugnis

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden verstehen die Grundzüge der Personalpolitik innerhalb der Unternehmenspolitik. Sie haben ein breit angelegtes Wissen über die Zusammenhänge zwischen Unternehmensstrategie und personalwirtschaftlichen Leitlinien. Ihnen sind die Konsequenzen personalwirtschaftlicher Maßnahmen und Entscheidungen für die Leistungsprofilierung und Wirtschaftlichkeit des Unternehmens bewusst. Sie kennen die Grundzüge der Aufbauorganisation und sind in der Lage, hieraus die Konsequenzen für die Gestaltung der Personalführung abzuleiten und zu bewerten. Die Studierenden haben ebenfalls Kenntnis über die Grundzüge der Motivationstheorien und leiten daraus Ansatzpunkte für die betriebspraktische Führungsarbeit ab. Sie verstehen außerdem verhaltenswissenschaftliche Ansätze und erkennen die Mitarbeiterführung als Einflussnahme auf das Verhalten von Mitarbeitern in den Arbeits- und Leistungsprozessen im Unternehmen. Sie können die Mitarbeiterführung als integrativen Bestandteil der strategischen und operativen Führung eines Unternehmens hinsichtlich seiner wirtschaftlichen und sozialen Ziele unter Beachtung bestehender Zielkonflikte einordnen. Sie generieren aus den erworbenen theoretischen Erkenntnissen Maßnahmen für die praktische betriebliche Arbeit. Sie haben vertiefte Kenntnisse über die Interdependenzen zwischen Personalpolitik und Arbeitsrecht. Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes allgemeines arbeitsrechtliches Wissen. Sie verfügen über Kenntnisse zu den Rechten und Pflichten der Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Sie sind in der Lage, arbeitsrechtliche Kenntnisse mit betriebswirtschaftlichem Wissen, insbesondere aus dem Bereich der Personalwirtschaft zu verbinden.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden beherrschen Arbeitsweisen, Instrumente und ausgewählte Verfahren der personalwirtschaftlichen Arbeit (u. a. Personalauswahlverfahren, Methoden der Arbeitsbewertung, Varianten der leistungsorientierten Lohngestaltung, Personalbedarfsplanung) und können personalwirtschaftliches Handeln unter wirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekten beurteilen. Sie sind in der Lage, Verfahren der quantitativen und qualitativen Personalplanung auszuwählen und für konkrete Planungsaufgaben zu nutzen, konkrete Varianten der anforderungsgerechten, leistungsorientierten und sozial gerechten Entgeltgestaltung zu entwickeln sowie Maßnahmen des Personalcontrollings zu konzipieren und auszugestalten.

Die Studierenden können die angewandten Instrumente und Methoden der Mitarbeiterführung auf die konkreten Bedingungen eines Unternehmens übertragen und weiterentwickeln. Sie erfahren die besondere Bedeutung der Mitarbeiterführung als ein Erfolgsfaktor im Unternehmen. Sie sind in der Lage, personalpolitische Maßnahmen einzuordnen und verstehen notwendige individuelle und kollektive Weiterentwicklungen in der Führungsarbeit. Insbesondere sind sie in der Lage, die Führungstätigkeiten im Unternehmen hinsichtlich ihres Aufgaben-, Personen-, Struktur- und Prozessbezugs unter Berücksichtigung betrieblicher Zielsetzungen zu analysieren, zu bewerten und zu optimieren. Ebenso können sie Zusammenhänge zwischen der Personalführung, Motivation und Arbeitszufriedenheit nachvollziehen.

Die Studierenden sind in der Lage, die arbeitsrechtlichen Kenntnisse auf praktische Sachverhalte, insbesondere zum Abschluss und zur Kündigung von Arbeitsverträgen anzuwenden, dabei Regelungen des Betriebsverfassungsgesetzes zu berücksichtigen und Vertragsinhalte zu verhandeln.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	80
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	20
Selbststudium in Praxisphase	20
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	180		Semesterende	100

Neben der Abfrage von grundlegendem Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele aus dem Personalwesen und Arbeitsrecht zu lösen. Diese sind teilweise im Gutachterstil zu beantworten und simulieren reale Anforderungssituationen aus der arbeitsrechtlichen Praxis.

Um den Lernfortschritt der Studierenden besser begleiten und überprüfen zu können, sind von den Studierenden im Verlauf des Semesters Übungsaufgaben zu bearbeiten. In den Übungsaufgaben lösen die Studierenden Fallbeispiele, beziehen sie auf die Ergebnisse Stellung und diskutieren Lösungsalternativen. Die Übungsaufgaben können bis zu maximal 50% auf die Klausur angerechnet werden.

Die Gewichtung von praktischen Übungsaufgaben und Klausur bei der Bildung der Modulnote wird durch die Dozent_innen zu Beginn des Semesters festgelegt. Die Dozent_innen legt ferner fest, und gibt dieses den Studierenden ebenfalls zu Beginn des Semesters bekannt, ob zum Bestehen des

Moduls beide Elemente erfolgreich bestanden sein müssen oder ob ein Notenausgleich möglich ist (vgl. § 11 Abs. 7 der Prüfungsordnung Public Management).

Modulverantwortliche

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn

katharina.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Gesetze (aktueller Rechtsstand):

Beck-Texte im dtv: Arbeitsgesetze, München: Deutscher Taschenbuch-Verlag

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Becker, M.: Personalwirtschaft, Lehrbuch für Studium und Praxis, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Jünger, J.-M.: Arbeitsrecht, JURIQ Erfolgstraining. Heidelberg: C.F. Müller

Steckler, B.: Kompendium Arbeitsrecht und Sozialversicherung, Herne: Kiehl

Von Rosenstiel, L.; Domsch, M.; Regnet, E. (Hrsg.): Führung von Mitarbeitern: Handbuch für ein erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Wörlen, R., Kokenmoor, A.: Arbeitsrecht, München: Vahlen

Vertiefende Literatur

Brox H. u.a.: Arbeitsrecht, Stuttgart: Kohlhammer Verlag

Löwisch, Caspers, Klump: Arbeitsrecht, München: Vahlen

Teschke-Bährle, U.: Arbeitsrecht schnell erfasst, Heidelberg, Berlin: Springer

Ruisinger, D.: Online Relations: Leitfaden für moderne PR im Netz, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Ullah, R.; Witt, M.: Praxishandbuch Recruiting, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

New Public Management

Zusammenfassung:

Das Modul adressiert das Konzept des New Public Management (NPM), das sich seit seinem Aufkommen in den 1980er und 1990er Jahren beständig weiterentwickelt hat, um auf Kritiken und Veränderungen im öffentlichen Sektor zu reagieren und den damit verbundenen Herausforderungen und Chancen gerecht zu werden.

Modulcode	Modultyp
1PM-NPM-40	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
4. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	studiengangsspezifisch

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse äquivalent zu den im Modul 1PM-KOMW1-10, 1PM-KOMW2-20 und 1PM-NPM-30 vermittelten Inhalten

Lerninhalte

- **New Public Governance (NPG):** NPG ist eine Erweiterung des NPM, die die Bedeutung von Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen Regierung, Zivilgesellschaft und Privatsektor betont. NPG erkennt an, dass viele öffentliche Probleme komplex sind und nicht durch hierarchische Strukturen allein gelöst werden können. NPG fordert daher eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, um Lösungen zu finden.
- **New Public Service (NPS):** NPS ist eine Erweiterung des NPM, die sich auf den Wert und die Bedeutung des öffentlichen Dienstes und des öffentlichen Sektors konzentriert. NPS betont die Bedeutung von ethischen Standards, sozialer Gerechtigkeit und öffentlichem Vertrauen.
- **Public Value Management (PVM):** PVM ist ein Ansatz, der den Fokus von der reinen Kostenreduzierung hin zur Schaffung von öffentlichem Wert verlagert. PVM betont die Bedeutung der Abwägung von ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen bei der Entscheidungsfindung im öffentlichen Sektor.
- **Digitalisierung und E-Government:** Die Digitalisierung hat den öffentlichen Sektor stark verändert und die Einführung von E-Government-Systemen ermöglicht. NPM hat sich daher auf die Integration von Informationstechnologie in öffentliche Dienstleistungen konzentriert, um die Effizienz und Effektivität zu verbessern und die Bürgerbeteiligung zu erhöhen.

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über das Konzept des New Public Management und dessen Weiterentwicklung(en). Sie verstehen politische und managerielle Logiken im öffentlichen Sektor konzeptionell zu unterscheiden und ihre handlungsrelevanten Folgen für Public Manager einzuschätzen.

Sie verstehen es, Analyseinstrumente auf verschiedene Teilfunktionen des Managementzyklus (Politik, Strategie, Organisation, Personal, Führung, ...) anzuwenden, Probleme des Public Managements zu analysieren und Lösungsalternativen zu entwickeln. Ferner sind sie in der Lage, die Übertragbarkeit privatwirtschaftlicher Managementansätze auf den öffentlichen Sektor kritisch zu bewerten.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können das Konzept New Public Management beschreiben und kennen die wesentlichen Ansätze der Verwaltungsmodernisierung. Sie können die Methoden und Instrumente des New Public Managements beschreiben und in Teilen anwenden. Sie können Erkenntnisse zu systematischer Analyse von New Public Management aus einem gegebenen Anwendungsfeld der Verwaltungsmodernisierung auf Basis der Methoden und Instrumente des NPM herleiten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium Theoriephase	30
Selbststudium Praxisphase	50
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	180		Semesterende (4. Semester)	100

Die Studierenden bearbeiten im Verlauf des Semesters Übungsaufgaben und können diese auf freiwilliger Basis zur Bewertung einreichen. In den Übungsaufgaben lösen die Studierenden Fallbeispiele, beziehen zu den Ergebnissen Stellung und diskutieren Lösungsalternativen. Die Übungsaufgaben können bis zu maximal 50% auf die Klausur angerechnet werden.

Modulverantwortung

Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Literatur

Basisliteratur

Die relevante Literatur wird über die Lernressource OPAL bekannt gegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

Vertiefende Literatur

Arbeits- und Dienstrecht

Zusammenfassung:

Das Teilmodul vermittelt den Studierenden die Fähigkeit zur effektiven und rechtmäßigen Personalwirtschaft im Bereich der öffentlichen Verwaltung – sowohl bei Behörden selbst als auch im Bereich selbständiger oder unselbständiger Betriebe der öffentlichen Hand.

Es stellt in exemplarischer Weise auf den für die kommunalen Arbeitgeber im Freistaat Sachsen und den Bund maßgeblichen TVöD ab, geht bei Bedarf aber auch auf Fragestellungen, die sich aus dem für die Länder geltenden TVL ergeben, ein. Die beamtenrechtlichen Fragen werden vor dem Hintergrund des sächsischen Landesrechts erörtert.

Die Studierenden sollen durch das arbeitsrechtliche Teilmodul die Besonderheiten des öffentlichen Dienstes im Arbeitnehmerbereich kennen lernen, verstehen und in der beruflichen Praxis umsetzen können. Deshalb speisen sich Teilinhalte des Moduls auch aus dem allgemeinen Arbeitsrecht, dem Betriebsverfassungs- und Personalvertretungsrecht und dem Beamtenrecht. Die Studierenden sollen durch das Teilmodul in die Lage versetzt werden, in der öffentlichen Verwaltung geeignetes Personal zu finden, einzustellen und zu fördern. Sie sollen über die wesentlichen Inhalte des arbeitsvertraglichen Verhältnisses unter Anwendung des TVöD Bescheid wissen und auf Vertragsverletzungen in geeigneter Weise korrekt reagieren können. Daneben sollen sie sowohl die besonderen Regelungen zum Entgelt im öffentlichen Dienst als auch die Bedingungen bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses beherrschen. Darüber hinaus vermittelt das Modul auch Schwerpunktkenntnisse des kollektiven Arbeitsrechts für den öffentlichen Dienst und im Rekurs auf das allgemeine Arbeitsrecht Grundfragen des Betriebsverfassungs- und des prozessualen Arbeitsrechts.

Durch das beamtenrechtliche Teilmodul soll den Studierenden der grundsätzliche Unterschied zwischen öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnissen und Arbeitsverträgen aufgezeigt werden. Dabei werden zunächst die grundlegenden Begrifflichkeiten vermittelt und dann die wichtigsten laufbahnrechtlichen Entscheidungen dargestellt. Behandelt werden auch mögliche Ernennungsfehler und deren Folgen auf den weiteren beruflichen Werdegang. Darüber hinaus stellt das Teilmodul wichtige Inhalte des Beamtenverhältnisses, funktionale Änderungen und die häufigsten Beendigungsgründe dar. In einem kurzen Überblick soll zusätzlich auch noch die Struktur des Besoldungs- und des Versorgungsrechts, sowie des Personalvertretungsrechts im Freistaat Sachsen vermittelt werden.

Modulcode

1PM-AOED-40

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

4. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

- 1) Bezüge zu den Modulen 1PM-PERSO-40 und 1PM-PRAX4-40; bildet Grundlagen für die Module 1PM-PRAX5-50 und 1PM-BTHES-60
- 2) studiengangspezifisch

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse äquivalent zu den im Modul 1PM-PERSO-40 vermittelten Inhalten

Lerninhalte

Grundbegriffe des Arbeitsrechts im öffentlichen Dienst

- Arbeitgeber – Arbeitnehmer
- Gesetze – Tarifverträge
- Kollektives Arbeitsrecht im öffentlichen Dienst
 - Tarifvertragsparteien, Maßgebliche Tarifverträge
 - Anwendbarkeit von Tarifverträgen (Tarifbindung)
 - Dienstvereinbarung (einschl. Abgrenzung zwischen SächsPersVG und BetrVG)
 - Arbeitskampfrecht für den öffentlichen Dienst

Individuelles Arbeitsrecht im öffentlichen Dienst

- Vorvertragliches Anbahnungsverhältnis
- Ausschreibungserfordernis
- Haushaltsrechtliche Bedingungen
- Fragerecht bei Einstellungen (insbes. Verfassungstreue, Tendenzbetrieb etc.)
- Vertragsabschluss (z.B. Vertretungsrecht und –macht nach der SächsGemO)
- Formerfordernisse beim Arbeitsvertrag
- Ausgewählte Arbeitnehmerpflichten (z.B.: Arbeitszeitregelungen für die öffentliche Verwaltung, Überstunden, Umsetzung, Abordnung, Versetzung, Zuweisung, Arbeitnehmerhaftung bei hoheitlicher Tätigkeit)
- Ausgewählte Arbeitgeberpflichten (z.B.: Urlaub im öffentlichen Dienst im Kontext des BUrlG)
- Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall und Anwendungsvorrang des TVöD vor dem EntgFZG)
- Leistungsbezogenes Entgelt

Beendigung des Arbeitsverhältnisses

- Befristung
- Ordentliche und außerordentliche Kündigung
- Auflösungsvertrag
- Übertritt in ein Beamtenverhältnis beim selben Arbeitgeber/Dienstherrn
- Altersgrenze
- Rentengewährung
- Nachgehende tarifvertragliche Pflichten einschl. Arbeitszeugnis

Aktuelle arbeitsrechtliche Entwicklungen im öffentlichen Dienst

Personalwirtschaftliche Aspekte für die öffentliche Verwaltung

Grundzüge des Beamtenrechts -Beamtenrechtliche Grundbegriffe, Rechtsgrundlagen (BeamtStG, SächsBG, Laufbahnvorschriften)

- Dienstherr
- Ernennungsbehörde
- Oberste Dienstbehörde
- Dienstvorgesetzter, Vorgesetzter

Ernennungsrecht

- Begriff der beamtenrechtlichen Ernennung
- Grundstatus - Amtsstatus
- Ernennungstatbestände (Einstellung, Umwandlung, Beförderung)
- Urkundsprinzip
- Folgen fehlerhafter Ernennung

Änderungen im Beamtenverhältnis

- Amtsbegriff im funktionalen Sinn
- Abordnung
- Versetzung
- Umsetzung
- Zuweisung

Rechte und Pflichten der Beamten

Beendigung des Beamtenverhältnisses

- Entlassung
- Entfernung aus dem Dienst
- Verlust der Beamtenrechte
- Eintritt in den Ruhestand
- Folgen eines Wechsels des Dienstherrn

Grundzüge des Besoldungsrechts

Grundzüge des Versorgungsrechts

Personalvertretungsrecht (SächsPVG)

- Bildung von Personalvertretungen
- Geschäftsführung
- Arten der Beteiligung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen und verstehen die europa-, bundes- und landesrechtlichen Gesetze und deren Zusammenspiel mit den Tarifverträgen für die öffentliche Verwaltung, die unterschiedlichen Anwendungsbereiche von Betriebsverfassungs- und Personalvertretungsrecht die Bedeutung von Art. 33 GG auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst, die Einordnung in das Haushaltsrecht und Grundfragen des Haftungsrechts bezogen auf die öffentliche Verwaltung (Art. 34 GG). Sie lernen das System der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst im Rahmen der drei Säulen der Altersversorgung und die Grundfragen der Personalwirtschaft für den Bereich der öffentlichen Verwaltung kennen.

Die Studierenden kennen und verstehen die beamtenrechtlichen Rechtsgrundlagen (Art. 33 GG, Bundes- und Landesrecht), die Struktur des Ernennungsrechts und der Abordnung und Versetzung. Sie kennen die Beendigungsmöglichkeiten im Beamtenverhältnis und wissen um die Grundlagen von Besoldungs- und Versorgungsrecht Bescheid.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage die Anwendbarkeit des zutreffenden Tarifvertrages rechtlich einwandfrei zu klären, die Rechtmäßigkeit eines Arbeitskampfes in der öffentlichen Verwaltung zu beurteilen, ein Stellenbesetzungsverfahren durchführen zu können, einen Arbeitsvertrag nach den gesetzlichen und den tariflichen Vorgaben zu erstellen, auch schwierigere Fragen der Entgeltfortzahlung und der Urlaubsgewährung zu beantworten, ein Eingruppierungsverfahren korrekt durchzuführen, einfachere Entgeltermittlungen vornehmen zu können, die Beendigung eines Arbeitsverhältnisses durchführen zu können und die Erfolgsaussichten einer Kündigungsschutzklage einzuschätzen.

Sie können Ernennungsstatbestände im Beamtenrecht zutreffend einordnen, Ernennungsvoraussetzungen klären und die Fehlerfolgen aufzeigen. Ferner sind sie in der Lage, in einfacheren Fällen Aussagen zu Rechten und Pflichten im Beamtenverhältnis zu machen, Beendigungsstatbestände zu prüfen und Änderungen im funktionalen Bereich praxisgerecht zu bearbeiten. Sie können die erworbenen Kenntnisse im Bereich des Personalvertretungsrechts im Arbeits- und im Beamtenrecht anwenden.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar	70
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium Theorie	50
Selbststudium Praxis	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	180		Semesterende	100

Neben der Abfrage von grundlegendem Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele aus dem Personalwesen in der öffentlichen Wirtschaft zu lösen. Diese sind teilweise im Gutachterstil zu beantworten und simulieren reale Anforderungssituationen aus der Praxis.

Modulverantwortung

Hochschullehrer Karl Georg Haubelt, Dipl.-Verwaltungswirt

KarlGeorg.Haubelt@aiv.hfoed.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Gesetzestexte:

Arbeitsgesetze

TVöD, BeamStG

SächsBG

SächsLVO

SächsPVG

Aushangpflichtige Arbeitsgesetze im öffentlichen Dienst

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Battis, U.: Beamtenrecht: BundesbeamtenG, BeamtenstatusG, BundesdisziplinarG, BundesbesoldungsG, BeamtenversorgungsG, BundeslaufbahnVO, BundesbeihilfeVO, Textausgabe mit Sachregister und einer Einführung, München: Dt. Taschenbuchverlag
- Hopp, H.: Management in der öffentlichen Verwaltung: Organisations- und Personalarbeit in modernen Kommunalverwaltungen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Müller B.; Preis F.: Arbeitsrecht im öffentlichen Dienst, München: Vahlen
- Ruge, J.: Arbeitsrecht im öffentlichen Dienst 2010: die wichtigsten Stichwörter von A-Z, Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: Rehm
- Wagner, E.: Beamtenrecht (sächs. Lehrbriefe, SL 8B), Dresden: Saxonia

Vertiefende Literatur

- Anton; Wegner: Sächsisches Beamtenrecht, Wiesbaden: Kommunal- und Schulverlag
- Bergauer, H.-P.: Arbeits- und Tarifrecht im öffentlichen Dienst (Sächs. Lehrbriefe, SL 8A), Dresden: Saxonia
- Gliech; Seidel; Schwill: Sächsisches Personalvertretungsgesetz, Frankfurt Main: Bund-Verlag
- Linde, P.: Beschäftigte im öffentlichen Dienst: Grundlagen des Arbeitsverhältnisses, Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: Decker
- Wagner, F.: Beamtenrecht, Heidelberg: C.F. Müller

Praxismodul Personalmanagement

Zusammenfassung:

Die Studierenden werden in der betrieblichen Praxis mit Abläufen, Instrumenten und Methoden des betrieblichen Personalmanagements vertraut gemacht. Das in der Theoriephase erworbene Wissen zur Personalbedarfsplanung, -beschaffung, -entlohnung, -entwicklung und zur Personalführung wird beim Praxispartner vertieft.

Modulcode	Modultyp
1PM-PRAX4-40	Praxismodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
4. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
6	1) Bezüge zu den Modulen 1PM-PERSO-40 und 1PM-AOED-40; bildet Grundlagen für die Module 1PM-PRAX-50 und 1PM-BTHES-60 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse aus den Modulen 1PM-PERSO-40 und 1PM-AOED-40

Lerninhalte

Das Praxismodul dient grundsätzlich dem Transfer und der Vertiefung der in den Theoriephasen erworbenen Kompetenzen sowie dem Kennenlernen von Praxislösungen. Konkret erfahren die Studierenden die betriebsspezifischen Ausprägungen der in den Theoriemodulen des vierten Semesters behandelten Sachverhalte, insbesondere des Personalwesens.

Das Studium im Praxisunternehmen soll der Vermittlung und Vertiefung von Inhalten auf dem Gebiet und Personalwirtschaft mit folgenden Schwerpunkten dienen:

- Kennen lernen der Methoden der Personalbedarfsplanung und der praktischen Umsetzung von Maßnahmen zur Personaldeckung
- Mitwirkung bei den betrieblichen Handlungsfeldern der Personaleinsatzplanung und der Personalentwicklung
- Einbeziehung in die betriebliche Lohn- und Gehaltsabrechnung und die Nutzung von Methoden und Instrumenten der Mitarbeitermotivation

Die Studierenden bearbeiten eigenverantwortlich Aufgabenstellungen des Praxisunternehmens aus dem Bereich des Personalwesens und festigen dabei gleichzeitig die Kompetenzen zu Kreativitätstechniken oder der Konfliktbewältigung. Teile des Praxismoduls können im Ausland absolviert werden. Lernziele hierbei sind die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen sowie das kennen lernen der Besonderheiten der Zusammenarbeit in internationalen Teams

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen die betriebspezifischen Ausprägungen der in den Theoriemodulen des vierten Semesters dargestellten Sachverhalte in der Praxis und überblicken weitere Funktionsbereiche ihres Praxisunternehmens.

Sie haben die Bedeutung eines erfolgreichen Personalmanagements für ein Unternehmen verstanden. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden auf den Gebieten Corporate Management und beherrschen grundlegende Managementtechniken. Sie sind in der Lage, ihr Wissen aufgrund der Anforderungen aus der Praxis selbstständig zu vertiefen.

Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der Personalwirtschaft und sind in der Lage, ihr Wissen aufgrund von Anforderungen aus der Praxis selbstständig zu vertiefen.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse in den Spezialgebieten der gewählten Module. Sie können betriebliche Zusammenhänge zwischen den betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen erkennen und bewerten. Sie wenden Arbeits- und Problemlösungsmethoden selbstständig in komplexen Situationen an.

Die Studierenden sind in der Lage, Verhandlungen erfolgreich zu führen und verfügen über erste Führungserfahrungen. Beim Kundenkontakt können sie durch Beherrschung der Umgangsformen ihre Firma und deren Produkte auch auf internationalem Parket sicher darstellen.

Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse aus den Spezialgebieten der Personalwirtschaft und sind durch den Praxisbezug auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereitet. Sie wenden Arbeits- und Problemlösungsmethoden selbstständig und eigenverantwortlich in komplexen Situationen an. Die Studierenden sind in der Lage, zielorientiert verschiedenste Fachbereiche und Fachkompetenzen miteinander zu vereinen sowie Führungs- und Kreativitätstechniken einzusetzen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar / Übung / Exkursion	12
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	168
Workload Gesamt	180

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Projektarbeit		30	Ende des 4. Semesters	100

Modulverantwortung

Herr Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Unternehmensspezifische Informationsmaterialien des Praxispartners,
Aufzeichnungen und Skripte aus den Lehrveranstaltungen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Hansen, K.: Zeit- und Selbstmanagement: Das professionelle 1x1, Berlin: Cornelsen

Jung, H.: Personalwirtschaft, München: Oldenbourg

Von Rosenstiel, L.; Domsch, M.; Regnet, E. (Hrsg.): Führung von Mitarbeitern: Handbuch für ein erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Hohlbaum, A.; Olesch, G.: Human Resources – Modernes Personalwesen, Rinteln: Merkur Verlag

Vertiefende Literatur

Firmenspezifische Unterlagen

Literatur der Semester 1 bis 4

Angewandte Makroökonomie

Zusammenfassung:

Die Makroökonomie studiert gesamtwirtschaftliche Vorgänge, Zusammenhänge und Problemstellungen. Das Ziel des Moduls besteht darin, Verhaltensweisen, ausgehend vom Verständnis der Verhaltensweise von Wirtschaftssubjekten, das Zusammenwirken dieser Akteure verstehen und sich detailliert mit Phänomenen wie Arbeitslosigkeit, Inflation, dem Wirtschaftswachstum und dem internationalen Handel auseinander zu setzen.

Modulcode	Modultyp
1PM-VWL-50	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
5. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	1) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse äquivalent zu den in den Modulen 1PM-AQUA1-10, 1PM-AQUA2-20, 1PM-AQUA3-30, 1PM-AQUA4-40 vermittelten Inhalten; Englischkenntnisse Niveau B2

Lerninhalte

- Einordnung und Gegenstand der Makroökonomie
- Wirtschaftskreislauf
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Der Gütermarkt
- Der Geldmarkt
- Der Arbeitsmarkt
- Der Kapitalmarkt
- Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht: Störungen und Anpassungsprozesse
- Wirtschaftswachstum, Konjunkturzyklus und Strukturwandel
- Außenwirtschaft

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Den Studierenden werden Fähigkeiten vermittelt, Modelle auf makroökonomische Fragestellungen anzuwenden. Dazu dient einerseits die Präsenzlehre, in welcher vor allem auf Anwendungsbeispiele eingegangen wird, andererseits aber insbesondere die eigenständige Bearbeitung der Übungsaufgaben, wodurch auch eine regelmäßige Kontrolle der Lernfortschritte realisiert wird.

Die Studierenden lernen, dass die Makroökonomie Sachfragen auf der Basis aggregierter Größen und deren Zusammenspiel auf gesamtwirtschaftlichen Märkten untersucht. Neben der Analyse der Funktionsweise aggregierter Märkte verstehen die Studierenden des Verhaltens homogener Gruppen

von Wirtschaftssubjekten (Haushalte, Unternehmen, Ausland Staat) und der zwischen diesen Wirtschaftssektoren bestehenden Wechselwirkungen.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können makroökonomische Modelle verbal, graphisch und mathematisch nachvollziehen und für praktische Fragestellungen anwenden. Sie beherrschen die Fähigkeit, wirtschaftspolitische bzw. fachgebietsbezogene Diskussionen des Tagesgeschehens hinsichtlich ihrer volkswirtschaftlichen bzw. fachgebietsbezogenen Relevanz grundsätzlich zu beurteilen. Sie weisen die Fähigkeit auf, das volkswirtschaftliche Wissen und die methodenbezogenen Möglichkeiten der Wettbewerbstheorie und -politik auf praktische Fragestellungen aus ihrem Tätigkeitsfeld anzuwenden, können Argumente abwägen und theoriegestützt Lösungsansätze darstellen und bewerten.

Die Absolventen des Moduls beherrschen den Umgang mit makroökonomischen Daten und verstehen wichtige gesamtwirtschaftliche Modelle. Sie können Handlungen der Wirtschaftssubjekte und des Staates sowie der Zentralbank hinsichtlich ihrer gesamtwirtschaftlichen Wirksamkeit einordnen und diese aus theoretischer Sicht erklären und bewerten.

Sie können wirtschafts- und geldpolitische Maßnahmen und Aktivitäten hinsichtlich ihrer Ziele und Wirksamkeit beurteilen, verstehen gesamtwirtschaftliche Prognosen, diese interpretieren und bewerten und komplexe Zusammenhänge strukturiert erklären. Die Studenten sind befähigt selbständig Diskussionsbeiträge zu makroökonomischen Themen zu leisten und erforderliche Informationen über makroökonomische Entwicklungen in Theorie und Praxis selbständig zu beschaffen und auszuwerten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	höchstens 70
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium Theoriephase	mindestens 50
Selbststudium Praxisphase	30
Workload Gesamt	max. 150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Neben der Abfrage von grundlegendem Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele zu bearbeiten. Diese sind teilweise im Gutachterstil zu beantworten und simulieren reale Aufgabenstellungen aus der Wirtschaftspolitik.

Die Studierenden können im Verlauf des Semesters Aufgaben im Sinne einer praktischen Prüfung auf freiwilliger Basis zur Bewertung einreichen. In den praktischen Prüfungen lösen die Studierenden Fallbeispiele, beziehen zu den Ergebnissen Stellung und diskutieren Lösungsalternativen. Die praktischen Prüfungen können bis zu maximal 50% auf die Klausur angerechnet werden.

Modulverantwortung

Herr Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch, Englisch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

--

Literatur

Die Pflicht- und Ergänzungsliteratur wird durch den Dozierenden in der Vorlesung bekanntgegeben und ggf. über die Lernplattform OPAL zur Verfügung gestellt.

Wirtschaftsinformatik und eGovernment

Zusammenfassung:

Die Studierenden lernen den grundsätzlichen Aufbau von modernen Informations- und Kommunikationssystemen kennen. Sie werden befähigt, Entwicklungstrends sowie Chancen und Risiken des Einsatzes von Informationssystemen in Wirtschaft und Verwaltung zu bewerten. Die besondere Bedeutung von Datenschutz und Datensicherheit im öffentlichen Bereich wird herausgestellt. Es werden zudem grundlegende Sachverhalte der Informatik und Wirtschaftsinformatik vermittelt. Dabei werden neben Informationssystemen auch Datenbanken und das Projektmanagement näher behandelt.

Modulcode

1PM-WI-50

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

5. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Verwendbarkeit

- 1) bildet die Grundlage für die Module 1PM-PRAX5-50 und 1PM-BTHES-60
- 2) Einsatz in allen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen an der Staatlichen Studienakademie Bautzen möglich

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

keine

Lerninhalte

Grundlagen der Informationsverarbeitung

- Organisation der Datenerfassung
- Kommunikationssysteme (Übertragungsmedien, Rechnernetze, Internet, Kommunikationsdienste)

Datenschutz und Datensicherheit

- Komponenten des Datenschutzes (BDSG, LDSG am Beispiel SächsDSG, Datenschutzkontrolle, Grundbegriffe des Datenschutzes)
- Hierarchische Gliederung der Datensicherheit
- Kryptografische Grundbegriffe (Geheimhaltung, Integrität, Authentizität, Verbindlichkeit, digitale Signatur)

Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

- Gegenstand und Erkenntnisziele der Wirtschaftsinformatik - Begriff des Informationssystems –
- Anforderungen und Übersichten von Informationssystemen
- Architektur und Komponenten von ausgewählten Informationssystemen wie z.B. Büroinformationssysteme, Informationssysteme zur Entscheidungsunterstützung, Content Managementsysteme, Dokumentenmanagementsysteme, Wissensmanagementsysteme, innerbetriebliche und unternehmensübergreifende Informationssysteme, Administrations- und Dispositionssysteme, Planungs- und Kontrollsysteme, spezielle Informationssysteme der Vertiefungsrichtungen
- Arten unternehmensübergreifender betrieblicher Informationssysteme - Konsumenteninformationssysteme (Business-to-Consumer) – Informationssysteme für die zwischenbetriebliche Integra-

tion (Business-to-Business) – weitere Arten (z.B. Business-to-Employee, Business-to-Government)

- Aufgaben und Modelle des Informationsmanagements – Beispiele und ggf. Fallstudien

Datenbanken

- Grundbegriffe, Ziele und Aufgaben von Datenbanken sowie deren Nutzung in Informationssystemen, SQL
- Datenbankmanagementsystem
- Datensicherheit in Datenbanken

- Entwurf von Datenbankschemata unter Nutzung einer Notation (wie dem Entity-Relationship-Diagramm), Transformation in das relationale Datenbankschema, Normalisierung
- Entwicklung einer Beispieldatenbank mit einem relationalen Datenbankmanagementsystem

Projektmanagement

- Grundbegriffe, Ziele und Aufgaben des Projektmanagements
- Projektaufbau- und -ablauforganisation, Projektphasen
- spezifische Vorgehensmodelle z.B. zur Entwicklung von Informationssystemen
- Methoden der Projektplanung wie Projektstrukturplanung, Netzplantechnik, Terminplanung, Aufwandsschätzung, Ressourcenplan, Kostenplan, Risikoanalyse
- Dokumentation- und Berichtswesen
- Projektsteuerung, Regelkreis und Projektabschluss
- Einsatz von Projektmanagement-Werkzeugen

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Sie erlangen grundlegendes Wissen über den Aufbau von modernen Informations- und Kommunikationssystemen. Wesentliche Komponenten und Grundbegriffe des Datenschutzes und der Datensicherheit werden vermittelt.

Die Studierenden kennen die Eigenschaften und den Aufbau wesentlicher betrieblicher Informationssysteme und verstehen die Abbildung betriebswirtschaftlicher Aufgaben in derartigen Systemen. Sie verstehen die Bedeutung von Datenbanken und deren Zusammenhang mit Informationssystemen. Ein fundiertes Wissen zu Anforderungen, Entwicklung und Nutzung von Datenbanken ist abrufbar. Die Möglichkeiten der Datensicherheit von Datenbanken sind bekannt, um Anforderungen des Datenschutzes umzusetzen. Grundlegende Prinzipien und Methoden des Projektmanagements sind den Studierenden bekannt.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können betriebliche Informationssysteme analysieren, auswählen und bei deren Entwicklung, insbesondere bei der Planung, Analyse und Einführung, mitwirken. Sie sind in der Lage, unter Anwendung geeigneter Modellierungsmethoden eine Problemstellung aufzubereiten und daraus das Schema für eine relationale Datenbank zu entwerfen. Abfragen von Datenbeständen können mit SQL durchgeführt und in andere Systeme eingebunden werden.

In Projektteams können die Studierenden leitende Positionen übernehmen und beherrschen wesentliche Methoden des Projektmanagements. Sie sind in der Lage, sich selbständig in Projektmanagementtools einzuarbeiten und können die erlernte systematische Herangehensweise an Projekte für Informationssysteme auch auf andere Projekte übertragen. Sie sind in der Lage, die Fachbegriffe der Wirtschaftsinformatik kompetent zu kommunizieren und Entscheidungen in einem Team zu vertreten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar	90
Klausur	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium / Gruppenarbeit	40
Selbststudium in Praxisphase	50
Workload Gesamt	180

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100
Projektarbeit		25	während des Semesters	

Neben der Abfrage von grundlegendem Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Falleispiele zu lösen. Überfachliche Kompetenzen wie soziale und persönliche Kompetenzen werden durch die Projektarbeit im Rahmen des Projektmanagements geprüft.

Modulverantwortung

Herr Prof. Sven Geisel

sven.geisel@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Gesetze (aktueller Rechtsstand):

Sächsisches Datenschutzgesetz

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Abts, D.; Mülder, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik, Wiesbaden: Vieweg+Teubner

Giesen, T.: Kommentar zum Sächsischen Datenschutzgesetz, Düsseldorf: LexisNexis

Hansen, H.R.: Neumann G.: Wirtschaftsinformatik 1: Grundlagen und Anwendungen, Stuttgart: UTB

Kuster, J.; Huber, E.; Lippmann, R.: Handbuch Projektmanagement, Berlin/Heidelberg: Springer

Stahlknecht, P.: Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Heidelberg: Springer

Vertiefende Literatur

Burghardt, M.: Projektmanagement : Leitfaden für die Planung, Überwachung und Steuerung von Projekten, Erlangen: Publicis Corporate Publishing

Holey, T.; Welter, G.; Wiedemann, A.: Wirtschaftsinformatik, Ludwigshafen (Rhein): Kiehl

Litke, H.-D.: Projektmanagement : Methoden, Techniken, Verhaltensweisen, evolutionäres Projektmanagement, München: Hanser Verlag

Meier, A.: Relationale und postrelationale Datenbanken, Berlin/Heidelberg: Springer

Steiner, R.: Grundkurs Relationale Datenbanken : Einführung in die Praxis der Datenbankentwicklung für Ausbildung, Studium und IT-Beruf, Wiesbaden: Vieweg+Teubner

Vossen, G.: Datenmodelle, Datenbanksprachen und Datenbankmanagement-Systeme, München: Oldenbourg

Managementtechniken

Zusammenfassung:

Ziel des Moduls ist das Gewinnen von speziellen Kenntnissen und Befähigungen zur Führung von Mitarbeitern als Leistungsspektrum der Personalwirtschaft. Ausgangspunkt sind zeitgemäße Führungsansätze und -theorien sowie entsprechende Ergebnisse aus der Forschung zum Verhältnis von Führenden und Mitarbeitern. Ein Schwerpunkt umfasst wesentliche theoretische Inhalte der Mitarbeiterführung als Teil der Unternehmensführung, die – vor allem in interaktioneller Hinsicht – auf die zielgerichtete Einflussnahme des Verhaltens der Mitarbeiter ausgerichtet ist. Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls sind die kommunikativen Fähigkeiten in ihrer Anwendung bei Mitarbeitergesprächen, Teamcoachings sowie im Konfliktmanagement. Ebenfalls relevant ist dabei die Befähigung, sich selbst zu führen und sich die Wirkung der eigenen Person bewusst zu machen. Zeitmanagement, Rhetorik sowie Körpersprache im Beruf sind hier wesentliche Elemente.

Kulturelle Unterschiede in der Kommunikation und auch in der Interpretation außersprachlichen Verhaltens werden aufgezeigt und erarbeitet. Damit werden die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Interaktion sowohl im multikulturellen Team und Umfeld als auch im Führungsprozess gefestigt. Der Fokus liegt dabei auf Einwicklung der Interkulturellen Kompetenz, der Inklusionskompetenz und der Sensibilisierung im Umgang mit Multikulturalität im Diversitätsmanagement.

Modulcode	Modultyp
1PM-MANT-50	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
5. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	1) Bezüge zu den Modulen 1PM-AUQA1-10, 1PM-AUQA2-20, 1PM-AUQA3-30, 1PM-AUQA4-40, 1PM-PERSO-40 und 1PM-PRAX4-40; bildet Grundlagen für die Module 1PM-PRAX5-50 und 1PM-BTHES-60 2) Einsatz in allen Studiengängen an der Staatlichen Studienakademie Bautzen möglich

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse äquivalent zu den in den Modulen 1PM-AQUA1-10, 1PM-AQUA2-20, 1PM-AQUA3-30, 1PM-AQUA4-40 und 1PM-PERSO-40 vermittelten Inhalten

Lerninhalte

Methodische Grundlagen erfolgreicher Führung

- Grundlagen der Kommunikation
 - Kommunikative Situationen
 - Konstruktive Rückmeldungen (Feedbacks) geben und erhalten
 - Gesprächsführung im Unternehmen (Mitarbeitergespräche, Feedback- und Konfliktgespräche, Einstellungsgespräche)
 - Wertschätzung und Anerkennung
 - Professionelles Auftreten im Personalauswahlprozess
- Grundlagen des Konfliktmanagements

- Konflikterkennung bei der Mitarbeiterführung: Arten von Konflikten, Konfliktursachen
- Konfliktbewältigung: Formen und Möglichkeiten der Konfliktbearbeitung
- Konfliktmoderation, Beschwerdemanagement
- Selbstmanagement
 - Stressmanagement und -bewältigung
 - Zeitmanagement und Selbstorganisation
 - Rhetorik
 - Körpersprache im Beruf
 - Steigerung der eigenen Konfliktfähigkeit (Frustrationstoleranz, Konfliktoptimismus)
- Gruppenpsychologie: Gruppenprozesse & Gruppendynamik (Gruppe und Individuum, sozialpsychologische Dynamik in Gruppen, Bedeutung von Normen in der Gruppe, Rollen und Rollenkonflikte, formale und informelle Rollen und Strukturen, Teammerkmale, Teamzusammensetzung, Verantwortung des Teamleiters, erfolgreiche Führung)
Teammanagement und -coaching

Grundlagen der interkulturellen Kommunikation

- Grundbegriffe der interkulturellen Kommunikation. Definition der Nationalkultur.
- Kulturprofile und interkulturelle Aspekte in der verbalen, paraverbalen und nonverbalen Kommunikation. Sinneswahrnehmung in der interkulturellen Kommunikation (interkulturelle Mindfulness).
- Rolle der historischen, konfessionellen und geografischen Faktoren in der Gestaltung der Kulturmerkmale am Beispiel Mitteleuropas. Kollektives Gedächtnis. Kulturelle Identitätsträger und Kontextualisierung.
- Kulturdimensionen - wichtigste Kulturtypologien. Behavioristische und kognitivistische Herangehensweisen. (Hall, Hofstede, Lewis, Bolten, Meyer, Molinsky, Nguyeng-Phuong)
- Kulturspezifische Managementstile und Organisationsstrukturen (Trompenaars)
- Teilbereiche der Interkulturellen Kompetenz; Rolle der interkulturellen Intelligenz und Methoden ihrer Entwicklung; interkulturelle Mindfulness. (Ang, Van Dyne, Livermore)

Interkulturelle Kommunikation und Geschäftsverkehr

- Interkulturelle Herausforderung im Diversitätsmanagement. Inklusionskompetenz als Schlüsselkompetenz des XXI Jahrhunderts.
- Kulturspezifische Wertesysteme und Verhaltensweisen. Kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten.
- Spezifische Merkmale ausgewählter Kulturen - Fallstudien (deutsche Kultur im Vergleich zur u.a. polnischen, tschechischen, finnischen, japanischen, indischen sowie zu den angelsächsischen Kulturen)
- Kulturschock und Umgang damit. Ethnische Stereotype und Vorurteile. Mechanismen der Stereotypisierung. Beobachtungsfehler.
- Interkulturelle Etikette. Internationale Normen in der Geschäftskultur und interkulturelle Verhandlungen. Kulturen vs. Korruption. World Happiness Report.
- Auswirkungen kulturabhängiger Erwartungshaltungen auf internationale Geschäfte und Kooperationen (Molinsky)
- Konfliktbewältigung im Bereich interkultureller Beziehungen. Kulturelle Unterschiede im Umgang mit Krisensituationen.

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden besitzen spezielle Kenntnisse über die Schwierigkeiten des Gelingens verschiedener kommunikativer Situationen. Sie kennen die Herausforderungen erfolgreichen Führungsverhaltens und verstehen, dass hierbei auch die Führung der eigenen Person ein grundlegendes Element darstellt.

Die Studierenden kennen verschiedene Modelle, die die Grundlagen der psychologischen Kommunikationstheorie darstellen. Sie verfügen über Grundkenntnisse des Team- und Konfliktmanagements (Teamanforderungen, Normen und Rollen im Team, Konflikte und Möglichkeiten der Konfliktbewältigung) und können Vertreter anderer Kulturen gemäß deren Erwartungshaltungen einschätzen, kulturelle Unterschiede beachten und Missverständnisse vermeiden.

Die Studierenden sind in der Lage, Kommunikations-, Kooperations- sowie Konfliktsituationen in verschiedenen Lebenssituationen zu meistern und sich auf diese Situationen einzulassen. Sie haben interkulturelle Kompetenz wie etwa Verhandlungsgeschick, Inklusionskompetenz und Methoden zur Lösung von Konflikten erworben. Die Studierenden sind befähigt, überzeugend verbal und nonverbal zu kommunizieren, ihre Körpersprache und Sinneswahrnehmung reflektiert und zielgerichtet einzusetzen sowie Ideen und Einstellungen überzeugend zu kommunizieren. Die Studierenden sind ferner in der Lage eigene Stärken, Schwächen, und Potenziale zu erkennen, haben ein „realistisches Selbstbild“ und wissen, wie sie an weiterer Entwicklung ihrer Kompetenzen weiterarbeiten können. Sie haben gelernt, effektiv und effizient mit Arbeitsplänen umzugehen, Lernschritte zu planen, durchzuführen, den Erfolg zu kontrollieren und entsprechende Konsequenzen zu ziehen. Sie sind zu einem zielorientierten Zeitmanagement in der Lage und besitzen die Fähigkeit, zielgerichtet zu entscheiden und die zur Zielerreichung erforderlichen Schritte systematisch umzusetzen. Die Studierenden verstehen Konflikte und sind in der Lage, passende Konfliktbewältigungsstrategie einzusetzen und Konflikte zu lösen. Sie sind zudem befähigt, Andere zu motivieren, Aufgaben zu delegieren sowie Personal zu entwickeln und integrativ zu führen.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können die angewandten Instrumente und Methoden der Mitarbeiterführung und des Selbstmanagements auf die konkreten Bedingungen eines Unternehmens übertragen und weiterentwickeln. Sie erfahren die besondere Bedeutung der Mitarbeiterführung als ein Erfolgsfaktor im Unternehmen.

Sie sind in der Lage, personalpolitische Maßnahmen einzuordnen und verstehen notwendige individuelle und kollektive Weiterentwicklungen in der Führungsarbeit. Insbesondere sind sie in der Lage, die Führungstätigkeiten im Unternehmen hinsichtlich ihres Aufgaben-, Personen-, Struktur- und Prozessbezugs unter Berücksichtigung betrieblicher Zielsetzungen zu analysieren, zu bewerten und zu optimieren.

Die Studierenden bewältigen Kommunikationsanforderungen in unterschiedlichen beruflichen Situationen (Moderation, Gesprächsführung mit Mitarbeitern sowie Kunden/ Mandanten, Beherrschen von Konfliktsituationen, Feedback als helfende Kritik) sowie unterschiedlichen kulturellen Umfeldern (besonders im Hinblick auf die angelsächsischen, asiatischen und slawischen Kulturen). Sie können diese Kompetenzen auch auf internationalem Parkett in englischer Sprache abrufen. Sie sind befähigt, Methoden des Selbstmanagements zur erfolgreichen Bewältigung des (Arbeits-)Alltags anzuwenden. Im Rahmen von Konfliktlösungsmöglichkeiten erkennen die Studierenden kulturelle Diversität als potentielle Konfliktursache und sind in der Lage, ihr eigenes Verhalten situations- und kulturangemessen anzupassen. Sie greifen situativ bewusst auf die Methode der Konfliktlösung zurück. Sie können sowohl ihr als auch das Verhalten ihres Gegenübers einschätzen und zielgerecht beeinflussen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung (100 % des Workloads in Gruppenarbeit: Gruppeneinteilung ab 10 Student_innen)	80
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium / Gruppenarbeit	40
Selbststudium in Praxisphase	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	60		Semesterende	50
Präsentation/Projekt	15	25		50

Modulverantwortung

Frau Małgorzata Ślabicka, M.A.

e0013835@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch, Englisch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

--

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Ang, S. van Dyne, L., Handbook of Cultural Intelligence, 2008

Birkenbihl, V. F.: Kommunikationstraining, München: mvg Verlag

Bolten, J. Interkulturelle Kompetenz. Erfurt 2007

Bruno, T.; Adamczyk, G.; Bilinski, W.: Körpersprache und Rhetorik: Ihr souveräner Auftritt, München: Haufe-Lexware GmbH & Co. KG

Hall, E.T.: Beyond Culture. Anchor Books ed Edition, 1976

Hofstede, G.; Hofstede, G.J.: Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management (Englische Version: Cultures and Organizations. Software of the Mind), München: dtv

Kaluza, G.: Sicher und gelassen im Stress, Berlin u.a.: Springer Medizin Verlag Heidelberg

Knoblauch, J.; Wöltje, H.; Hausner, M.B.; Kimmich, M.; Lachmann, S.: Zeitmanagement, München: Haufe Lexware GmbH & Co. KG

Lewis, R.D., When Cultures Collide. Leading Across Cultures.(3rd edition) 2006.

Mentzel, W.; Grotzfeld, S.; Haub, Ch.: Mitarbeitergespräche: Mitarbeiter motivieren, richtig beurteilen und effektiv einsetzen, Freiburg/ Berlin/ München: Haufe

Von Rosenstiel, L.; Domsch, M.; Regnet, E. (Hrsg.): Führung von Mitarbeitern: Handbuch für ein erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Weisbach, C.-H.: Professionelle Gesprächsführung, Ein praxisnahes Lese- und Übungsbuch, München: Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG

Vertiefende Literatur

- Cramer, G.; Furuholmen, D.: Ich coache mich selbst! Hannover: Humboldt
- de Bono, E.: Laterales Denken, mvg Verlag
- Hoffmann, E.: Einstellungsgespräche führen, München: Luchterhand Verlag
- Humbery, M.; Bond, G.: Administrative English: Interkulturelle Zusammenarbeit, Brandenburg: Hochschulverbund Distance Learning (HDL)
- Livermore, D., Leading with Cultural Intelligence, (2nd edition) 2015
- Livermore, D., Driven by Difference. How great companies fuel innovation through diversity, 2016
- Matyssek, A. K.: Führung und Gesundheit, Ein praktischer Ratgeber zur Förderung der psychosozialen Gesundheit im Betrieb, Norderstedt: Books on Demand GmbH
- Mainka-Riedel, M.: Stressmanagement – Stabil trotz Gegenwind. Wiesbaden: Springer Gabler
- Meyer, E. The Culture Map, New York 2014
- Molinsky, A.: Global Dexterity, Boston 2013
- Nguyen-Phuong, Mai, Cross-Cultural Management: with Insights from Brain Science. Routledge 2019.
- Obermann, C.: Assessmentcenter: Entwicklung, Durchführung, Wiesbaden: Gabler
- Stahl, E.: Dynamik in Gruppen, Weinheim: Beltz
- Thomas, A.; Kammhuber, S.; Schroll-Machl, S.: Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Band 1: Grundlagen und Praxisfelder, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Thomas, A.; Kammhuber, S.; Schroll-Machl, S.: Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Band 2: Länder, Kulturen und interkulturelle Berufstätigkeit, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Trompenaars, F., Hampden-Turner, Ch.: Managing People Across Cultures, Bognor Regis: John Wiley and Sons Ltd
- Trompenaars, F.; Wooliams, P.; Riehl, W.: Business weltweit. Der Weg zum interkulturellen Management, Hamburg: Murmann Verlag
- Wazlawick, P.; Beavin, J.; Jackson, D.: Menschliche Kommunikation : Formen, Störungen, Paradoxien, Bern: Hans Huber
- Zuschlag, B., Thielke, W.: Konfliktsituationen im Alltag, Göttingen: Hogrefe

Praxismodul Betriebswirtschaftliches Projekt

Zusammenfassung:

In diesem Praxismodul bearbeiten die Studierenden betriebliche Aufgabenstellungen eigenständig und festigen ihre Methodenkompetenz weiter. Sie wählen gezielt Problemlösungs- und Projektmanagementtechniken aus und wenden diese an.

Modulcode	Modultyp
1PM-PRAX5-50	Praxismodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
5. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
6	<ol style="list-style-type: none"> 1) Bezüge zu den Modulen 1PM-REWE4-60 und 1PM-EURO-60; bildet Grundlagen für das Modul 1PM-BTHES-60 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse aus den Modulen des 1. bis 5. Semesters und den Praxismodulen

Lerninhalte

Das Studium im Praxisunternehmen soll bei gleichmäßiger Vermittlung und Vertiefung von betriebswirtschaftlichen Kenntnissen entsprechend dem im Wahlpflichtmodul des fünften Semesters behandelten Sachverhalten geplant und realisiert werden. Der Einsatz sollte daher unter Beachtung des gewählten Wahlpflichtmoduls erfolgen.

Das Praxismodul dient grundsätzlich dem Transfer und der Vertiefung der in den Theoriephasen erworbenen Kompetenzen sowie dem kennen lernen der Praxislösungen. Die Studierenden festigen insbesondere ihre Methodenkompetenzen für das Projektmanagement und bauen die Kompetenzen zu Managementtechniken und der Konfliktbewältigung aus. Sie werden befähigt betriebliche Prozesse qualifiziert zu bewerten, zu verarbeiten und weiterzuentwickeln.

Die Studierenden beginnen mit der eigenverantwortlichen Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Rahmen eines eigenen kleinen Projekts bzw. Teilprojekts, bei dem möglichst alle Phasen bis zur Einführung der Lösung durchlaufen werden sollten. Die Studierenden sollen befähigt werden betriebliche Prozesse qualifiziert zu bewerten, zu verarbeiten und weiterzuentwickeln. Die zu bearbeitende Fragestellung soll einer wissenschaftlich fundierten Problemlösung zugeführt werden.

Mit dem Ziel der Stärkung der Selbstständigkeit, der Weiterentwicklung von Kompetenzen und der Befähigung zur Entscheidungsfähigkeit erweitern die Studierenden ihre fachlichen Kenntnisse, die Fähigkeit zu analytischem und kritisch-konstruktivem Denken, zur Analyse und zum Beurteilen spezifischer Praxisprozesse. Sie erlangen zudem die Fähigkeit, Erkenntnissen der Theorie in der Praxis umzusetzen und können die Theorie um praktische Belange erweitern.

Bei der Erstellung einer Seminararbeit werden erworbene Kompetenzen angewendet und dokumentiert. Die Analyse und Synthese der inhaltlichen Problematik berücksichtigt neben den konkreten praktischen Abläufen wissenschaftliche Erkenntnisse.

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen die betriebspezifischen Ausprägungen der in den Theoriemodulen des fünften Semesters dargestellten Sachverhalte in der Praxis und überblicken weitere Funktionsbereiche ihres Praxisunternehmens.

Sie besitzen vertiefte berufspraktische Erfahrungen und verstehen die Zusammenhänge zwischen den betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen. Sie besitzen vertiefte berufspraktische Erfahrungen und kennen und verstehen betriebliche Zusammenhänge zwischen den betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen. Sie kennen die Aufgaben der Projektleitung. Sie sind in der Lage, ihr Wissen aufgrund der Anforderungen aus der Praxis selbstständig zu vertiefen.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse in den Spezialgebieten der gewählten Module und sind durch den Praxisbezug auf das Berufsleben vorbereitet. Sie können betriebliche Zusammenhänge zwischen den betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen erkennen und bewerten. Sie wenden Arbeits- und Problemlösungsmethoden selbstständig und eigenverantwortlich in komplexen Situationen an. Die Studierenden sind in der Lage, zielorientiert verschiedenste Fachbereiche und Fachkompetenzen miteinander zu vereinen und Kreativitätstechniken einzusetzen.

Die Studierenden können betriebliche Prozesse qualifiziert bewerten, verarbeiten und weiterentwickeln. Die dabei zu bearbeitende Fragestellung können sie einer wissenschaftlich fundierten Problemlösung zuführen. Aufgrund ihrer erworbenen Methodenkompetenz können sie selbstständig Problemlösungsmethoden auswählen und anwenden. Sie haben die Fähigkeit wissenschaftliche Arbeiten eigenständig zu planen, Literatur zu recherchieren und Quellen auszuwerten und sind in der Lage, eine umfangreichere wissenschaftliche Abhandlung und unter Verwendung der geeigneten Theorien und Methoden anzufertigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar / Übung / Exkursion	12
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	168
Workload Gesamt	180

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Seminararbeit		40	nach Ende des 5. Semesters	100

Modulverantwortung

Herr Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Unternehmensspezifische Informationsmaterialien des Praxispartners,
Aufzeichnungen und Skripte aus den Lehrveranstaltungen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Brink, A.: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, München: Oldenburg

Hansen, K.: Zeit- und Selbstmanagement: Das professionelle 1x1, Berlin: Cornelsen

Staatliche Studienakademie Bautzen: Anleitung zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, Bautzen

Vertiefende Literatur

Firmenspezifische Unterlagen

Literatur der gewählten Wahlpflichtmodule sowie der Module 1PM-MANT-45 und 1PM-WI-50

Controlling und Unternehmensführung

Zusammenfassung:

Ziel des Moduls ist das Gewinnen von Kenntnissen über die Notwendigkeit strategischer und Unternehmensziele und deren Umsetzung mittels eines Controllingsystems. Ausgangspunkt sind moderne Führungskonzepte, u.a. die strategische, die strategische, wertorientierte oder die mitarbeiterorientierte Unternehmensführung. Die Studierenden sollen erkennen, dass nur die strategisch richtige Ausrichtung eines Unternehmens zu nachhaltigen Wettbewerbsvorteilen führt und wie diese stringent mit den Instrumenten des strategischen und operativen Controllings in konsistente Subziele und Maßnahmen übergeleitet werden kann. Neben grundlegenden Begriffen des Controllings erhalten die Studierenden einen Überblick über Aufgaben, Ebenen und Instrumente betrieblicher Controllingssysteme.

Das Planspiel TOPSIM - General Management II ist ein anspruchsvolles, generelles und aktuelles Industrie-Planspiel.¹ Es behandelt alle Bereiche eines Unternehmens von der Forschung und Entwicklung über den Einkauf, die Fertigung, Personalplanung, Finanzierung bis hin zu Marketing und Vertrieb, sowie die Themen Produktlebenszyklen, Personalqualifikation, Produktivität, Rationalisierung, Umweltaspekte, Aktienkurs, Unternehmenswert und das Rating.

Auf der Grundlage umfangreicher Planannahmen (Szenarien) liefert ein ausführliches Berichtswesen (internes Rechnungswesen mit detaillierter Kostenrechnung, externes Rechnungswesen, Marktforschungsberichte) die Informationen für die Entscheidungen der Teilnehmer. Komplexe Wirkungsbeziehungen zur Erreichung der Planziele bzw. des Unternehmenserfolgs verlangen von den Studierenden eine gewisse Spezialisierung auf Fachbereiche und die arbeitsteilige Entscheidungsfindung.

Modulcode	Modultyp
1PM-REWE4-60	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
6. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	<ol style="list-style-type: none"> 1) Bezüge zu den Modulen 1PM-BUFÜ-10, 1PM-KLR-20, 1PM-REWE1-30, 1PM-REWE2-30 sowie 1PM-REWE3-40; bildet Grundlagen für das Modul 1PM-BTHES-60 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse äquivalent zu den in den Modulen 1PM-BUFÜ-10, 1PM-KLR-20, 1PM-ABWL-20, 1PM-REWE1-30, 1PM-REWE2-30, 1PM-REWE3-40 sowie 1PM-VWL-50 vermittelten Inhalten

Lerninhalte

Unternehmensführung

- Unternehmen als Interessenzentrum, Grundlagen der Unternehmensführung, Controlling als Führungsaufgabe/ -ziele, Managementregelkreis, moderne Konzepte, im Vordergrund: Strategische und wertorientierte Unternehmensführung

¹ An Stelle des Planspiels TOPSIM General Management II kann auch ein im Funktionsumfang gleichwertiges Planspiel eines anderen Anbieters verwendet werden.

- Zielsystem der Unternehmung: Zielhierarchie bzw. -system, Zielbeziehungen, Ableitung von Führungszielen
- Koordinations- und Anpassungsfunktion der Planung: Arten der Planung, Planungsphasen, Planungsinhalte, Planungsprozess
- Betriebliches Gesundheitsmanagement als Integration von Arbeits- und Gesundheitsschutz, betrieblicher Gesundheitsförderung und Einzelfallmanagement

Strategisches Controlling

- Strategische Analyse (intern, extern), Strategische Erfolgsfaktoren/ -potentiale und Herausarbeitung strategischer Erfolgspositionen (SEP), Strategieentwicklung / -planung, strategische Kontrolle
- Strategieumsetzung mit Hilfe der Balanced Scorecard

Controllingsysteme/ Methoden

- Festigung der Kenntnisse zu den Instrumenten der internen und externen Analyse mit dem Ziel eines fundierten SWOT-Profiles
- Erfassung und permanente Prüfung des unternehmensindividuellen normativen Zielsystems auf Relevanz
- Kenntnisse zu den Instrumenten des Strategischen Controllings bzw. der Strategieentwicklung
- Entwicklung und Prüfung strategischer Optionen
- Nutzung der Balanced Scorecard (BSC) als Instrument zur systematischen und bruchfreien Überleitung strategischer in operative Zielstellungen
- Informationsübermittlung durch Berichtswesen / Reporting

TOPSIM Planspiel

- **Unternehmensziele, Erfolgspositionen und Unternehmensstrategien**
- **Marketing**
Absatz: Konkurrenzanalyse, Preis-Absatz-Kurve, Produktlebenszyklen, Portfolioanalyse, Produkt-Relaunch, Produkt-Markt-Strategie, Kalkulation von Sondergeschäften, Deckungsbeitragsrechnung und Marktforschungsberichte als Informationsgrundlage für Marketingentscheidungen, Marketing-Mix
- **Forschung und Entwicklung**
F & E: Technologie, Ökologie, Wertanalyse, Technologie
- **Materialwirtschaft**
Beschaffung/Lagerhaltung: Optimale Bestellmenge
- **Fertigung**
Normstrategien nach Porter, Eigenfertigung oder Fremdbezug, Auslastungsplanung, ökologische Produktion, Rationalisierung, Lernkurveneffekt
- **Personal**
Personalplanung, Qualifikation, Produktivität, Fehlzeiten, Fluktuation
- **Finanz und Rechnungswesen**
Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung, stufenweise Deckungsbeitragsrechnung, Finanzplanung, Bilanzanalyse, Erfolgsrechnung, Liquidität / Cash Flow
- **Berichtswesen**
Aktienkurs und Unternehmenswert, Rating
- **Managementtechniken**
Teamarbeit, Kreativitätstechniken, Problemlösungstechniken, interdisziplinäre Projektarbeit, Reporting, Präsentation

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Controlling als Führungsinstrument und betriebliche Querschnittsfunktion, können Probleme strukturieren, lernen Controllinginstrumente kennen und anwenden. Sie kennen die Möglichkeiten und Instrumente zur Analyse im strategischen und operativen Bereich für die zielgerichtete Informationsbeschaffung, -aufbereitung und -darstellung als Basis strategischer und operativer Entscheidungen.

Die Studierenden wissen, welche Instrumente für die Strategieentwicklung und die Ableitung operativer Ziele und Planungen einzusetzen sind. Dabei können Sie die langfristigen Unternehmensziele mit Hilfe der Balanced Scorecard (BSC) auf die operative Ebene herunterbrechen. Sie können die Controlling-Instrumente hinsichtlich ihrer Eignung beurteilen und auf betriebliche Zielstellungen und Entscheidungslagen anwenden.

Die Studierenden verfügen über ein breites Wissen zu den in der Praxis vorkommenden und in der Theorie behandelten Controllingkonzeptionen und ihre organisatorische Gestaltung. Vertiefte Kenntnisse über die Controllinginstrumente im strategischen Bereich sowie über das Controlling in einzelnen betrieblichen Teilbereichen (z. B. Finanz-, Marketing- oder Logistikcontrolling) sind vorhanden.

Das Planspiel lässt die Teilnehmer die vernetzten Zusammenhänge im Unternehmen hautnah erleben, insbesondere die Zielkonflikte, die sich in der Führung eines Unternehmens systembedingt ergeben. Es soll die Notwendigkeit strategieadäquater und konsistent aufeinander abgestimmter Entscheidungen aufzeigen. Ferner wird verdeutlicht, wie der Einsatz des Controllinginstrumentariums die Entscheidungsqualität verbessern kann. Die Studierenden sollen die in der Realität wirkenden und im Planspiel implementierten Annahmen und Restriktionen unternehmerischen Handelns in ihren Auswirkungen und Interdependenzen erkennen und in ihrem Entscheidungsprozess berücksichtigen.

Das Planspiel vermittelt und vertieft betriebswirtschaftliches Wissen und trainiert den Umgang mit Informationen und die Entscheidungsfindung, auch unter Zeitdruck. Das Planspiel ist besonders geeignet, um wirtschaftliches vernetztes Denken und Handeln sowie strategische Unternehmensführung zu vermitteln. Die Studierenden lernen, dass ein dynamisches, vorausschauendes Denken, die notwendige Voraussetzung für die Planung im Unternehmen bildet. Im Planspiel erleben die Studierenden das Erarbeiten von Lösungen unter Risiken, Unsicherheit und in Konfliktsituationen zwischen den verschiedenen Bereichen eines Industriebetriebes sowie begrenzten Ressourcen. Sie haben die Gelegenheit ganzheitliches spartenübergreifendes Denken zu üben und betriebswirtschaftliche Vorgänge aus der Praxis nachzuvollziehen. Die Studierenden bearbeiten zielgerichtet unterschiedliche Geschäftsfelder im Hinblick auf den unternehmerischen Gesamterfolg. Eine wesentliche Zielsetzung des Planspieles liegt in der Förderung der Zusammenarbeit als „Team“ innerhalb ihrer Gruppen.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, das Spektrum der für das Controlling relevanten Informationen zu erfassen, diese aufzuarbeiten, zu bewerten, hinsichtlich verschiedener Problemstellungen zu interpretieren und mögliche Lösungsansätze gemäß den Bedingungen des betrieblichen Umfeldes sowie interner Zielstellungen und Potenziale herauszuarbeiten. Sie können wesentliche Fachbegriffe interpretieren und auf konkrete Anwendungen beziehen. Sie verfügen über die Kompetenz, die im Rahmen des Controllings analysierten Informationen strukturiert darzustellen und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen zu geben. Die Studierenden können die in den Unternehmen vorliegenden Controllingkonzeptionen einordnen, bzw. den Unternehmen Vorschläge für die grundlegenden Ausgestaltungen des Controllings in Abhängigkeit von den vorliegenden Unternehmensbedingungen unterbreiten. Die Studierenden sind ferner in der Lage, das betriebliche Zielsystem zu beurteilen und adäquate Controllinginstrumente anzuwenden, bzw. Vorschläge für deren Konzeption zu unterbreiten. Hierbei sind sie in der Lage, das aus verschiedenen Lehrgebieten erlangte Wissen zielgerichtet einzusetzen. Durch die Lösung von Fallstudien und die Präsentation der Ergebnisse haben die Studierenden kommunikative Kompetenzen erworben.

Mit Hilfe der erlernten Methoden können die Studierenden Probleme im Simulationsunternehmen erkennen, diese analysieren, strukturieren und in Planungsentscheidungen überführen. Dieser Prozess wird über mehrere Perioden mit zunehmender Komplexität der Situationsvorgabe wiederholt. Sie sind in der Lage, relevante Informationen zu filtern, diese aufzuarbeiten, zu bewerten, hinsichtlich verschiedener Problemstellungen zu interpretieren und Planungsentscheidungen zu treffen. Das Simulationsunternehmen befindet sich in einer Wettbewerbssituation zu weiteren Unternehmen und unterliegt verschiedenen, sich ändernden Einflussfaktoren. Den Studierenden gelingt es, betriebswirtschaftliche Probleme in den volkswirtschaftlichen Rahmen einzuordnen, unter realitätsnahen Bedingungen zu bewerten, eigene Positionen zu formulieren und diese gegebenenfalls konträr zu diskutieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	90
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium Gruppenarbeit	40
Selbststudium in Praxisphase	20
Workload Gesamt	150

Die Durchführung des Planspiels erfolgt in Gruppenarbeit (Kleingruppenprojekte). Es wird eine Gruppeneinteilung mit max. Gruppengröße von 6 Studierenden empfohlen.

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100
Präsentation	60		Ende 6. Theoriesemester	

Neben der Abfrage von grundlegendem Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele aus der unternehmerischen Praxis zu bearbeiten. Diese sind teilweise im Gutachterstil zu beantworten und simulieren reale Anforderungssituationen, in dem die Studierenden zu den Ergebnissen Stellung beziehen und Lösungsalternativen diskutieren.

Modulverantwortung

Herr Dr. Uwe Matthes

sekretariat@bb-dr-matthes.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch, Englisch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Vorlesungsskripte, Fallbeispiele
 Simulationssoftware TOPSIM-General Management II, Aktuelle Version sowie Teilnehmerhandbücher, Anhang, Unterlagen für die Seminardurchführung mit Entscheidungsformularen, Szenarien der Perioden

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Kaminski, M.: Betriebliches Gesundheitsmanagement für die Praxis. Ein Leitfaden zur systematischen Umsetzung der DIN SPEC 91020. Wiesbaden: SpringerGabler
- Horvath, P.: Controlling. München: Vahlen
- Porter, M.: Wettbewerbsstrategie, Methoden zur Analyse von Branchen und Konkurrenten. Frankfurt (Main): Campus
- Rahn, H.-J.: Unternehmensführung, Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, Ludwigshafen: Friedrich Kiehl Verlag
- TATA Interactive Systems GmbH - Unternehmensplanspiel TOPSIM: General Management Teilnehmerunterlagen mit Teilnehmerhandbuch, Anhang, Unterlagen für die Seminareinführung mit Entscheidungsformularen
- Szenarien der Perioden und Seminareinführung, Software. TATA Interactive Systems GmbH, Tübingen
- Uhle, T.; Treier, M.: Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt – Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen. Berlin, Heidelberg: Springer
- Venzin, M.; Rasner, C.; Mahnke, V.: Der Strategieprozess, Frankfurt/Main: Campus Verlag
- Ziegenbein, K.: Controlling, Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, Ludwigshafen: Friedrich Kiehl Verlag

Vertiefende Literatur

- Armutat, S.: Management Development, Bielefeld: Bertelsmann Verlag
- Baum, H.G.; Coenenberg, A.G.; Günther, T.: Strategisches Controlling, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Günther, T.: Wertorientiertes Controlling, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag
- Küpper, H.-U.: Controlling : Konzeption, Aufgaben und Instrumente, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Lombriser, R.: Strategisches Management: Visionen entwickeln, Erfolgspotenziale aufbauen, Strategien umsetzen, Zürich: Verlag Versus
- Ossadnik, W.: Controlling, München: Oldenbourg
- Pümpin, C.: SEP. Strategische Erfolgspositionen: Kernkompetenzen aufbauen und umsetzen, Bern: Hauptverlag
- Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, München: Vahlen
- Schreyögg, G.; Werder v., A. (Hrsg.): Handwörterbuch der Unternehmensführung und Organisation, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Weber, J.: Einführung in das Controlling, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Europa und Regionen

Zusammenfassung:

In dem Modul vertiefen die Studierenden ihr Wissen über öffentliche Unternehmen und agiles Verwaltungshandeln, insbesondere in Bezug auf modernes Management, Effizienzsteigerung und Wirkungsentfaltung des europäischen Rechts.

Das Modul zeigt die Einflüsse des europäischen Rechts auf die nationale Rechtsordnung theoretisch und an ausgewählten Beispielfällen auf. Einen Schwerpunkt inhaltlicher Art stellen die Grundfreiheiten dar. Lehrgegenstand ist ferner die zunehmende Bedeutung des europäischen Rechts im Bereich der öffentlichen Verwaltung. Als Beispiel für unmittelbare Verwaltungsbefugnisse werden abschließend noch das europäische Wettbewerbs- und das Beihilfenrecht systematisch vermittelt.

Im zweiten Teil des Moduls werden Themen aus den Bereichen der Transformationsökonomie (transition economics), der aktuellen Wirtschaftspolitik und/oder der Neuen Politischen Ökonomie besprochen, um die Transformation von Wirtschafts- und Gesellschaftsordnungen und das tatsächliche Verhalten von Institutionen besser verstehen zu können.

Modulcode	Modultyp
1PM-EURO-60	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
6. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	<ol style="list-style-type: none"> 1) Bezüge zu den Modulen 1PM-AQUA3-30, 1PM-AQUA4-40, 1PM-KOMW1-10, 1PM-KOMW2-20, 1PM-NPM-30 und 1PM-VWL-50; bildet teilweise Grundlagen für das Modul 1PM-BTHES-60 2) teilweise im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse äquivalent zu den in den Modulen 1PM-KOMW1-10, 1PM-KOMW2-20, 1PM-NPM-30 und 1PM-VWL-50 vermittelten Inhalten; Englischkenntnisse auf dem Niveau B2

Lerninhalte

Europäische Union und Grundlagen des Europarechts

- Mitgliedsstaaten und geschichtliche Entwicklung
- Primärrechtliche Grundlagen: insbes. EUV und AEUV
- Vom „Drei-Säulen-Modell“ zur Europäischen Union
- Organe: Europäischer Rat, (Minister-)Rat, Europäisches Parlament, Europäische Kommission, Europäischer Gerichtshof, weitere Organe (z.B. Europäische Zentralbank)
- Die vier Grundfreiheiten
- Primärrecht und Sekundärrecht (v.a. Verordnungen und Richtlinien)
- Art. 23 GG
- Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes (z.B. Solange I, Solange II, Maastricht)
- Grundrechtsschutz im Wechselspiel von EuGH und BVerfG

Anwendung des Europarechts im nationalen Bereich

- Anwendungsvorrang
- Grundprinzipien (Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung, Grundsatz der Subsidiarität, Anwendungsvorrang, „effet utile“)
- Umsetzung von Richtlinien in nationales Recht und Folgen
- Entscheidungen europäischer Institutionen
- Umsetzung europäischen Rechts durch nationale Verwaltungsbehörden
- Begründung subjektiver Rechtspositionen durch EU-Rechtsnormen
- Vertiefung der Rechtsanwendung an ausgewählten Beispielen und Vertiefungsfällen (Gleichbehandlung im Arbeitsleben /Freizügigkeit im öffentlichen Dienst/ Harmonisierung von Steuern)

Kartell- und Wettbewerbsrecht, Beihilfenaufsicht

- Zuständigkeiten der Europäischen Kommission
- Abgrenzung zu den nationalen Kompetenzen
- Europäisches Kartellrecht
- Europäisches Beihilfenrecht

Aktuelle Themenfelder Europa und Regionen, beispielhaft:

- Transformation von Gesellschaften
- Neue politische Ökonomie
- Verwaltung und Demokratie
- Der Staat im 21. Jh.

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Aufbauend auf dem grundlegenden Verständnis der Komplexität öffentlicher Unternehmen, moderner Grundsätze der Unternehmensführung und der staats- und kommunalrechtlichen Grundlagen erwerben die Studierenden Grundkenntnisse des Rechts der Europäischen Union. Die Studierenden kennen und verstehen die Zusammenarbeit der einzelnen europäischen Organe auch gegenüber den nationalen deutschen Institutionen, die Wirkung der vier Grundfreiheiten und den Anwendungsvorrang des europäischen Rechts. Sie verstehen die verschiedenen nationalen und europäischen Zuständigkeiten im Bereich des Wettbewerbs- und des Beihilfenrechts

Die Studierenden verfügen zudem über ein umfassendes Verständnis wirtschaftspolitischer Ziele und können die Wirksamkeit wirtschaftspolitischer Eingriffe beurteilen. Sie verstehen, dass die Realisierung eines wirtschaftspolitischen Ziels durch die Wechselwirkung wirtschaftspolitischer Maßnahmen zu anderen eingeschränkt sein kann und eine Abwägung nötig ist, um diesen Zielkonflikt aufzulösen. Die Studierenden haben ein differenziertes Bild über Globalisierungsprozesse.

Die Studierenden haben Kenntnis und Verständnis von Konzepten wie Demokratie, Menschenrechte, Gerechtigkeit, Gleichheit sowie Staatsbürgerschaft und können diese in verschiedenen Kontexten auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene anwenden. Sie sind befähigt, kritische Argumentationstechniken in Bezug auf gesellschaftlich relevante Fragestellungen sowohl im Hinblick auf die eigene Gesellschaft als auch in Bezug auf die europäische Gemeinschaft anzuwenden.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage die spezifische europäische Terminologie zu beherrschen und auch von der juristischen nationalen Terminologie zu unterscheiden sowie einfachere Fälle aus anderen Lehrgebieten des Studiums mit europarechtlichen Bezügen zu analysieren und zu lösen. In der öffentlichen Verwaltung oder der betrieblichen Praxis sind sie befähigt relevante europäische Bestimmungen zu erkennen und zu beachten. Einfachere Sachverhalte des Wettbewerbs- und des Beihilfenrechts können sie eigenständig lösen.

Sie sind in der Lage, aktuelle wirtschafts- und sozialpolitischen Fragestellungen unter Nutzung der vermittelten Ideen und Konzepte sowie der Auswertung unterschiedliche Quellen und statistischer Daten kritisch zu analysieren, zu beurteilen und eigenständig Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	88
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium Theorie	50
Selbststudium Praxis	10
Workload Gesamt	150

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100
Projektarbeit / Präsentation		15 Seiten / 20 Minuten	im Semesterverlauf	

Neben der Abfrage von grundlegendem Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele zum Europarecht zu lösen. Diese sind teilweise im Gutachterstil zu beantworten und simulieren reale Anforderungssituationen aus der europarechtlichen Praxis. In der Projektarbeit bearbeiten die Studierenden Fallbeispiele, beziehen zu aktuellen Entwicklungen Stellung und diskutieren Lösungsalternativen.

Modulverantwortung

Herr Prof. Dr. Andreas Bühn
 Hochschullehrer Karl Georg Haubelt, Dipl.-Verwaltungswirt

andreas.buehn@ba-sachsen.de
 KarlGeorg.Haubelt@aiv.hfoed.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch, Englisch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Gesetzestexte:

Beck-Texte im dtv: Europarecht. München: Deutscher-Taschenbuch-Verlag

oder vergleichbare Sammlung des Primärrechts und ausgewählter sekundärrechtlicher Bestimmungen (z.B. Matjeka/Reich/Welz: Vorschriftensammlung Europarecht, Stuttgart: Richard Boorberg Verlag).

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Altmann, J.: Wirtschaftspolitik, Stuttgart: UTB
- Arndt, H.-W.; Fischer, K.; Fetzer, T.: Europarecht, Heidelberg: C.F. Müller
- Burda, M.; Wyplosz, Ch.: Macroeconomics – A European Text, Oxford University Press
- Eichholz, C.: Europarecht, JURIQ Erfolgstraining, Heidelberg: C.F. Müller
- Klump: R.: Wirtschaftspolitik. Instrumente, Ziele und Institutionen, München: Pearson
- Schütz H.-J.; Bruha T.; König D.: Casebook Europarecht, München: C.H. Beck
- Siebert; H: Weltwirtschaft, Stuttgart: UTB
- Streinz R.: Europarecht, Heidelberg: C.F. Müller

Vertiefende Literatur

- Bhagwati, J.: Die Verteidigung der Globalisierung, München: Pantheon
- Bieber, R.: Europarecht: Textausgabe/ mit einer Einführung von Roland Bieber, , Baden-Baden: Nomos
- Blanchard, O.: Macroeconomics, Pearson Education)
- Borchardt, K.-D.: Das ABC des Rechts der Europäischen Union, Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union
- Doerfert, Carsten: Europarecht, Stuttgart/ München/ Hannover/ Berlin/ Weimar/ Dresden: Boorberg
- Delors J.: Mémoires. Paris: Plon
- Europäische Kommission (Hg.): Wie funktioniert die Europäische Union? Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der europäischen Gemeinschaften
- Lorz, O.; Siebert, H.; Außenwirtschaft, Stuttgart: UTB
- Mankiw, N.G.; Taylor M.P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Samuelson, P.A., Nordhaus, W.D.: Volkswirtschaftslehre, Wien: mi-Wirtschaftsbuch
- Schäfer P.: Studienbuch Europarecht, Stuttgart: Richard Boorberg Verlag
- Sen, A.: Ökonomie für den Menschen, München: Deutscher Taschenbuch Verlag
- Stieglitz, J.: Die Chancen der Globalisierung, München: Pantheon
- Thiel E.: Die Europäische Union, München: Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
- Verheugen G.: Europa in der Krise, Köln: Kiepenheuer und Witsch
- Von Weizsäcker, E. U.: Logik der Globalisierung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Verwaltungs- und Sozialrecht

Zusammenfassung:

Die Studierenden vertiefen Ihr Wissen zu den Themen Verwaltungs- und Sozialrecht. Hierzu werden insbesondere Inhalte zu rechtlichen Aspekten im Bereich des SGB II und III mit starkem Praxisbezug vermittelt.

Modulcode	Modultyp
1PM-WPF1-50	Wahlpflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
5. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	1) bildet Grundlagen für das Modul 1PM-BTHES-60 2) studiengangspezifisch

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

Lerninhalte

- Verwaltungslehre
- Haftungsrecht in der kommunalen Praxis
- Sozialrecht

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden beherrschen die Grundlagen des kommunalen Haftungsrechts und können zwischen privatrechtlicher-, öffentlich-rechtlicher- und Gefährdungshaftung unterscheiden und daraus Schlussfolgerungen für ihr Handeln ableiten sowie Anforderungen an die haftungsrechtliche Organisation im Interesse der Schadensverhütung bestimmen. Sie werden befähigt, die kommunalen Aufgabenbereiche mit hohem Risiko und Gefahr von Schadenersatzansprüchen zu erkennen und durch umsichtiges Handeln Schäden und Schadenersatzforderungen zu vermeiden und gegebenenfalls durch effektive und wirtschaftliche Versicherungslösungen abzuwehren.

Die Absolventen kennen wesentliche rechtliche Normen des Sozialwesens und sind schwerpunktmäßig mit dem Problembereich der Aufsichtspflicht und den Folgen von Aufsichtspflichtverletzungen vertraut. Insbesondere die Bereiche Sozialversicherung, Sozialhilfe und Grundsicherung für Arbeitssuchende werden im Zusammenhang verstanden.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können komplexe Fragen aus dem Gemein- und Sozialwesen analysieren, Entscheidungen vorbereiten und in angemessener Form treffen. Sie erlangen tieferen Einblick in besondere Verwaltungsbereiche und können eigenständig spezialisierte Aufgabenstellungen lösen. Sie werden ferner in die Lage versetzt, die entsprechenden Rechtsnormen im Gesundheits- und Sozialwesen korrekt anzuwenden. Einfache Fälle aus dem SGB II können exemplarisch gelöst werden.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden erkennen Zusammenhänge zwischen der demographischen Entwicklung und aktuellen Entwicklungen im Gesundheits- und Sozialwesen sowie der öffentlichen Verwaltung. Sie können die zugrundeliegenden Normen in diesen Kontext einordnen. Die Rechtsnormen aus dem Verwaltungsbereich sowie des Gesundheits- und Sozialwesens beherrschen sie sicher.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	20
Selbststudium in Praxisphase	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Neben der Abfrage von grundlegendem Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele anwendungsbezogene Fallbeispiele zu bearbeiten. Dabei wird der Schwerpunkt auf interdisziplinäre Kompetenzen gelegt, um reale Aufgaben und Anforderungssituationen zu prüfen.

Modulverantwortung

Hochschullehrer Karl Georg Haubelt, Dipl.-Verwaltungswirt KarlGeorg.Haubelt@aiv.hfoed.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Gesetze: (aktueller Rechtsstand):

Grundgesetz für die Bunderepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.Juli 2012 (BGBl. I S 1478)

Bürgerliches Gesetzbuch, Beck-Texte im dtv

Haftungsrecht in der kommunalen Praxis: Handbuch mit Musteranweisungen zur Organisation der Haftungsvermeidung , Carsten Rotermund , Erich Schmidt Verlag GmbH & Co, 15.Juni 2004

Sozialgesetzbuch, Beck-Texte im dtv

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Rotermund, Carsten: Haftungsrecht in der kommunalen Praxis: Handbuch mit Musteranweisungen zur Organisation der Haftungsvermeidung, Erich Schmidt Verlag GmbH & Co, 15.Juni 2004

Waltermann, Raimund: Sozialrecht, C.F.Müller Verlag

Verwaltungspraxis und ausgewählte Verwaltungsbereiche, insb. Kommunalwirtschaft

Zusammenfassung:

In dieser Profilierung sollen die Studierenden Ihr Wissen im Bereich des Verwaltungsmanagement vertiefen. Hierzu werden ausgewählte Themen der Verwaltungswissenschaft und -praxis mit starkem Praxisbezug gelehrt.

Modulcode	Modultyp
1PM-VERW1-50	Wahlpflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
5. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
6	<ol style="list-style-type: none"> 1) bildet Grundlagen für die Module 1PM-PRAX5-50, 1PM-VERW2-60 und 1PM-BTHES-60 2) studiengangspezifisch, d.h. nur im Studiengang Public Management verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

Lerninhalte

Verwaltungspraxis und ausgewählte Verwaltungsbereiche:

- Besonderheiten des kommunalen Rechnungswesens
- Verwaltungslehre
- Haftungsrecht in der kommunalen Praxis
- Baurecht
- Sozialrecht
- Grundlagen der Immobilienwirtschaft

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden können die vielschichtigen Probleme der Verwaltung im Umbruch und Wandel zu einem Dienstleistungsunternehmen richtig einordnen und aus Modellprojekten Erkenntnisse auf ihren Ausbildungsbetrieb übertragen. Sie lernen Veränderungen in der Verwaltung zu verstehen, zu analysieren und zu gestalten.

Die Studierenden beherrschen zudem die Grundlagen des kommunalen Haftungsrechts und können zwischen privatrechtlicher-, öffentlich-rechtlicher- und Gefährdungshaftung unterscheiden und daraus Schlussfolgerungen für ihr Handeln ableiten und Anforderungen an die haftungsrechtliche Organisation im Interesse der Schadensverhütung bestimmen. Sie werden befähigt, die kommunalen Aufgabenbereiche mit hohem Risiko und Gefahr von Schadenersatzansprüchen zu erkennen und durch umsichtiges Handeln Schäden und Schadenersatzforderungen zu vermeiden und gegebenenfalls durch effektive und wirtschaftliche Versicherungslösungen abzuwehren.

Die Studierenden erhalten einen Gesamtüberblick zum Thema Führung in der Verwaltung. Sie lernen Führungsleitlinien zu verstehen und unter den besonderen Rahmenbedingungen des öffentlichen

Dienstes zu erarbeiten. Sie verstehen das Führungsgeschehen in der Verwaltung. Sie können mit den in diesem Modul erworbenen Kenntnissen innovativ, ziel- und mitarbeiterorientiert und kunden- bzw. qualitätsorientierte Aufgabenerledigung begleiten.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können komplexe verwaltungswirtschaftliche Fragen analysieren, Entscheidungen vorbereiten und in angemessener Form treffen. Sie erlangen tieferen Einblick in besondere Verwaltungsbereiche und können eigenständig spezialisierte Aufgabenstellungen lösen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	max. 90
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	min. 50
Selbststudium in Praxisphase	40
Workload Gesamt	180

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Neben der Abfrage von grundlegendem Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele anwendungsbezogene Fallbeispiele zu bearbeiten. Dabei wird der Schwerpunkt auf interdisziplinäre Kompetenzen gelegt, um reale Aufgaben und Anforderungssituationen zu prüfen.

Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-bautzen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist gem. § 19 Sächsisches Berufsakademiegesetz für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung. Die im Modul lehrenden Personen werden im Vorlesungsplan des jeweiligen Semesters benannt und den Studierenden im Intranet bzw. durch ortsüblichen Aushang bekannt gegeben.

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Literatur

Die Literatur wird durch den Dozierenden in der Vorlesung bekanntgegeben und ggf. über die Lernplattform OPAL zur Verfügung gestellt.

Führung und Zusammenarbeit

Zusammenfassung:

Mit Zunahme der Bedeutung des Produktionsfaktors Arbeit hat in den vergangenen 20 Jahren auch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dieser Thematik zugenommen. Die Absolventen des Moduls sind mit den grundlegenden theoretischen Grundlagen des Personalmanagements und der Personalführung vertraut. Praxisnahe Beispiele sowie themenbezogene Übungen sollen das Verständnis fördern.

Modulcode

1PM-WPF3-50

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

5. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

4

Verwendbarkeit

- 1) bildet Grundlagen für das Modul 1PM-BTHES-60
- 2) teilweise im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

Lerninhalte

Personalentwicklung

- Genese und Gegenstand der Personalentwicklung (Ziele und Aufgaben)
- Ansatzpunkte, Methoden und Instrumente
- Personalentwicklungsphasen
- Erfolgskontrolle

Methodik erfolgreicher Führung

- Kommunikation und Gesprächsführung
- Konfliktmanagement
- Selbstmanagement und Stressmanagement
 - Stressmanagement und -bewältigung
 - Zeitmanagement und Selbstorganisation
 - Rhetorik
 - Körpersprache für Führungskräfte
 - Steigerung der eigenen Konfliktfähigkeit (Frustrationstoleranz, Konfliktoptimismus)
 - Komik für Führungskräfte
- Gruppenpsychologie: Gruppenprozesse & Gruppendynamik (Gruppe und Individuum, sozialpsychologische Dynamik in Gruppen, Bedeutung von Normen in der Gruppe, Rollen und Rollenkonflikte, formale und informelle Rollen und Strukturen, Teammerkmale, Teamzusammensetzung, Verantwortung des Teamleiters, erfolgreiche Führung)
- Teammanagement und -coaching
- Betriebliches Gesundheitsmanagement und betriebliches Widereingliederungsmanagement

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden erhalten einen Gesamtüberblick über den Aufbau und das Handeln in den einzelnen Bereichen des Personalwesens und der Mitarbeiterführung. Sie können die vielschichtigen Probleme richtig einordnen und aus Modellprojekten Erkenntnisse auf den jeweiligen Praxispartner übertragen.

Die Studenten verstehen die Grundlagen und Tendenzen in speziellen Personaldienstleistungssegmenten. Sie lernen aktuelle Anforderungen in diesen Bereichen zu verstehen, zu analysieren und zu gestalten. Sie können mit den Kenntnissen innovativ, ziel- und mitarbeiterorientiert arbeiten sowie die kunden- bzw. qualitätsorientierte Aufgabenerledigung begleiten.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Sie Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit wissenschaftliche Methoden und Instrumente an praktischen Beispielen anzuwenden. Auf dieser Basis können sie selbstständig Lösungsansätze bilden.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	20
Selbststudium in Praxisphase	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Neben der Abfrage von grundlegendem Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele anwendungsbezogene Fallbeispiele zu bearbeiten. Dabei wird der Schwerpunkt auf interdisziplinäre Kompetenzen gelegt, um reale Aufgaben und Anforderungssituationen zu prüfen.

Modulverantwortung

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn

katharina.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

--

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Birkenbihl, V. F.: Kommunikationstraining, München: mvg Verlag
- Bruno, T.; Adamczyk, G.; Bilinski, W.: Körpersprache und Rhetorik: Ihr souveräner Auftritt, München: Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
- Mentzel, W.; Grotzfeld, S.; Haub, Ch.: Mitarbeitergespräche: Mitarbeiter motivieren, richtig beurteilen und effektiv einsetzen, Freiburg/ Berlin/ München: Haufe
- Von Rosenstiel, L.; Domsch, M.; Regnet, E. (Hrsg.): Führung von Mitarbeitern: Handbuch für ein erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Weisbach, C.-H.: Professionelle Gesprächsführung, Ein praxisnahes Lese- und Übungsbuch, München: Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG

Vertiefende Literatur

- Cramer, G.; Furuholmen, D.: Ich coache mich selbst! Hannover: Humboldt
- de Bono, E.: Laterales Denken, mvg Verlag
- Hoffmann, E.: Einstellungsgespräche führen, München: Luchterhand Verlag
- Matyssek, A. K.: Führung und Gesundheit, Ein praktischer Ratgeber zur Förderung der psychosozialen Gesundheit im Betrieb, Norderstedt: Books on Demand GmbH
- Mainka-Riedel, M.: Stressmanagement – Stabil trotz Gegenwind. Wiesbaden: Springer Gabler
- Obermann, C.: Assessmentcenter: Entwicklung, Durchführung, Wiesbaden: Gabler
- Oppel, K.: Business Knigge International, München: Haufe Verlag
- Stahl, E.: Dynamik in Gruppen, Weinheim: Beltz
- Hampden-Turner, Ch.: Managing People Across Culture, Bognor Regis: John Wiley and Sons Ltd
- Trompenaars, F.; Wooliams, P.; Riehl, W.: Business weltweit. Der Weg zum interkulturellen Management, Hamburg: Murmann Verlag
- Wazlawick, P.; Beavin, J.; Jackson, D.: Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien, Bern: Hans Huber
- Zuschlag, B., Thielke, W.: Konfliktsituationen im Alltag, Göttingen: Hogrefe

Immobilienwirtschaft

Zusammenfassung:

Mit Zunahme der wirtschaftlichen Bedeutung des Immobilienmarktes hat in den vergangenen 20 Jahren auch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dieser Thematik zugenommen. Die Absolventen des Moduls sind mit den theoretischen Grundlagen der Immobilienwirtschaft, insbesondere im kommunalen Kontext vertraut. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Erarbeitung der Besonderheiten in Abgrenzung zur privaten Immobilienwirtschaft gelegt. Praxisnahe Beispiele sowie themenbezogene Übungen sollen das Verständnis fördern.

Modulcode

1PM-WPF4-60

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

5. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

4

Verwendbarkeit

- 1) bildet Grundlagen für das Modul 1PM-BTHES-60
- 2) auch im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

Lerninhalte

Grundlagen Immobilienwirtschaft

- Volkswirtschaftliche Bedeutung der Immobilienmärkte
- Rechtsgrundlagen der Immobilienwirtschaft
- Ausgewählte Steuern in der Immobilienwirtschaft
- Immobilienfinanzierung

Kommunales Immobilienmanagement

- Grundlage
- Inhalte kommunales Immobilienmanagement
- Organisation/Funktionsträger (administrativ, politisch)
- Strategisches Immobilienmanagement
- Verwaltung kommunales Vermögen

Liegenschaftsmanagement

- Instrumente (z.B. Bodenordnungsverfahren)
- Standortentwicklung/Stadtentwicklung
- Finanzierungsmodelle (z.B. Public Private Partnership, Leasing, Sale-and-lease-back)
- Portfoliomanagement (Optimierung Immobilienbestände)
- Asset Management
- Risikomanagement

Gebäudemanagement/ Facility Management

- normativer Rahmen
- Anforderungen an Gebäude und Prozesse

- kaufmännisches Gebäudemanagement
- technisches Gebäudemanagement
- infrastrukturelles Gebäudemanagement
- Flächenmanagement
- Benchmarking

- Lebenszyklusmanagement
- CAFM-Systeme/Gebäudeinformationssystem

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden erhalten einen Gesamtüberblick über den Aufbau und das Handeln in den einzelnen Bereichen der Immobilienwirtschaft. Sie können die vielschichtigen Probleme in diesen Dienstleistungsunternehmen richtig einordnen und aus Modellprojekten Erkenntnisse übertragen.

Die Studierenden verstehen die Grundlagen und Tendenzen in speziellen Dienstleistungssegmenten der Immobilienwirtschaft, insbesondere im kommunalen Kontext. Sie lernen aktuelle Anforderungen in diesen Bereichen zu verstehen, zu analysieren und zu gestalten. Sie können mit den Kenntnissen innovativ und zielorientiert arbeiten sowie die kunden- bzw. qualitätsorientierte Aufgabenerledigung begleiten.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Sie Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit wissenschaftliche Methoden und Instrumente an praktischen Beispielen anzuwenden. Auf dieser Basis können sie die Eigenschaften von Immobilienmärkten identifizieren und selbstständig Lösungsansätze entwickeln.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Neben der Abfrage von grundlegendem Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele anwendungsbezogene Fallbeispiele zu bearbeiten. Dabei wird der Schwerpunkt auf interdisziplinäre Kompetenzen gelegt, um reale Aufgaben und Anforderungssituationen zu prüfen.

Modulverantwortung

Dr. Diana Steinbrecher
Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

--

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Bogenstätter, U. (2008): Property Management und Facility Management, München: Oldenbourg
- Brauer, Kerry-U. (Hrsg.) (2013): Grundlagen der Immobilienwirtschaft, Wiesbaden: Springer Gabler
- Muckel, S.; Ogorek, M. (2014): Öffentliches Baurecht, München: C.H.Beck
- Murfeld, E. (2014): Spezielle Betriebswirtschaftslehre der Immobilienwirtschaft, Freiburg München: Haufe Gruppe
- Schulte, K.-W. (Hrsg.) (2008): Immobilienökonomie: Volkswirtschaftliche Grundlagen. Band IV, München: Oldenbourg
- Stabentheiner, J. (2014): Mietrecht, Wien: Manz
- Steck, D. (2015): Praxiswissen Immobilien und Steuern, Freiburg: Haufe-Lexware GmbH & Co.KG
- Vornholz, G. (2014): VWL für die Immobilienwirtschaft, München: Oldenbourg

Vertiefende Literatur

- Braun, H.-P. (2013): Facility Management: Erfolg in der Immobilienbewirtschaftung, Berlin Heidelberg: Springer.
- Glatte, T. (2014): Entwicklung betrieblicher Immobilien: Beschaffung und Verwertung von Immobilien im Corporate Real Estate Management, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Gondring, H.; Wagner, T. (2012) Facility Management: Handbuch für Studium und Praxis, München: Verlag Franz Vahlen

Statistik

Zusammenfassung:

Die Studierenden beherrschen die notwendigen Grundlagen der multivariaten Statistik zur Erfassung, Aufbereitung und Auswertung von mehrdimensionalen Daten. Sie werden befähigt, die Kenntnisse selbständig in einzusetzen und auf Sachverhalte anderer wirtschaftswissenschaftlichen Fächer und der betrieblichen Praxis anzuwenden.

Modulcode

1PM-WPF5-50

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

5. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

4

Verwendbarkeit

im Bachelorstudium universell verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Die Veranstaltungsinhalte der folgenden Module werden als aktives Wissen vorausgesetzt:

1PM-AQUA1-10
 1PM-AQUA2-20
 1PM-AQUA3-30
 1PM-AQUA4-40

Lerninhalte

Multivariate Statistik

- Ausgewählte Themengebiete der theoretischen multivariaten Statistik
- Ausgewählte Themengebiete aus den Verfahren der multivariaten Statistik

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden eignen sich Grundlagen der multivariaten Statistik an. Sie sind in der Lage, selbstständig adäquate Verfahren und Techniken für ein vorgelegtes Problem auszuwählen und kontextsensibel anzuwenden. Die Studierenden verfügen über das theoretisch-konzeptuelle, methodische und anwendungsorientierte Wissen, gegebene Ansätze der multivariaten Statistik einzuschätzen und bezüglich der Anwendung kritisch bewerten zu können.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Problemstellungen aus der wirtschaftlichen Praxis als multivariates statistisches Modell formulieren, ein geeignetes Schätzverfahren auswählen und anwenden. Sie können das Ergebnis interpretieren, kritisch einschätzen und mit Fachleuten diskutieren. Sie werden befähigt, die Kenntnisse selbständig in anderen wirtschaftswissenschaftlichen Fächern entsprechend einzusetzen. Auf der Grundlage der vermittelten Methoden können sich die Absolventen selbst weitergehende statistische Methoden aneignen und anwenden.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Mündliche Prüfung	45		Semesterende	100

Modulverantwortung

Prof. Dr. René Hempel

rene.hempel@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Folien, Tafel, PC

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Die Basisliteratur wird sachverhaltsbezogen in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Vertiefende Literatur

Die vertiefende Literatur wird sachverhaltsbezogen in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Handlungsfelder der Verwaltung

Zusammenfassung:

In dieser Profilierung sollen die Studierenden Ihr Wissen im Bereich des Verwaltungsmanagements vertiefen. Hierzu werden ausgewählte Themen der Verwaltungswissenschaft und -praxis mit starkem Praxisbezug gelehrt.

Modulcode	Modultyp
1PM-WPF6-50	Wahlpflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
6. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	3) bildet Grundlagen für die Module 1PM-PRAX5-50 und 1PM-BTHES-60 4) studiengangspezifisch

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

Lerninhalte

Verwaltungspraxis und ausgewählte Verwaltungsbereiche:

- Besonderheiten des kommunalen Rechnungswesens
- Digitalisierung
- Prozess- und Projektmanagement
- Energie, Klima und Umweltpolitik
- Energie- und Umweltverhaltensweisen
- Wirkungsorientierte Steuerung
- Agile Verwaltung
- Personalführung in der Verwaltung
- Public Corporate Governance

e-Government und e-Procurement

- e-Government: Umfeld- Definition
- e-Government: Konzepte – Technologien – Wirtschaftlichkeit
- Besonderheiten der öffentlichen Beschaffung
- Public e-Procurement

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden können die vielschichtigen Probleme der Verwaltung im Umbruch und Wandel zu einem Dienstleistungsunternehmen richtig einordnen und aus Modellprojekten Erkenntnisse auf ihren Ausbildungsbetrieb übertragen. Sie lernen Veränderungen in der Verwaltung zu verstehen, zu analysieren und zu gestalten.

Die Studierenden erhalten einen Gesamtüberblick zum Thema Führung in der Verwaltung. Sie lernen Führungsleitlinien zu verstehen und unter den besonderen Rahmenbedingungen des öffentlichen Dienstes zu erarbeiten. Sie verstehen das Führungsgeschehen in der Verwaltung. Sie können mit den

in diesem Modul erworbenen Kenntnissen innovativ, ziel- und mitarbeiterorientiert und kunden- bzw. qualitätsorientierte Aufgabenerledigung begleiten.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können komplexe verwaltungswirtschaftliche Fragen analysieren, Entscheidungen vorbereiten und in angemessener Form treffen. Sie erlangen tieferen Einblick in besondere Verwaltungsbereiche und können eigenständig spezialisierte Aufgabenstellungen lösen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	20
Selbststudium in Praxisphase	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Neben der Abfrage von grundlegendem Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele anwendungsbezogene Fallbeispiele zu bearbeiten. Dabei wird der Schwerpunkt auf interdisziplinäre Kompetenzen gelegt, um reale Aufgaben und Anforderungssituationen zu prüfen.

Modulverantwortung

Herr Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte zur Vorlesung

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Bieler, F.: e-Government: Perspektiven, Probleme, Lösungsansätze, Berlin: Schmidt

Eichhorn, P.: Verwaltungslexikon; Baden-Baden: Nomos

Hill, H. (Hrsg.): Aufgabenkritik, Privatisierung und Neue Verwaltungssteuerung, Baden-Baden: Nomos

Schleer, M.; Paul, D.: Verwaltungsmodernisierung (Sächs. Lehrbriefe, SL 15); Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen, Dresden: Saxonia

Vertiefende Literatur

Hiemstra, J.: Leistungsstarke Kommunen: mehr Bürgernähe durch effektive Organisationsentwicklung, Wiesbaden: Gabler

Verwaltungshandeln und -management

Zusammenfassung:

Das Modul behandelt aktuelle Themen des Verwaltungshandelns und -managements.

Modulcode	Modultyp
1PM-WPF7-60	Wahlpflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
6. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

Lerninhalte

Die aktuellen Themen werden über die Lernressource OPAL zur Verfügung gestellt.

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden erwerben ein Verständnis für die Anreizstrukturen moderner Bürokratien. Sie erlangen Sie ein tieferes Verständnis über das Zustandekommen von (politischen) Entscheidungen, das sie für Tätigkeiten in der Politik, politiknahen Stiftungen und Verbänden, Verwaltung, öffentlichen Institutionen, Medien, wirtschaftspolitischen Forschungsinstituten und volkswirtschaftlichen Abteilungen in Unternehmen zwingend benötigen. Sie werden erkennen, dass ihre wirtschaftliche Expertise wenig bewirkt, wenn Sie die politische Dimension nicht miteinbeziehen.

Können – instrumentale, systematische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind mit grundlegenden finanzwissenschaftlichen und politökonomischen Ansätzen vertraut. Sie sind in der Lage, den Diskurs über Art und Umfang staatlicher Aktivitäten informiert zu verfolgen. Über besonderes Wissen verfügen sie in Hinblick auf die Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Neben der Abfrage von grundlegendem Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele anwendungsbezogene Fallbeispiele zu bearbeiten. Dabei wird der Schwerpunkt auf interdisziplinäre Kompetenzen gelegt, um reale Aufgaben und Anforderungssituationen zu prüfen.

Modulverantwortung

Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

--

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Die relevante Literatur wird über die Lernressource OPAL zur Verfügung gestellt.

Vertiefende Literatur

Die relevante Literatur wird über die Lernressource OPAL zur Verfügung gestellt.

Management von Non-Profit Organisationen

Zusammenfassung:

Die Studierenden vertiefen Ihr Wissen über die Gesundheits- und Sozialwirtschaft und die in ihr agierenden Institutionen. Hierzu werden insbesondere Inhalte zum Qualitätsmanagement und zu rechtlichen Aspekten in diesem Bereich mit starkem Praxisbezug vermittelt. Betrachtungen zur Gesundheits-/ Sozialökonomie und -politik gewährleisten einen zukunftsorientierten und vernetzten Wissenserwerb.

Modulcode

1PM-WPF8-60

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

6. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

4

Verwendbarkeit

- 1) bildet Grundlagen für das Modul 1PM-BTHES-60
- 2) auch in den Studiengängen Betriebliches Ressourcenmanagement und Medizintechnik verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

Lerninhalte

Grundlagen des Gesundheitsmanagements

Institutionen der Gesundheitswirtschaft

Qualitätsmanagement in Krankenhaus und Pflege

Haftungsfragen und Versicherungsschutz im Krankenhaus- und Pflegealltag

Gesundheits-/ Sozialökonomie und -politik

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Absolventen haben einen Überblick über den Aufbau und das Handeln in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sowie in Einrichtungen der Sozialwirtschaft. Sie können das Qualitätsmanagement sachkundig beurteilen sowie geeignete Maßnahmen erkennen. Sie kennen die wesentlichen gesundheitsökonomischen Zusammenhänge, können aktuelle Entwicklungen der Gesundheits- und Sozialpolitik einschätzen und lernen Veränderungen in diesem Bereich zu verstehen, zu analysieren und zukunftsorientiert mit zu gestalten.

Die Absolventen kennen wesentliche rechtliche Normen für das Gesundheits- und Sozialwesen mit Bezug zum Haftungsrecht und sind schwerpunktmäßig mit dem Problemkreis der Aufsichtspflicht und den Folgen von Aufsichtspflichtverletzungen vertraut. Sie haben Kenntnisse zum Risikomanagement,

zur Bearbeitung von Schadensfällen unter haftungsrechtlichen Aspekten und den Anforderungen an die haftungsrechtliche Organisation im Interesse der Schadensverhütung.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können komplexe Fragen aus dem Gesundheitswesen analysieren, Entscheidungen vorbereiten und in angemessener Form treffen. Sie erlangen tieferen Einblick in besondere Verwaltungsbereiche und können eigenständig spezialisierte Aufgabenstellungen lösen. Sie werden ferner in die Lage versetzt, die entsprechenden Rechtsnormen im Gesundheits- und Sozialwesen korrekt anzuwenden.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Konzepte zum Qualitäts- und Gesundheitsmanagement erklären, anwenden und weiterentwickeln. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen der demographischen Entwicklung und aktuellen Entwicklungen im Gesundheits- und Sozialwesen und können gesundheitsökonomische und -politische Veränderungsprozesse in diesen Kontext einordnen. Die Rechtsnormen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen beherrschen sie sicher.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Neben der Abfrage von grundlegendem Wissen sind von den Studierenden in der Klausur Fallbeispiele anwendungsbezogene Fallbeispiele zu bearbeiten. Dabei wird der Schwerpunkt auf interdisziplinäre Kompetenzen gelegt, um reale Aufgaben und Anforderungssituationen zu prüfen.

Modulverantwortung

Herr Dipl.-Ing. Andre Maywald

Andre.Maywald@gmx.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Gesetze (aktueller Rechtsstand):

Bürgerliches Gesetzbuch, Beck-Texte im dtv / 74.Auflage 2014

Heimgesetz (HeimG), Ausfertigungsdatum: 07.08.1974 Vollzitat: "Heimgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. November 2001 (BGBl. I S. 2970), das zuletzt durch Artikel 3 Satz 2 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2319) geändert worden ist" Stand: Neugefasst durch Bek. v. 5.11.2001 I 2970; Zuletzt geändert durch Art. 3 Satz 2 G v. 29.7.2009 I 2319

Sozialgesetzbuch (SGB) – Bücher VII und X, in: Sozialgesetzbuch Bücher I – XII , Beck-Texte im dtv / 43.Auflage 2014

Versicherungsvertragsgesetz, Artikel 1 des Gesetzes vom 23.11.2007 (BGBl. I S. 2631), in Kraft getreten am 01.01.2008 zuletzt geändert durch Gesetz vom 01.08.2014 (BGBl. I S. 1330)

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung, Schwabenheim a.d. Selz: Verlag Peter Sabo

Debatin, J.F.; Ekkernkamp, A.; Schulte, B.; Tecklenburg, A.: Krankenhausmanagement: Strategien, Konzepte, Methoden, Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Kuntsche, P.; Börchers, K.: Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitswesen, Heidelberg: Springer-Gabler

von Eiff, W.: Unternehmenskultur im Krankenhaus, Leistungsorientierte Führung und Organisation im Gesundheitswesen, Gütersloh: Bertelsmann

Vertiefende Literatur

Breyer, F.; Zweifel, P.; Kifmann, M.: Gesundheitsökonomik, Heidelberg: Springer-Gabler

Simon, M.: Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, Bern: Verlag Hans Huber

Wernit, M.H.; Pelz, J.: Gesundheitsökonomie und das deutsche Gesundheitswesen, Stuttgart: Kohlhammer

Krankenhaushaftung, Organisation, Schadensverhütung und Versicherung Bergmann/Kienzle, Deutsche Krankenhaus-Verlagsgesellschaft mbH, 3. Auflage 2010

Haftungsrecht in der kommunalen Praxis: Handbuch mit Musteranweisungen zur Organisation der Haftungsvermeidung, Carsten Rotermund, Erich Schmidt Verlag GmbH & Co, 15.Juni 2004

Public Communication: Kommunikationsmanagement

Zusammenfassung

Das Modul dient dem Erwerb von grundlegenden Kenntnissen im Bereich der öffentlichen und strategischen Kommunikation. Basierend auf dem Modul „Public Communications: Grundlagen“ werden im Rahmen dieser Veranstaltung Ansätze, Modelle und Instrumente des strategischen Kommunikationsmanagements vorgestellt und diskutiert. Neben dem Erlernen von Orientierungswissen zielt die Lehrveranstaltung darauf ab, Aufgaben und Ziele des Kommunikationsmanagements zu kennen, Aspekte des wertorientierten Kommunikationsmanagements zu erläutern (Image, Reputation) und Prozesse der Evaluation von Kommunikationsmaßnahmen zu kennen. Abgerundet wird die Lehrveranstaltung durch Kenntnisse im Bereich Kommunikationsinstrumente und Kommunikation mit Anspruchsgruppen.

Modulcode	Modultyp
1PM-WPF9-60	Wahlpflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
6. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	<ol style="list-style-type: none"> 1) Bezug zu den Modulen 1PM-WPF5-60 und 1PM-WPF8-60; bildet teilweise Grundlagen für das Modul 1PM-BTHES-60 2) im Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine spezifischen Voraussetzungen;

Das Modul hat Bezüge zu den Modulen: Public Communications - Grundlagen; Schlüsselqualifikationen & Managementtechniken. Das Modul ist nicht studiengangspezifisch ausgerichtet und kann auch in anderen betriebs- und kommunalwirtschaftlich orientierten Studiengängen Anwendung finden. Das Modul korrespondiert jedoch mit marketingorientierten Modulen sowie mit Schlüsselqualifikationen & Managementtechniken, da es kommunikationswissenschaftliche Grundlagen hinsichtlich der organisationsbezogenen wie auch der öffentlich-strategischen Kommunikation vermittelt.

Lerninhalte

Begriffe, Ansätze und Theorien zur strategischen Kommunikation

- Zentrale Begriffe: Kommunikation, Anspruchsgruppen, PR, Unternehmenskommunikation
- Aufgaben und Ziele des Kommunikationsmanagements
- Theoretische Ansätze (PR-orientierte Ansätze, marketingorientierte Modelle)

Wertorientiertes Kommunikationsmanagement

- Image, Reputation, Marken
- Reputationsmodelle und Reputationsmanagement
- Themen und Issues: Issues Management und Themenzyklen
- Kommunikation von Werten, Nachhaltigkeit (CSR) und Leitbildern

Planung und Kommunikationsinstrumente

- Konzeption und Organisation von Kommunikation
- Instrumente des Kommunikationsmanagement
- Digitale Kommunikationsinstrumente
- Kommunikation mit (internen und externen) Anspruchsgruppen

Evaluation von Kommunikationsmaßnahmen

- Evaluation und Evaluationsmodelle
- Materielle und immaterielle Kommunikationswirkungen
- Medien- und publikumsbezogene Evaluationsinstrumente

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Ziel des Moduls ist es, ein integriertes und anwendungsbezogenes Wissen und Verstehen kommunikationsstrategischer Grundlagen zu erzeugen. Das Studium des Moduls schafft eine theoretische, konzeptionelle und operative Basis im Bereich des Kommunikationsmanagements. Die Studierenden sind in der Lage, kommunikative Prozesse von Organisationen und in der Öffentlichkeit zu verstehen. Sie lernen Methoden und Techniken zur strategischen, zielgerichteten Kommunikation mit relevanten Anspruchsgruppen kennen. Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls verfügen die Studierenden über Kompetenzen hinsichtlich kommunikationsstrategischer Ansätze und Konzepte im Zusammenhang mit betriebs- und kommunalwirtschaftlichen Fragestellungen. Sie verfügen zudem über wissenschaftliche Grundlagen zu öffentlichen wie medienvermittelten Kommunikationsprozessen und fernerhin über Aufgaben und Zielsetzungen des Kommunikationsmanagements.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können eigenständig praxisnahe Aufgaben im Kommunikationsmanagement bearbeiten und diese auch vor dem Hintergrund organisationsbezogener Überlegungen reflektieren. Damit sind sie in der Lage, kommunikationsstrategische Prozesse auszugestalten und entsprechend (z. B. wirtschaftlicher Erfolg, öffentliche Sichtbarkeit von Organisationen) zu unterstützen und zu befördern. Die Studierenden können Fragestellungen zur strategischen Kommunikation formulieren, ihr Wissen aufbereiten, präsentieren und auch kommunizieren. Sie beherrschen differenzierte Methoden zur Konzeption und Organisation von Kommunikationsprozessen. Damit sind sie in der Lage, in verschiedenen Situationen anspruchgruppen- und zielorientiert zu agieren. Die Studierenden sind der Lage, ihr erworbenes Wissen der Kommunikationswissenschaft im Umgang mit relevanten Stakeholdern adäquat anzuwenden und zu kommunizieren. Damit können sie kommunikationswissenschaftliche Konzepte für die Bewältigung organisationspezifischer Anforderungen im Team erfolgreich kommunizieren und damit umsetzen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

Die Studierende weisen in der Klausur grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Kommunikationsmanagement und öffentliche Kommunikationsprozesse nach. Bei den Klausurfragen handelt es sich – in Anlehnung an den KMK-Qualifikationsrahmen – um Wissens- und Transferfragen. Das bedeutet, die Studierenden müssen faktenbezogenes Wissen aufweisen, ebenso wie anwendungsbezogenes Transferwissen, also das Faktenwissen auf Anwendungsbeispiele übertragen können.

Modulverantwortung

Prof. Dr. Falk Finn Tennert

E-Mail: f.tennert@ba-sachsen.de

Der Modulverantwortliche ist für die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung und Umsetzung des Moduls verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung. Die im Modul lehrenden Personen werden im Vorlesungsplan (Stundenplan) des jeweiligen Semesters benannt und den Studierenden über OPAL bzw. durch ortsübliche Aushänge bekannt gegeben.

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Foliensätze und Lehrbuchtexte zum Kommunikationsmanagement (Vorlesung, Seminar), Fallbeispiele, Arbeitsplätter, Videobeiträge zur strategischen Kommunikation, schriftliche Vorgaben und Übungsaufgaben zur Prüfungsvorbereitung

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Bruhn, Manfred (Hrsg.) (2013): Unternehmens- und Marketingkommunikation: Handbuch für ein integriertes Kommunikationsmanagement. München: Vahlen.

Mast, Claudia (2020): Unternehmenskommunikation. Stuttgart: Lucius & Lucius.

Lies, Jan (Hrsg.) (2015): Theorien des PR-Managements. Wiesbaden: Springer Gabler.

Herbst, Dieter Georg (2012): Public Relations. Berlin: Cornelsen.

Vertiefende Literatur

Bittner-Fessler, Angela; Schmidt, Simone & Tennert, Falk (2018): Instrumente und Kommunikation von CSR und Nachhaltigkeit. Riedlingen: Verlag der SRH-Fernhochschule.

Lies, Jan & Tennert, Falk (2015): Image und Reputation. In: Lies, Jan (Hrsg.): Theorien des PR-Managements, Wiesbaden: Springer Gabler, S. 288-293.

Schenkel, Renatus (2021): PR und Öffentlichkeitarbeit. Baden-Baden: Nomos.

Tennert, Falk (2015): Reputationsmanagement und Reputationsmodelle. In: Lies, Jan (Hrsg.): Theorien des PR-Managements, Wiesbaden: Springer Gabler, S. 304-313.

Tennert, Falk (2015): Medienresonanzanalyse. In: Lies, Jan (Hrsg.): Theorien des PR-Managements, Wiesbaden: Springer Gabler, S. 384-395.

Ökonometrie

Zusammenfassung:

Die Studierenden kennen die Grundlagen bezüglich ausgewählter Discrete Choice und ARIMA Modelle. Sie sind in der Lage, Modelle aufzustellen, diese zu analysieren und in diversen ökonomischen Anwendungen zu interpretieren.

Modulcode

1PM-WPF10-60

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

6. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

4

Verwendbarkeit

im Bachelorstudium universell verwendbar

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Die Veranstaltungsinhalte der folgenden Module werden als aktives Wissen vorausgesetzt:

1PM-AQUA1-10
 1PM-AQUA2-20
 1PM-AQUA3-30
 1PM-AQUA4-40
 1PM-WPF5-50

Lerninhalte

Lineare Modelle

- Ausgewählte Themen zur Theorie linearer Modelle
- Ausgewählte Themen zu den Anwendungen linearer Modelle

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden dieses Moduls können spezielle ökonometrische Methoden zur Lösung betrieblicher Problemstellungen anwenden und die Leistungen der einzelnen Methoden kritisch beurteilen. Mit den Grundlagen der schließenden Statistik ist es ihnen möglich, betriebliche Daten sinnvoll aufzubereiten, zu analysieren, zu bewerten und zu prognostizieren sowie aufbereitetes Datenmaterial kritisch zu würdigen

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Problemstellungen aus der wirtschaftlichen Praxis als Discrete Choice oder Zeitreihenmodell formulieren, ein geeignetes Schätzverfahren auswählen und anwenden. Sie können das Ergebnis interpretieren, kritisch einschätzen und mit Fachleuten diskutieren. Sie werden befähigt, die Kenntnisse selbständig in anderen wirtschaftswissenschaftlichen Fächern entsprechend einzusetzen. Auf der Grundlage der vermittelten Methoden können sich die Absolventen selbst weitergehende statistische und ökonometrische Methoden aneignen und anwenden.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Mündliche Prüfung	45		Semesterende	100

Modulverantwortung

Prof. Dr. René Hempel

rene.hempel@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Folien, Tafel, PC

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Die Basisliteratur wird sachverhaltsbezogen in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Vertiefende Literatur

Die vertiefende wird sachverhaltsbezogen in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bachelorarbeit Public Management

Zusammenfassung:

Mit dem Modul Bachelorarbeit Public Management weisen die Studierenden ihre Fähigkeit nach, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine definierte Problemstellung unter Anwendung der bereits erworbenen praktischen und theoretischen Erkenntnisse und anerkannter wissenschaftlicher Methoden selbstständig zu bearbeiten, kritisch zu bewerten, weiter zu entwickeln und die Ergebnisse in einer Präsentation geeignet darstellen zu können.

Modulcode

1PM-BTHES-60

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

6. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

12

Verwendbarkeit

in allen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen der Staatlichen Studienakademie Bautzen verwendbar

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Gemäß § 18(1) der Rahmenprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Public Management müssen alle Modulprüfungen der ersten vier Semester bestanden sein.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse aus den Modulen des Bachelor-Studiengangs Public Management

Gemäß § 18(1) der Rahmenprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Public Management müssen alle Modulprüfungen der ersten vier Semester bestanden sein.

Lerninhalte

Bei der Anfertigung der Bachelorarbeit werden insbesondere folgende Fähigkeiten trainiert:

- zielführende Quellen- und Literaturrecherche
- Anwendung theoretischer Erkenntnisse auf eine praktische Aufgabe
- Anwendung fachspezifischer wissenschaftlicher Methoden
- Erstellen einer logischen Gliederung, um den zu bearbeitenden Stoff klar zu strukturieren
- Entwicklung praktisch umsetzbarer Lösungen und anschauliche, nachvollziehbare Präsentation der Ergebnisse
- sprachliche und stilistische Fertigkeiten

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden sollen nachweisen, dass sie in der Lage sind:

- einen auch für andere erkennbaren Gegenstand in Hinblick auf eine Frage- / Problemstellung nachvollziehbar zu behandeln
- wissenschaftliche Quellen zu recherchieren und geeignet auszuwerten
- Ergebnisse rational zu ordnen und nicht nur Daten und Fakten zusammenzutragen
- zwischen Daten und Fakten Zusammenhänge herzustellen
- adäquate Problemlösungsmethoden einzusetzen

Die Studierenden sind in der Lage, effektive und effiziente Arbeitspläne anzufertigen, Arbeitsschritte zu planen, durchzuführen, den Erfolg zu kontrollieren und entsprechende Konsequenzen zu ziehen. Sie sind zudem zu einem zielorientierten Zeitmanagement befähigt und können zielgerichtet entscheiden und die zur Zielerreichung erforderlichen Schritte systematisch umzusetzen. Darüber hinaus, stellen die Studierenden unter Beweis, sowohl disziplinar als auch inter- und transdisziplinär denken und arbeiten zu können. Sie weisen Fähigkeiten und Fertigkeiten nach die es ihnen erlauben, sich aktiv und konstruktiv an Diskussionen zu aktuellen Themen zu beteiligen.

Können – instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenz

Die Studierenden haben die Fähigkeit, auf der Basis ihrer grundlegenden und vertieften theoretischen und praktischen Ausbildung, eine wissenschaftliche Arbeit eigenständig zu planen und unter Kenntnis und Einsatz von Theorien und Methoden sowie praktischen Wissens im Kontext der gewählten Thematik anzufertigen. Sie können die Themenstellung formal angemessen und in einem vorgegebenen Umfang schriftlich bearbeiten.

Die Studierenden sind in der Lage, anhand einer konkreten Fragestellung das Zusammenwirken verschiedener Perspektiven und Analysetechniken auf konstruktive Weise zu verbinden und dies in einem wissenschaftlichen Text umzusetzen.

Die Studierenden zeigen, dass sie über grundsätzliche und solide Kenntnisse des Inhalts, des Selbstverständnisses und der Methodik des gewählten Themas verfügen und dies in Schrift und Wort zum Ausdruck bringen können. Im Rahmen der Verteidigung weisen die Studierenden nach, dass sie die Ergebnisse in einer Präsentation unter Einhaltung eines festgesetzten Zeitumfanges, darstellen und vor Fachgutachtern verteidigen können.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar	20
Prüfungsleistung	1
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	340
Workload Gesamt	360

Prüfungsformen (PF)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Bachelorthesis		75	Semesterende	70
Verteidigung	60		Semesterende	30

Modulverantwortung

Herr Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Die Leitung des Studiengangs der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

--

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Fachliteratur nach Themenstellung in eigenständiger Recherche

Vertiefende Literatur

DIN Deutsches Institut für Normung e.V.: Präsentationstechnik für Dissertationen und wissenschaftliche Arbeiten, Berlin: Beuth

Kropp, W.; Huber, A.: Studienarbeiten interaktiv: erfolgreich wissenschaftlich denken, schreiben, präsentieren, Berlin: Schmitt

Kornmeier, M.: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation, Stuttgart: UTB

Unternehmensspezifische Unterlagen und Dokumentationen